

**Franz Haniel & Cie. GmbH**  
**Geschäftsbericht**  
**2019**

# Kennzahlen

## ÜBERSICHT KONZERNABSCHLUSS

Mio. Euro	2018	2019	Veränderung
<b>Umsatz und Ergebnis</b>			
Umsatz	4.683	4.533	-3%
Operatives Ergebnis (EBITA)	301	255	-15%
Ergebnis vor Steuern	-475 <sup>1</sup>	175	>+100%
Ergebnis nach Steuern	-848	130	>+100%
<b>Cashflow</b>			
Haniel-Cashflow	522	514	-2%
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	380	617	+62%
Zahlungswirksame Investitionen	342	463	+35%
Gezahlte Dividende Franz Haniel & Cie. GmbH	60	60	+/- 0%
<b>Bilanz</b>			
Bilanzsumme	6.256	6.283	+/- 0%
Eigenkapital	3.630	3.358	-7%
Eigenkapitalquote (in Prozent)	58%	53%	-5%-Punkte
Nettofinanzposition	974	823	-16%
<b>Mitarbeiter</b>			
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Kopfzahl)	18.824	19.302	+3%

<sup>1</sup>Nach der Veräußerung des überwiegenden Anteils der Beteiligung an der METRO ist diese kein Berichtssegment mehr und wird als „nicht fortgeführte Aktivität“ ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst. Vergleiche dazu die Erläuterung im Konzernanhang.

# Rückblick 2019

Strategische Neuausrichtung: Profitables **Wachstum und Nachhaltigkeit im Fokus**

**Umsatz und Operatives Ergebnis** unter Vorjahr

**Ergebnis vor und nach Steuern** deutlich gestiegen

Haniel übernimmt **CWS** vollständig

Nach Metro-Ausstieg **rund 1,7 Milliarden Euro** für weitere Portfolioentwicklung verfügbar

**Generationswechsel** bei Haniel eingeleitet

# Neuausrichtung bei Haniel: Bericht des Aufsichtsrats



**FRANZ M. HANIEL**  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

**Sehr geehrte Damen und Herren,**  
im Jahr 2019 hat Haniel ein neues Kapitel in seiner 264-jährigen Unternehmensgeschichte aufgeschlagen: Nach der erfolgreichen finanziellen Konsolidierung in den vergangenen Jahren ist Haniel wieder einmal dabei, sich neu auszurichten. Ein wesentliches Element dieser Transformation ist die Entwicklung einer modernen, unternehmerisch geprägten Kultur mit einem gemeinsamen Führungsverständnis. Um Wert für Generationen zu schaffen, wandelt sich Haniel von einer klassischen Beteiligungsholding zu einer Investmentholding, die sich als strategischer Architekt versteht. In diesem Sinne gibt sie ambitionierte Ziele und Leitplanken vor und setzt die erforderlichen Steuerungsmaßnahmen mit Blick auf die Geschäftsbereiche und das Gesamtportfo-

lio konsequent um. Haniel sieht sich schon immer dem Ziel verpflichtet, nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Zukunft zu sichern. Dieses Ziel steht im Fokus der künftigen Unternehmensstrategie. Haniel wird sich ausschließlich an Unternehmen beteiligen, die neben den Performance-Anforderungen auch klare Nachhaltigkeitskriterien erfüllen.

Für sein zukünftiges Beteiligungsportfolio hat sich Haniel als gewinnorientiertes Familienunternehmen das klare Ziel gesetzt, die Rendite des Kapitalmarkts mittelfristig zu übertreffen. Mit dem Verkauf der Metro-Anteile im Jahr 2019 hat sich die Holding weiteren Spielraum für den kontinuierlichen Portfolio-Umbau verschafft.

Parallel dazu schreitet die digitale Transformation voran. Schacht One war hierfür ein wichtiger Impulsgeber und wurde jetzt in die Selbstständigkeit überführt, nachdem in den verschiedenen Geschäftsbereichen klare digitale Agenden etabliert werden konnten.

## **Wechsel an der Führungsspitze**

Stephan Gemkow hat nach knapp siebenjähriger Amtszeit seinen Vorstandsvorsitz bei Haniel zum 30. Juni 2019 abgegeben. Ihm folgte Thomas Schmidt nach, der seit Januar 2017 Mitglied des Vorstands von Haniel ist und bis zum 30. Juni 2019 Vorsitzender der Geschäftsführung von CWS war. Die Familie hat im Rahmen der Gesellschafterversammlung 2019 Herrn Gemkow mit großem Dank verabschiedet. Er hat in herausfordernden Zeiten einen ganz wesentlichen Beitrag für die finanzielle Konsolidierung von Haniel geleistet.

Ende April 2020 werde ich das Amt des Vorsitzenden des Aufsichtsrats an Doreen Nowotne übergeben, die bereits seit April 2018 Mitglied im Aufsichtsrat ist. Frau Nowotne wird damit die erste familienfremde Aufsichtsratsvorsitzende in der Unternehmensgeschichte. Im Zuge der strategischen Neuausrichtung halte ich das Jahr 2020 für den richtigen Zeitpunkt, zu dem eine neue Generation auch auf der Gremienseite den eingeleiteten und an vielen Stellen bereits umgesetzten Transformationsprozess weiter begleitet. Für die Weiterentwicklung und Umsetzung der Neuausrichtung des Unternehmens ist Frau Nowotne aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung im Bereich Beteiligungsmanagement genau die richtige Expertin. Ich wünsche ihr und dem Aufsichtsrat viel Erfolg und eine glückliche Hand bei

dieser Aufgabe. Für das in den vergangenen Jahren in mich gesetzte Vertrauen und die große Unterstützung bin ich außerordentlich dankbar.

Die Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand war wie gewohnt geprägt von großer Offenheit und gegenseitigem Vertrauen. Der Vorstand hat uns – auch bei wichtigen Einzelvorgängen – regelmäßig über die Lage der Holding und der verschiedenen Geschäftsbereiche informiert.

Gemäß meiner Aufgabe als Aufsichtsratsvorsitzender der Franz Haniel & Cie. GmbH stand ich auch über die Sitzungen dieses Gremiums hinaus in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand. Gemeinsam haben wir wichtige operative und strategische Fragen der Unternehmensgruppe erörtert. Anhand regelmäßiger schriftlicher und mündlicher Berichte des Vorstands hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung und die Geschäftsentwicklung der Unternehmensgruppe fortlaufend sorgfältig überwacht. Alle Entscheidungen, die unsere Zustimmung voraussetzen, haben wir vorher im Detail geprüft und in fünf ordentlichen Sitzungen und zwei außerordentlichen Sitzungen die notwendigen Beschlüsse gefasst. Thema der Sitzungen war neben Investitionsmöglichkeiten zur Portfolioentwicklung vor allem die strategische Neuausrichtung des Unternehmens.

Der Prüfungsausschuss kam im Berichtsjahr 2019 zu fünf Sitzungen zusammen. Er überwachte den Rechnungslegungsprozess sowie die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, der internen Revision und des Compliance-Management-Systems. Des Weiteren überzeugte sich der Ausschuss von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und billigte zulässige Nichtprüfungsleistungen. In seiner Sitzung am 18. März 2019 sprach er gegenüber dem Aufsichtsrat die Empfehlung aus, der Gesellschafterversammlung die Wiederwahl des bisherigen Abschlussprüfers vorzuschlagen.

#### **Jahresabschluss und Konzernabschluss genehmigt**

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen, hat den Jahresabschluss der Franz Haniel & Cie. GmbH und den Lagebericht zum Geschäftsjahr 2019 geprüft. Die Prüfer bestätigen, dass Jahresabschluss und Lagebericht dem Gesetz und dem Gesellschaftsvertrag entsprechen. Jahresabschluss und Lagebericht wurden mit einem uneingeschränkten Bestätigungs-

vermerk versehen. Ebenso wurden Konzernabschluss und Konzernlagebericht mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats und an allen Sitzungen des Prüfungsausschusses teilgenommen.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Konzernabschluss, Konzernlagebericht und den Bericht des Konzernabschlussprüfers für das Jahr 2019 vorgelegt. Nach eingehender Prüfung hat der Aufsichtsrat dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht zugestimmt. Gleiches gilt für den Jahresabschluss der Franz Haniel & Cie. GmbH und den Vorschlag des Vorstands zur Ergebnisverwendung. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt und der Konzernabschluss gebilligt.

#### **Dank für hervorragendes Engagement**

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei Vorstand und Mitarbeitern für ihr Engagement und ihre Leistung im vergangenen Jahr. Im laufenden Jahr steht für Haniel die weitere Umsetzung der strategischen Neuausrichtung im Mittelpunkt. Dazu zählen vor allem der weitere Umbau des Portfolios und die Etablierung der neuen Führungskultur. Vor besondere Herausforderungen stellt uns dabei die Ausbreitung des Coronavirus. Als Aufsichtsrat begleiten und unterstützen wir den Vorstand bei allen nun anstehenden Aufgaben und Veränderungen. Wir haben großes Vertrauen in die finanzielle Stärke und Stabilität sowie die Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens. Gemeinsam werden wir diese Krise meistern und gestärkt daraus hervorgehen.

**Duisburg, den 1. April 2020**



**Franz M. Haniel**

Vorsitzender des Aufsichtsrats



# Konzernlagebericht

## Konzernstruktur und Geschäftsmodelle

## Wirtschaftsbericht

Haniel-Konzern

Umsatz- und Ertragslage

Finanzlage

Vermögenslage

Mitarbeiter

Holding Franz Haniel & Cie.

BekaertDeslee

CWS

ELG

Optimar

ROVEMA

TAKKT

Finanzbeteiligung CECONOMY

## Chancen- und Risikobericht

## Prognosebericht

# Konzernstruktur und Geschäftsmodelle

**Der Haniel-Konzern vereint sechs Geschäftsbereiche und eine Finanzbeteiligung. Die Holding Franz Haniel & Cie. GmbH entwickelt als strategischer Architekt das Portfolio aktiv weiter und stellt mit einem gemeinsamen Führungsmodell, dem Haniel Operating Way, einen Rahmen zur Verfügung. Das operative Geschäft liegt in den Händen der Geschäftsbereiche, die unabhängig voneinander agieren.**

## Haniel schlägt neues Kapitel auf

Die Franz Haniel & Cie. GmbH ist ein traditionsreiches deutsches Family-Equity-Unternehmen, das es sich zum Ziel gesetzt hat, den Wert des Beteiligungsportfolios langfristig und nachhaltig zu steigern. Am 1. Juli 2019 übernahm Thomas Schmidt den Vorstandsvorsitz von Stephan Gemkow. Im Laufe des Jahres wurde ein Transformations-Projekt gestartet, um das Portfolio und das Unternehmen zukunftssicher und wachstumsstärker weiterzuentwickeln. Mit einem spezifischen Investment-Ansatz vereint Haniel dabei eine konsequente Ausrichtung an Nachhaltigkeitskriterien mit klarer Performance-Orientierung. Bei der konkreten Auswahl zukünftiger Investments orientiert sich Haniel an den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen sowie weltweiten Megatrends. Das Unternehmen setzt bei seinen Investments konsequent auf nachhaltige Geschäftsmodelle, die sich den drei Beteiligungssegmenten zuordnen lassen:

- People: Wir ermöglichen es Menschen, ein gesundes, friedliches und glückliches Leben zu führen.
- Planet: Wir sorgen dafür, dass unser Planet für zukünftige Generationen erhalten bleibt.
- Progress: Wir fördern Innovationen, Wohlstand und Wirtschaftswachstum.

Damit legt Haniel klare Kriterien an: Investiert wird ausschließlich in Unternehmen, deren Geschäftsmodell sowie Firmenkultur diesem Maßstab genügen. Gleichzeitig stellt Haniel Performance in den Mittelpunkt. Mittelfristig will das Unternehmen eine Gesamtrendite von mehr als neun Prozent erreichen und damit den Kapitalmarkt übertreffen. Dies wird unterstützt durch ein neues Führungsmodell und eine Neuaufstellung der Führungsholding. Zudem gilt bei Haniel auch weiterhin die Trennung von Kapital und Management: Obwohl zu 100 Prozent in Familienbesitz, ist kein Gesellschafter im Unternehmen tätig.

## Haniel entwickelt Führungsmodell neu

Haniel gestaltet ein diversifiziertes Portfolio aus Beteiligungen an Unternehmen verschiedener Reifegrade und Branchen und investiert langfristig. Als Holding sieht sich Haniel dabei als strategischen Architekten, der die Unternehmen aktiv entwickelt. Basis der Zusammenarbeit ist das Performance-orientierte operative Führungsmodell, der Haniel Operating Way (HOW). Dieser stellt die Prozess- und Kundenorientierung in den Mittelpunkt, um bei jedem Geschäftsbereich operative Exzellenz zu erreichen. Den Portfolio-Unternehmen bietet Haniel dadurch die Chance zur erhöhten Professionalisierung, zum erweiterten Erfahrungsaustausch mit anderen Beteiligungen, zur Nutzung erprobter Instrumente und Zugang zu den besten Talenten, ohne die operative Eigenständigkeit der Geschäftsbereiche zu beeinträchtigen. Zudem stellt die Holding ausreichend Kapital zur Verfügung, um sich organisch oder durch Akquisitionen weiterzuentwickeln.

Die Haniel-Holding wurde durch eine Aufteilung in zwei Bereiche schlanker und effektiver gestaltet. Der Investmentbereich wird künftig über eine nach Themenfeldern ausgerichtete Teamstruktur die Akquisition neuer Unternehmen verantworten, die bestehenden Geschäftsbereiche führen sowie deren kontinuierliche Wertsteigerung verantworten. Im Bereich Holding Services/Familie werden Services für die Holding und die Gesellschafter gebündelt.

## Diversifizierte Geschäftsmodelle

Im Rahmen einer Call-Option hat EP Global Commerce, kurz EPGC, am 6. November 2019 rund 12,5 Prozent der Anteile an der METRO AG von Haniel erworben. Zudem besteht eine Call-Option auf die bei Haniel verbliebenen rund 2,71 Prozent der Metro-Aktien. In der Folge führt Haniel METRO nicht mehr als Finanzbeteiligung und hat sich auch aus dem Aufsichtsrat zurückgezogen. Bereits 2018 hatte Haniel 7,3 Prozent der ausgegebenen Stammaktien der METRO AG an EPGC verkauft.

Die Geschäftsbereiche von Haniel und die Finanzbeteiligung CECONOMY agieren unabhängig voneinander in ihren jeweiligen Märkten. Bis auf BekaertDeslee und Optimar haben alle Geschäftsbereiche ihren Hauptsitz in Deutschland. Die Geschäftsmodelle unterscheiden sich in Bezug auf Branche, Geschäftstreiber, Kundenstruktur und Strategie voneinander, was zu einer deutlichen Diversifikation des Haniel-Portfolios führt.

**BekaertDeslee** ist ein Spezialist für die Entwicklung und Herstellung von Matratzenbezugsstoffen. Vom Hauptsitz in

Belgien aus steuert das Unternehmen ein weltweites Netzwerk von 27 Produktions- und Vertriebsstandorten in 19 Ländern. Das Produktsortiment umfasst hauptsächlich gewebte und gestrickte Bezugsstoffe sowie fertig konfektionierte Hüllen für Matratzen, die an Matratzenhersteller in Amerika, Europa und der Region Asien-Pazifik vertrieben werden. BekaertDeslee profitiert vom kontinuierlichen Wachstum im Markt für Matratzen, der durch nachhaltige Megatrends wie das anhaltende Bevölkerungswachstum, das zunehmende Bewusstsein für die Bedeutung von gutem Schlaf für die menschliche Gesundheit und den steigenden Lebensstandard in den Schwellenländern positiv beeinflusst wird.

In Zusammenarbeit mit den Kunden werden die Bezugsstoffe individuell gestaltet und produziert. Dabei orientiert sich BekaertDeslee an den Qualitätsanforderungen des jeweiligen Kunden, sowohl in Bezug auf das Design als auch die Produkteigenschaften des Stoffes. Dank des weltweiten

Produktionsnetzwerks profitieren die Kunden von BekaertDeslee außerdem von sehr kurzen Lieferzeiten.

**CWS** bietet innovative, nachhaltige und digitale Mietlösungen im Bereich Hygiene, Berufskleidung und Brandschutz an. Auf diesen Gebieten ist der Geschäftsbereich in 17 europäischen Ländern aktiv. Zum 31. Juli 2019 hat Haniel Anteile in Höhe von 17,81 Prozent von Rentokil Initial erworben und ist somit wieder in Besitz von 100 Prozent der Anteile an CWS.

Der Fokus von CWS liegt auf nachhaltigen Mietlösungen. Das Angebot umfasst sechs Leistungsbereiche, in denen CWS seine Kunden ganzheitlich berät und beliefert: Hygiene, Matten, Berufskleidung, Brandschutz, Reinraum, Gesundheit und Pflege. Die Produktpalette reicht von Komplettlösungen für Hände- und Toilettenhygiene über Schmutzfangmatten bis hin zu umfassenden Arbeits- und Schutzkleidungskollektionen für Unternehmen aller Größen

## Haniel-Portfolio

### Geschäftsbereiche

#### BekaertDeslee

**100 %**

##### **Beteiligung**

BekaertDeslee ist ein Spezialist für die Entwicklung und Herstellung von Matratzenbezugsstoffen.

#### CWS

**100 %**

##### **Beteiligung**

CWS bietet innovative, nachhaltige und digitale Mietlösungen im Bereich Hygiene, Berufskleidung und Brandschutz an.

#### ELG

**100 %**

##### **Beteiligung**

ELG ist ein Spezialist für Handel, Aufbereitung und Recycling von Rohstoffen für die Edelstahlindustrie sowie von Hochleistungswerkstoffen wie Superlegierungen, Titan und Karbonfasern.

#### Optimar

**100 %**

##### **Beteiligung**

Optimar ist ein Anbieter für automatisierte Fisch-Verarbeitungssysteme, die auf dem Schiff, an Land und außerdem für Aquakulturen eingesetzt werden.

#### ROVEMA

**100 %**

##### **Beteiligung**

ROVEMA ist ein Premium-Anbieter für Verpackungsmaschinen und -anlagen mit breitem Produktportfolio und globaler Aufstellung.

#### TAKKT

**50,25 %**

##### **Beteiligung**

TAKKT ist ein B2B-Distanzhändler für Geschäftsausstattung in Europa und Nordamerika.

### Finanzbeteiligung

#### CECONOMY

**22,71 %**

##### **Beteiligung**

CECONOMY ist führend für Konzepte und Marken im Bereich Consumer Electronics in Europa.

und Branchen. Im Rahmen langfristiger Mietverträge werden die Textilien in eigenen Wäschereien fachgerecht und umweltschonend aufbereitet und im regelmäßigen Servicekreislauf an Kunden aller Größen und Branchen ausgeliefert. Das Vermietungsgeschäft wird ergänzt durch den Verkauf von Verbrauchsmaterialien, weiterer Waschräume und Berufskleidung. In den vergangenen Jahren hat CWS zudem sein Angebot im Reinraumgeschäft ausgebaut. Das Geschäft mit Service-Angeboten rund um hochwertige öffentliche Waschräume, die den Nutzern gegen Entgelt zur Verfügung gestellt werden, hat CWS mit einer eigenen Einheit „Complete Washroom Solutions“ weiter vorangetrieben. Mit dem Geschäftsfeld Fire Safety bietet CWS nun auch Full-Service-Leistungen im Bereich des vorbeugenden Brandschutzes an.

Im Herbst 2019 realisierte CWS die strategische Akquisition des Waschräumhygienespezialisten Vendor und stärkte damit das Kerngeschäft von CWS im Markt Benelux. Zudem wurden im Jahr 2019 weitere Zukäufe eingeleitet, die das expandierende Reinraum-Geschäft ergänzen.

Der Geschäftsbereich **ELG** ist ein Spezialist für Handel, Aufbereitung und Recycling von Rohstoffen für die Edelstahlindustrie sowie von Hochleistungswerkstoffen wie Superlegierungen, Titan und Karbonfasern. Mit über 50 Standorten in Nordamerika, Europa, Asien und Australien verfügt der Geschäftsbereich über eines der größten globalen Netzwerke der Branche.

Die Kunden von ELG erhalten das Material genau in der Zusammensetzung, die sie für die Weiterverarbeitung brauchen – termingerecht und gemäß den hohen kundenseitig vorgegebenen Qualitätsstandards. Das Produktsortiment umfasst schwerpunktmäßig Edelstahlschrott und Superlegierungen.

Um den Anforderungen der Kunden auch in Zukunft gerecht werden zu können, beabsichtigt das Unternehmen, seine internationale Präsenz weiter zu optimieren. So übernahm ELG im September die übrigen Anteile an Iberinox Recycling Plus und stärkte so seine Position im spanischen Marktsegment. Iberinox Recycling Plus ging im Jahr 2018 aus einem spanischen Unternehmen für Handel und Aufbereitung von Edelstahlschrotten, Iberinox 88, hervor und wurde seitdem als Joint Venture zwischen ELG, die bislang 30 Prozent der Anteile hielt, und Iberinox, die über 70 Prozent der Anteile verfügte, geführt.

Darüber hinaus ist ELG im Recycling von Karbonfasern als ELG Carbon Fibre aktiv. Das kohlefaserverstärkte Material ist extrem belastbar bei geringem Gewicht, was es für eine Vielzahl von Anwendungen attraktiv macht. Im November 2018 überführte ELG die Geschäftseinheit ELG Carbon Fibre in ein gemeinsames Joint Venture mit der Mitsubishi Corporation. Seit 2019 hält Mitsubishi 25 Prozent der Anteile am Joint Venture. Ziele dieser Zusammenarbeit sind, das Produktportfolio forcierter voranzutreiben und neue Kundengruppen zu erschließen.

Der Geschäftsbereich **Optimar** ist ein Anbieter für automatisierte Fisch-Verarbeitungssysteme, die auf dem Schiff, an Land und außerdem für Aquakulturen eingesetzt werden. Die Systeme werden entweder auf eigenständiger Basis oder zusammen mit Komponenten von Drittanbietern schlüsselfertig installiert. Als Full-Service-Anbieter bietet Optimar zudem ergänzende Produkte und Dienstleistungen an – von Ferndiagnostik und Online-Service über Ersatzteile, Wartung bis zu Retrofit. Optimar verfügt neben der Zentrale und Produktion in Ålesund an der Westküste Norwegens über weitere Standorte in Norwegen, den USA, Spanien und Rumänien. Das Unternehmen versorgt internationale Kunden in mehr als 30 Ländern.

Optimar bietet seinen Kunden innovative Lösungen vom Transport über die Verarbeitung bis zur Palettierung. Die Leistungen werden im Bedarfsfall durch unterstützende Projekt- und IT-Lösungen ergänzt. Damit optimieren Kunden aus der Fischereiwirtschaft und Aquakulturbetreiber ihre Produktion und somit die Produktqualität. Die Lösungen von Optimar sorgen durch den geringeren Platzbedarf für verbesserte Kapazitätsauslastungen der Schiffe und verkürzen die Durchlaufzeiten. Bei zugleich schonenderer Fischverarbeitung ergeben sich für die Kunden Effizienzgewinne.

Der Geschäftsbereich **ROVEMA** ist ein Premium-Anbieter für Verpackungsmaschinen und -anlagen mit breitem Produktportfolio und globaler Aufstellung. Er verfügt über elf Standorte und Präsenzen in mehr als 50 Ländern.

Von Beratung und Projektierung über Entwicklung und Bau bis zur Installation und Abnahme steht ROVEMA in einem engen Dialog mit seinen Kunden. Das Produktportfolio des Unternehmens umfasst Lösungen für das gesamte Spektrum von Primär- und Sekundärverpackungen: Maschinen zur Dosierung, Befüllung und Versiegelung, Kartonage und Endverpackung. Im hauseigenen Technikum werden neue Lösungen rund um Produkt, Verpackung und Maschine

erdacht und entwickelt. Das sichert auch den schnellen Wissenstransfer von der Theorie in die Praxis. Vielfältige Dienstleistungen ergänzen das Angebot. Das Unternehmen bietet zudem Handel, Aufarbeitung und Service rund um gebrauchte, hochwertige Verpackungsmaschinen an. Hauptanwendungsfelder für ROVEMA-Produkte liegen in der sicheren und hygienischen Verpackung von Nahrungsmitteln verschiedenster Form und Konsistenz: Pulver, Schüttgüter, Gefriergut sowie flüssige Produkte. Zur diversifizierten Kundenstruktur von ROVEMA gehören multinationale Konzerne ebenso wie regionale Spezialisten.

**TAKKT** ist ein B2B-Distanzhändler für Geschäftsausstattung in Europa und Nordamerika. Der Konzern ist mit seinen Marken in mehr als 25 Ländern vertreten. Das Sortiment der Tochtergesellschaften umfasst über eine Million Produkte aus den Bereichen Betriebs- und Lagereinrichtung, Büromöbel, Transportverpackungen, Displayartikel, Ausrüstungsgegenstände für den Gastronomie- und Hotelmarkt sowie den Einzelhandel. Im November 2019 wurde beschlossen, das Unternehmen organisatorisch neu aufzustellen: TAKKT wird künftig im B2B-Distanzhandel die beiden Geschäftsmodelle Omnichannel und Web-focused Commerce betreiben. Während das Omnichannel Commerce Segment seine Produkte und Dienstleistungen auf die Bedürfnisse der qualitäts- und serviceorientierten Kunden ausrichtet, werden über das Web-focused Segment die preisbewussteren Kunden angesprochen. Im Omnichannel Commerce Segment werden die bisherigen Sparten KAISER+KRAFT, ratioform und NBF aufgenommen. Newport und Displays2go werden dem Web-focused Commerce Segment zugeordnet. Hubert und Central werden zunächst dem Omnichannel Commerce Segment angehören, verfolgen aktuell allerdings ein leicht anderes Geschäftsmodell als die anderen drei Omnichannel-Geschäfte, sodass TAKKT derzeit verschiedene strategische Optionen für diese beiden Sparten prüft. Im Rahmen der Transformation der Organisation soll eine höhere Integration von Funktionen in den jeweiligen Segmenten erreicht und deren operativer Entscheidungsspielraum ausgeweitet werden.

Die Finanzbeteiligung **CECONOMY** ist führend für Konzepte und Marken im Bereich Consumer Electronics in Europa. Die Unternehmen im CECONOMY-Portfolio haben Milliarden Verbraucherkontakte pro Jahr und bieten Produkte, Dienstleistungen und Lösungen, die das Leben in der digitalen Welt so einfach und angenehm wie möglich machen. Das Geschäftsmodell basiert auf einer klaren Verteilung der Verantwortlichkeiten. Die CECONOMY AG bildet als zentrale Management-Holding grundlegende Funktionen wie

Finanzen, Accounting, Controlling, Recht und Compliance ab. Für das operative Geschäft stehen mehrere Konzerngesellschaften, wobei der Schwerpunkt auf der MediaMarkt-Saturn Retail Group mit den Marken MediaMarkt und Saturn liegt.

#### **Wertorientiertes Steuerungssystem**

Im Mittelpunkt der Aktivitäten der Geschäftsbereiche sowie der Haniel-Holding steht die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts. Um ein auf dieses Ziel ausgerichtetes Handeln aller Beteiligten sicherzustellen, werden innerhalb der Geschäftsbereiche und der Haniel-Holding finanzielle und nichtfinanzielle Kennzahlen verwendet. Auf Konzernebene dient dem Vorstand neben dem Umsatz das Operative Ergebnis dazu, die Entwicklung der Geschäftsbereiche zu beurteilen. Im Jahr 2018 hat der Vorstand beschlossen, die Definition der Kennzahl Operatives Ergebnis anzupassen, um der zunehmenden Akquisitionstätigkeit Rechnung zu tragen. Das Operative Ergebnis wird nunmehr um planmäßige Abschreibungen auf Immaterielles Vermögen aus Kaufpreisallokation bereinigt, weil diese Aufwendungen aus Unternehmenserwerben resultieren und damit nicht im Zusammenhang mit der operativen Geschäftstätigkeit stehen. Zusätzlich kommt unverändert die Kennzahl Ergebnis vor Steuern zur Anwendung, die neben dem Operativen Ergebnis die planmäßigen Abschreibungen auf Immaterielles Vermögen aus Kaufpreisallokation, das Beteiligungsergebnis und das Ergebnis aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet.

# Haniel-Konzern

## Umsatz- und Ertragslage

**Der Umsatz des Haniel-Konzerns sank im Jahr 2019 – insbesondere aufgrund der schwächeren Entwicklung beim frühzyklischen Geschäftsbereich ELG – um 3 Prozent. Die Umsatzzansteige bei CWS, TAKKT und BekaertDeslee konnten den Rückgang nicht kompensieren. In der Folge und auch aufgrund von Sonderfaktoren fiel das Operative Ergebnis mit 255 Millionen Euro deutlich niedriger aus. Das Ergebnis nach Steuern stieg dennoch deutlich an, da es im Vorjahreszeitraum massiv durch Wertberichtigungen auf die Finanzbeteiligung CECONOMY belastet war.**

### **Gesamtwirtschaftliches Umfeld schwächelt, Ausblick vorsichtig optimistisch**

Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) ist die Weltwirtschaft im Berichtszeitraum 2019 mit 2,9 Prozent deutlich langsamer gewachsen als im Vorjahr (3,6 Prozent). Dabei hemmten sowohl niedrigere Wachstumsraten in wirtschaftsstarken Schwellenländern wie China, Indien, Mexiko und Südafrika als auch eine schwächere Entwicklung in den Industrieländern das globale Wachstum.

Auch in der Eurozone hat sich die Wirtschaft im Jahr 2019 mit einem Plus von 1,2 Prozent schwächer entwickelt als im Vorjahr. Der geschwächte Welthandel und der mehrfach verschobene Brexit belasteten die Wirtschaft. Dabei ging in Deutschland die Produktionstätigkeit weiter zurück. Dahingegen stützten die expansive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) und der private Konsum das Wachstum in der Eurozone.

In den USA sank das Wirtschaftswachstum gegenüber dem Vorjahr von 2,9 Prozent auf 2,3 Prozent. Die Abkühlung lässt sich insbesondere durch den schwelenden Handelskonflikt mit China, höhere Zölle auf Produkte aus diversen Ländern und die Rückkehr zu einem neutralen finanzpolitischen Kurs erklären.

Die Wirtschaft der Schwellen- und Entwicklungsländer wuchs nach Einschätzung des IWF um 3,7 Prozent (Vorjahr: 4,5 Prozent). Der deutliche Rückgang resultiert vorrangig aus rückläufigen Wachstumsraten in einigen großen Län-

dern wie China, Indien, Russland, Mexiko und Saudi-Arabien. Handelspolitische Unsicherheiten und geopolitische Spannungen belasteten zudem den Handel und das verarbeitende Gewerbe. Eine weltweite Lockerung der Geldpolitik stützte das Wirtschaftswachstum hingegen, sodass der IWF für die Zukunft steigende Wachstumsraten erwartet.

Insbesondere die schwächere konjunkturelle Entwicklung in Europa und den USA wirkte sich negativ auf die Umsatz- und Ertragslage des Haniel-Konzerns aus, vor allem für die frühzyklischen Geschäftsbereiche ELG und ROVEMA.

### **Umsatzentwicklung belastet**

Der Haniel-Konzern erzielte im Jahr 2019 insgesamt einen Umsatz von 4.533 Millionen Euro, was einem Rückgang von 3 Prozent entspricht. Gegenüber dem Vorjahr kamen positive Währungseffekte durch den US-Dollar sowie Beiträge aus Akquisitionen – vor allem bei CWS, ELG und TAKKT – zum Tragen.

Organisch, das heißt bereinigt um Währungseffekte sowie Unternehmenskäufe und -verkäufe, ging der Umsatz im Vergleich zum Jahr 2018 um 6 Prozent zurück. ELG belastete neben dem zunehmend schwierigeren Marktumfeld der Tonnagerückgang im Handel mit Edelstahlschrott. Auch bei den beiden Spezialmaschinenbauunternehmen, ROVEMA und Optimar, gingen die Umsätze zurück. BekaertDeslee hingegen steigerte den Umsatz im Vergleich zum Vorjahr vor allem dank des Geschäfts mit fertig konfektionierten Matratzenhüllen. Auch CWS wuchs in den beiden Divisionen Workwear und Hygiene. Der Umsatz von TAKKT entwickelte sich gegenüber dem des Vorjahres ebenfalls positiv.

### **Operatives Ergebnis rückläufig**

Das Operative Ergebnis lag im Jahr 2019 mit 255 Millionen Euro unter dem Wert des Vorjahres in Höhe von 301 Millionen Euro. Grund war insbesondere die deutlich schwächere operative Entwicklung des Geschäftsbereichs ELG, der in einem schwierigeren Marktumfeld im Handel mit Edelstahlschrotten ein Operatives Ergebnis deutlich unter Vorjahr erwirtschaftete. Die gebremste Konjunktur belastete auch ROVEMA: Bei dem Hersteller von Verpackungsmaschinen fiel die operative Ergebnisentwicklung im Berichtsjahr ebenfalls deutlich schlechter aus als im Jahr 2018. Bei TAKKT kamen steigende Personal- und Sachkos-

ten zum Tragen: Das Operative Ergebnis des Geschäftsbereichs fiel niedriger aus als im Jahr 2018. Optimar verbuchte ebenso einen Rückgang.

Das Operative Ergebnis von CWS bewegte sich aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung sowie Effizienzsteigerungen deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Infolge des gesteigerten Absatzes von fertig konfektionierten Matratzenbezugsstoffen steigerte auch BekaertDeslee das Operative Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr.

Die Anstiege des Operativen Ergebnisses bei CWS und BekaertDeslee waren jedoch nicht ausreichend, um die Rückgänge der anderen Geschäftsbereiche und die durch das Transformationsprojekt entstandenen höheren Holding-Kosten zu kompensieren.

Aufgrund der schwächeren Geschäftsentwicklung und der zunehmenden gesamtwirtschaftlichen Eintrübung wurden in allen Geschäftsbereichen Programme zur Kostensenkung und -flexibilisierung initiiert. Hierfür fielen Sonderaufwendungen in Höhe von 43 Millionen Euro an.

#### **Ergebnis vor Steuern gestiegen**

Das Ergebnis vor Steuern, welches sich neben dem Operativen Ergebnis aus dem Beteiligungsergebnis sowie aus dem Ergebnis aus Finanzierungstätigkeit zusammensetzt, war im Vorjahr durch massive Wertberichtigungen auf die Finanzbeteiligung CECONOMY belastet und stieg daher im Berichtsjahr von -475<sup>1</sup> Millionen Euro auf 175 Millionen Euro an.

Das Haniel-Beteiligungsergebnis besteht im Wesentlichen aus dem Beteiligungsergebnis der Finanzbeteiligung CECONOMY. CECONOMY trug mit 41 Millionen Euro wieder positiv zum Haniel-Beteiligungsergebnis bei, nachdem im Vorjahr -707 Millionen Euro auf das Beteiligungsergebnis der Finanzbeteiligung CECONOMY AG entfielen. Insgesamt ist das Beteiligungsergebnis von Haniel daher von -702 Millionen Euro im Jahr 2018 auf 42 Millionen Euro im Jahr 2019 angestiegen.

Das Ergebnis aus Finanzierungstätigkeit betrug im Berichtszeitraum -62 Millionen Euro. Im Vorjahr hatte es bei -13 Millionen Euro gelegen. Während das Ergebnis im Vorjahr durch positive Sondereffekte im Zusammenhang mit

einer Umtauschanleihe auf Ceconomy-Aktien positiv beeinflusst war, ist es 2019 durch die erstmalige Anwendung des Leasing-Standards belastet.

Das Ergebnis der nicht fortgeführten Bereiche, das die veräußerten Anteile an der METRO AG umfasst, betrug nach -321 Millionen Euro im Vorjahr nun -24 Millionen Euro. Während das negative Ergebnis im Vorjahr auf eine Wertminderung auf die damalige Finanzbeteiligung METRO zurückzuführen ist, ist das Ergebnis in diesem Jahr neben den Erträgen aus der Veräußerung der Metro-Anteile wesentlich durch Wertkorrekturen beim Einzelhändler Real negativ beeinflusst.

#### **Nachsteuerergebnis deutlich über Vorjahr**

Das höhere Ergebnis vor Steuern führte bei einem leicht niedrigeren Steueraufwand zu einem Anstieg des Nachsteuerergebnisses von -848 Millionen Euro im Vorjahr auf 130 Millionen Euro im Jahr 2019.

#### **Prognose für Operatives Ergebnis konjunkturbedingt verfehlt**

Der Umsatz des Haniel-Konzerns ging akquisitions- und währungsbereinigt – entgegen der Vorjahresprognose, aber wie im August 2019 prognostiziert – leicht zurück. Auch das berichtete Operative Ergebnis lag, anders als im Vorjahr prognostiziert, jedoch wie im August 2019 erwartet, deutlich unter dem Wert des Vorjahres.

Das Ergebnis aus Finanzierungstätigkeit fiel wie erwartet deutlich niedriger aus. Aufgrund der vorgenommenen Wertberichtigungen auf die Finanzbeteiligung CECONOMY im Vorjahr fiel das Beteiligungsergebnis wie prognostiziert erheblich höher aus. Infolgedessen lag das Ergebnis des Haniel-Konzerns vor und nach Steuern gemäß Prognose deutlich über dem Vorjahreswert.

Folglich fielen auch die wertorientierten Steuerungskennzahlen Return on Capital Employed (ROCE)<sup>2</sup> und Haniel Value Added (HVA)<sup>3</sup> wie prognostiziert deutlich höher als im Vorjahr aus.

Der Haniel-Cashflow lag mit 514 Millionen Euro leicht unter dem Wert des Vorjahres. Die Abweichung von der Prognose ergibt sich insbesondere aus der schwächeren Geschäftsentwicklung.

<sup>1</sup> Nach der Veräußerung des überwiegenden Anteils der Beteiligung an der METRO ist diese kein Berichtssegment mehr und wird als „nicht fortgeführte Aktivität“ ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst. Vergleiche dazu die Erläuterung im Konzernanhang.

<sup>2</sup> Der ROCE wird ermittelt, indem der Return durch das durchschnittlich gebundene Kapital dividiert wird.

<sup>3</sup> Der HVA wird ermittelt, indem die Kapitalkosten vom Return subtrahiert werden. Für die detaillierte Berechnung der Kennzahlen HVA und ROCE siehe die Erläuterungen im Konzernanhang.

# Haniel-Konzern

## Finanzlage

**Haniel veräußerte im Jahr 2019 den größten Teil der verbliebenen Anteile an der METRO AG an EP Global Commerce und übernahm CWS wieder vollständig. Auch die Geschäftsbereiche TAKKT, CWS und ELG führten Akquisitionen durch. Haniel verfügt weiterhin über eine solide Finanzstruktur. Sowohl die Ratingagentur Moody's als auch Scope bestätigten ihre Investment-Grade-Ratings für die Haniel-Holding.**

### Ausgewogene Financial Governance

Die obersten Ziele des Finanzmanagements liegen in der jederzeitigen Deckung des Finanzierungs- und Liquiditätsbedarfs unter Wahrung der unternehmerischen Selbstständigkeit sowie der Begrenzung finanzieller Risiken.

Innerhalb der Vorgaben der Holding steuern die Geschäftsbereiche ihre jeweilige Finanzierung basierend auf einer eigenen Finanz- und Liquiditätsplanung. Auch das Cash Management liegt in ihrer Verantwortung. Zur Ausnutzung von Größenvorteilen unterstützen die Holding und ihre Finanzierungsgesellschaften die Geschäftsbereiche und bieten zusammen mit Bankpartnern in verschiedenen Ländern Cash Pools an. Durch die Kombination von zentralen Vorgaben mit der Eigenständigkeit der Geschäftsbereiche hinsichtlich ihrer Finanzierung wird den individuellen Anforderungen der Geschäftsbereiche an das Finanzmanagement Rechnung getragen.

### Investment-Grade-Ratings bestätigt

Haniels Ratings liegen alle im Investment-Grade-Bereich: Moody's bestätigte das Rating im ersten Halbjahr 2019 mit Baa3 erneut. Auch die europäische Ratingagentur Scope hat das bestehende Rating von BBB- im Investment-Grade bekräftigt, ebenfalls mit stabilem Ausblick.

Die Finanzpolitik Haniels zeichnet sich durch eine maßvolle Ziel-Nettofinanzverschuldung auf Holding-Ebene von bis zu 1 Milliarde Euro gepaart mit einer soliden langfristigen Finanzierungsstruktur aus. Auch die solide Entwicklung der für das Rating wesentlichen Kennzahlen Total Cash Cover und Marktwert-Gearing trägt zu den Ratingbewertungen bei.

### Finanzierung breit aufgestellt

Beim Finanzmanagement setzt der Haniel-Konzern auf eine Diversifikation der Finanzierung: Unterschiedliche Finanzierungsinstrumente mit diversen Geschäftspartnern sichern jederzeit den Zugang zu Liquidität und reduzieren die Abhängigkeit von einzelnen Finanzierungsinstrumenten und Geschäftspartnern. Eine weitere zentrale Säule im Finanzmanagement ist die Refinanzierung über den Kapitalmarkt. Hierzu aktualisiert die Haniel-Holding in größeren Abständen ihr Commercial Paper Programme.

Insgesamt betragen die finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz des Haniel-Konzerns zum 31. Dezember 2019 ausgewiesen werden, 1.704 Millionen Euro nach 1.390 Millionen Euro zum 31. Dezember 2018. Davon haben 902 Millionen Euro eine Laufzeit von über einem Jahr. Von den 802 Millionen Euro, die als kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen werden, entfallen 405 Millionen Euro auf die Umtauschanleihe auf Stammaktien von CECOMY. Der Aufbau der finanziellen Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus der Erstanwendung des IFRS-Leasingstandards und der Finanzierung von Portfolioerweiterungen.

Des Weiteren verfügen die Geschäftsbereiche Bekaert-Deslee, CWS, ELG und TAKKT neben Kreditlinien bei Banken über ein breites Spektrum zusätzlicher Finanzierungsinstrumente. Der Wert von Schuldscheindarlehen sowie sonstigen verbrieften Verbindlichkeiten im Haniel-Konzern lag zum 31. Dezember 2019 bei 140 Millionen Euro – und damit auf Vorjahresniveau. Der Geschäftsbereich ELG unterhält darüber hinaus ein Programm zum fortlaufenden Verkauf von Forderungen aus Lieferung und Leistung an Dritte.

### Solides Finanzpolster

Die Nettofinanzschulden des Haniel-Konzerns, also die finanziellen Verbindlichkeiten abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, sind mit 1.137 Millionen Euro zum 31. Dezember 2019 gegenüber 1.274 Millionen Euro zum Jahresende 2018 gesunken. Dies resultiert aus dem Verkauf der Metro-Anteile. Gegenläufig wirkten die Erstanwendung des IFRS-Leasingstandards und die Erweiterung des Portfolios sowie der Erwerb der CWS-Restanteile.

Die Nettofinanzposition des Haniel-Konzerns reduzierte sich von 974 Millionen Euro zum 31. Dezember 2018 auf 823 Millionen Euro zum 31. Dezember 2019. Die Nettofinanzposition ergibt sich aus den Nettofinanzschulden abzüglich der Anlageposition der Haniel-Holding – ohne Berücksichtigung kurz- und langfristiger Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

#### **Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit gestiegen**

Um die Liquiditätsstärke der laufenden Geschäftstätigkeit zu beurteilen, verwendet der Haniel-Konzern die Steuerungskennzahl Haniel-Cashflow. Der Haniel-Cashflow steht in erster Linie für die Finanzierung von kurzfristigem Nettovermögen<sup>1</sup> und von Investitionen zur Verfügung. Obwohl der Haniel-Cashflow infolge der Erstanwendung des neuen IFRS-Standards für Leasing positiv beeinflusst war, lag er insbesondere aufgrund geringerer Zuflüsse aus Dividendenzahlungen der Finanzbeteiligungen CECONOMY und METRO mit 514 Millionen Euro leicht unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums in Höhe von 522 Millionen Euro.

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit, der zusätzlich zum Haniel-Cashflow die Veränderung des kurzfristigen Nettovermögens umfasst, stieg 2019 auf 617 Millionen Euro an. Im Vorjahr war der Operative Cashflow insbesondere aufgrund der Bindung finanzieller Mittel für preis- und mengenbedingt höhere Vorratsbestände bei ELG erheblich belastet und lag mit 380 Millionen Euro deutlich unter dem Haniel-Cashflow. Diese Vorräte wurden 2019 abgebaut.

#### **Haniel investiert in Geschäftsbereichen und veräußert Metro-Anteile**

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit, also der Saldo aus Auszahlungen für die Investitionstätigkeit und Einzahlungen aus der Desinvestitionstätigkeit, lag 2019 bei -30 Millionen Euro. Insgesamt standen den Auszahlungen in Höhe von 463 Millionen Euro Einzahlungen aus Desinvestitionstätigkeit in Höhe von 876 Millionen Euro gegenüber. Es wurden vor allem Mittel verwendet, um das Geschäft akquisitorisch zu stärken: TAKKT übernahm den E-Commerce-Anbieter von Gastronomieausstattung XXLhoreca, CWS den Waschraumhygienespezialisten Vendor und ELG die Restanteile am Edeltahlschrott-Händler Iberinox Recycling Plus. Erneut investierten die Geschäftsbereiche erheblich in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte. Hinzu kamen Auszahlungen für

Finanzanlagen auf Ebene der Holding. Einzahlungen resultierten vor allem aus dem Verkauf der Metro-Anteile. Im Vorjahr betrug der Cashflow aus Investitionstätigkeit -116 Millionen Euro. Auszahlungen in Höhe von 343 Millionen Euro standen dabei Einzahlungen in Höhe von 227 Millionen Euro gegenüber.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug 2019 -580 Millionen Euro. Dieser enthält aufgrund der Anteilsaufstockung den Erwerb der CWS-Restanteile von Rentokil Initial. Darüber hinaus spiegelt er neben der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten die Dividendenzahlungen an Gesellschafter wider. Im Vorjahreszeitraum lag er bei -214 Millionen Euro.

Im Jahr 2019 wurde wie im Vorjahr eine Dividende in Höhe von 60 Millionen Euro an die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH gezahlt.

Mio. Euro	2018	2019
Haniel-Cashflow	522	514
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	380	617
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-116	413
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-214	-580

<sup>1</sup> Das kurzfristige Nettovermögen umfasst im Wesentlichen Forderungen aus Lieferung und Leistung sowie Vorräte abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung.

# Haniel-Konzern

## Vermögenslage

**Bei leicht gestiegener Bilanzsumme blieb die Eigenkapitalquote des Haniel-Konzerns mit 53 Prozent weiterhin hoch. Dies belegt das weitere Investitionspotenzial von Haniel.**

### Bilanzsumme leicht gestiegen

Die Bilanzsumme des Haniel-Konzerns ist von 6.256 Millionen Euro zum 31. Dezember 2018 auf 6.283 Millionen Euro zum 31. Dezember 2019 leicht gestiegen. Während das langfristige Vermögen leicht zurückging, erhöhte sich das kurzfristige Vermögen leicht. Der Grund für das geringere langfristige Vermögen ist vor allem der Verkauf der Metro-Aktien an EP Global Commerce (EPGC). Im Rahmen einer Call-Option hat EPGC am 6. November 2019 weitere rund 12,5 Prozent der Anteile an der METRO AG von Haniel erworben. Insgesamt betrug das langfristige Vermögen des Konzerns 4.147 Millionen Euro am 31. Dezember 2019, nach 4.445 Millionen Euro am 31. Dezember 2018.

Die Erhöhung des kurzfristigen Vermögens resultierte aus dem Zugang von finanziellen Mitteln aus dem Verkauf der Metro-Aktien, die vorübergehend angelegt wurden. Das kurzfristige Vermögen betrug 2.136 Millionen Euro zum 31. Dezember 2019, nach 1.811 Millionen Euro zum 31. Dezember 2018.

### Weiterhin hohe Eigenkapitalquote

Das Eigenkapital des Haniel-Konzerns hat sich von 3.630 Millionen Euro zum 31. Dezember 2018 auf 3.358 Millionen Euro zum 31. Dezember 2019 reduziert. Wesentlicher Grund war der Erwerb der übrigen CWS-Anteile von Rentokil Initial: Aufgrund der IFRS-

Bilanzierungsstandards musste ein Großteil des Kaufpreises für die Restanteile direkt mit dem Eigenkapital verrechnet werden. Gegenläufig wirkte der Jahresüberschuss positiv auf das Eigenkapital. Zum 31. Juli 2019 hat Haniel Anteile in Höhe von 17,81 Prozent von Rentokil Initial erworben und ist somit wieder im Besitz von 100 Prozent der Anteile an CWS. Mit der Erstanwendung des neuen IFRS-Leasingstandards sind alle Leasingverhältnisse als Finanzschulden auszuweisen. Aufgrund dessen und wegen des Erwerbs der CWS-Restanteile durch Haniel sank die Eigenkapitalquote in der Folge von 58 Prozent auf 53 Prozent. Das weiterhin hohe Niveau der Eigenkapitalquote belegt das Investitionspotenzial von Haniel.

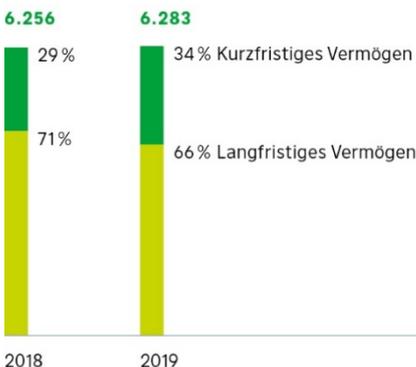
Infolge der veränderten Leasing-Bilanzierung erhöhten sich die langfristigen Verbindlichkeiten von 1.420 Millionen Euro zum 31. Dezember 2018 auf 1.544 Millionen Euro zum 31. Dezember 2019. Dieser Effekt wirkte sich auch auf die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus: Sie stiegen von 1.206 Millionen Euro zum 31. Dezember 2018 auf 1.381 Millionen Euro zum 31. Dezember 2019. Zusätzlich kam hier der kurzfristige Ausweis einer ehemals langfristigen Verbindlichkeit zum Tragen.

### Bilanzielle Investitionen über Vorjahresniveau

Die bilanziellen Investitionen des Haniel-Konzerns lagen mit 565 Millionen Euro im Jahr 2019 über dem Niveau des Vorjahres in Höhe von 351 Millionen Euro. Die wesentlichen Treiber für diese Entwicklung sind die Akquisitionen von Vendor durch CWS, XXLhoreca bei TAKKT und Finanzanlagen auf Ebene der Holding. Darüber hinaus führte der neue IFRS-Standard dazu, dass Leasingneuverträge seit 2019 als bilanzielle Investitionen erfasst werden.

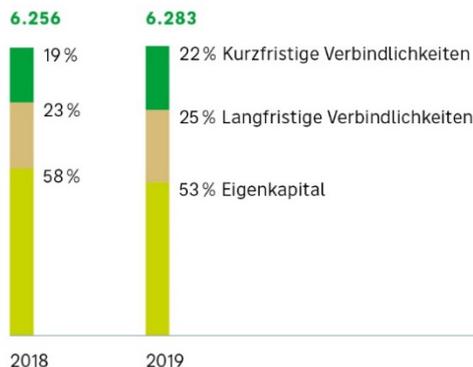
### BILANZSTRUKTUR AKTIVA

Mio. Euro



### BILANZSTRUKTUR PASSIVA

Mio. Euro



# Haniel-Konzern

## Mitarbeiter

**Die Zahl der Mitarbeiter im Haniel-Konzern lag im Jahr 2019 mit einem Anstieg von 3 Prozent leicht über dem Niveau des Vorjahres. Insgesamt beschäftigte die Gruppe 2019 durchschnittlich 19.302 Mitarbeiter. Im Jahr 2018 betrug die durchschnittliche Mitarbeiterzahl 18.824.**

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter bei **TAKKT** lag im Jahr 2019 nahezu unverändert bei 2.706 nach 2.718 im Vorjahr.

**BekaertDeslee** beschäftigte im Jahr 2019 durchschnittlich 3.354 Mitarbeiter, nach 2.876 Mitarbeitern im Vorjahr. Der Anstieg ergab sich aufgrund anhaltend steigender Nachfrage nach fertig konfektionierten Matratzenhüllen, sodass der Geschäftsbereich dieses personalintensivere Geschäft weiter ausbaute. Effekte aus Personalabbau, unter anderem in der Holding des Geschäftsbereichs, wirkten dieser Entwicklung leicht entgegen.

Im Rahmen der Integration der Initial-Aktivitäten bei **CWS** wurden Strukturen und Prozesse des Geschäftsbereichs weiter erfolgreich optimiert. Als Folge sank die Zahl der Mitarbeiter trotz der Akquisition von Vendor und dem sukzessiven Ausbau des Brandschutzbereichs von durchschnittlich 10.585 Mitarbeitern im Vorjahr auf 10.509 im Jahr 2019.

Die Mitarbeiterzahl von **ELG** erhöhte sich leicht – von durchschnittlich 1.343 im Jahr 2018 auf 1.381 im Jahr 2019. Dies ist vorrangig geprägt durch die Integration der spanischen Iberinox.

Auch **Optimar** vergrößerte im Hinblick auf die Wachstumsstrategie die Kapazitäten – sowohl in der Produktion als auch im Bereich Softwareentwicklung und in der Automatisierungstechnik. Lag die Zahl der 2018 durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter bei 422, stieg sie im Jahr 2019 auf 478 Mitarbeiter.

**ROVEMA** beschäftigte im Jahr 2019 durchschnittlich 691 Mitarbeiter, nachdem die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten im Jahr 2018 bei 676 Mitarbeitern gelegen hatte. Der Anstieg hängt mit dem Aufbau von Strukturen – unter anderem für effizientere Produktionsprozesse und Vertrieb – zusammen. Kostensenkungsprogramme wirkten diesem Trend entgegen.

# Holding Franz Haniel & Cie.

**Die Holding<sup>1</sup> hat im Hinblick auf eine wertschöpfende Portfolioentwicklung die Strategie des Unternehmens neu ausgerichtet: Haniel investiert künftig ausschließlich in nachhaltige Geschäftsmodelle. Für den Um- und Ausbau des Portfolios stehen derzeit 1,7 Milliarden Euro zur Verfügung.**

## Führungswechsel bei Haniel

Zum 1. Juli 2019 folgte Thomas Schmidt als Vorstandsvorsitzender der Franz Haniel & Cie. GmbH auf Stephan Gemkow, der das Unternehmen in freundschaftlichem Einvernehmen mit den Gesellschaftern verlassen hat. Thomas Schmidt ist bereits seit 2017 Vorstandsmitglied der Haniel-Holding und war bis zur Übernahme des Vorsizes in Personalunion Vorsitzender der Geschäftsführung von CWS.

## Transformationsprojekt gestartet

Haniel erarbeitete 2019 ein konzernweites Kostensenkungsprogramm und startete ein Transformationsprojekt, um das Portfolio und das Unternehmen zukunftssicher und wachstumsstark weiterzuentwickeln. Kern der neuen Strategie sind Investitionen in ausschließlich nachhaltige Geschäftsmodelle, die Neuausrichtung der Holding zu einer schlanken, agilen Organisation und ein neues Operating-Modell zur Steuerung und Führung des Unternehmens. Im Sinne des Anspruchs von Haniel, „enkelfähig“ zu sein, kommen für das zukünftige Portfolio nur Unternehmen in Frage, die einen positiven Beitrag zu einer langfristigen Wertsteigerung und einer lebenswerten Zukunft leisten. Im Rahmen des Transformationsprojekts sind Sonderaufwendungen in Höhe von 20 Millionen Euro angefallen.

## Ausstieg aus dem Metro-Engagement

Im Frühjahr 2018 hatte Haniel sich entschieden, den Ausstieg aus dem Engagement bei der Finanzbeteiligung METRO einzuleiten. Nach Unterzeichnung des Vertrags mit EP Global Commerce, kurz EPGC, wurden zunächst 7,3 Prozent der ausgegebenen Stammaktien an der METRO AG veräußert. Im Rahmen einer Call-Option hat EPGC am 6. November 2019 rund 12,5 Prozent der Anteile an der METRO AG von Haniel erworben. Weiterhin besteht eine Call-Option auf die bei Haniel verbliebenen rund

2,71 Prozent der Metro-Aktien. In der Folge führt Haniel METRO nicht mehr als Finanzbeteiligung.

Zum 31. Juli 2019 hat Haniel außerdem CWS-Anteile in Höhe von 17,81 Prozent von Rentokil Initial erworben und ist somit wieder in Besitz von 100 Prozent der Anteile.

## Portfolioentwicklung weiter im Fokus

Nach dem Verkauf des überwiegenden Teils der Metro-Anteile verfügt Haniel zum 31. Dezember 2019 über finanzielle Mittel von 1,7 Milliarden Euro für den Erwerb weiterer Geschäftsbereiche. Haniel hat sich dem Ziel verpflichtet, positive Zukunftsaussichten für künftige Generationen zu sichern. Konkret orientiert sich Haniel dabei an den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen sowie den wirtschaftlichen Megatrends unserer Zeit. Die strategische Neuaufstellung legt drei klar definierte Themenfelder fest: People, Planet, Progress. Das Unternehmen wird nur in Geschäftsmodelle investieren, die sich klar diesen Themenfeldern zuordnen lassen und darin einen positiven Beitrag zu einer lebenswerten Zukunft leisten. Im Jahr 2019 wurde das Portfolio durch Akquisitionen innerhalb der Geschäftsbereiche sowie den Erwerb der CWS-Restanteile in Höhe von insgesamt 552 Millionen Euro weiterentwickelt.

Ergänzend zum Schwerpunkt des Beteiligungsportfolios auf etablierte Unternehmen wird Haniel sich mit einem Teil des Investitionsvolumens vorrangig über Beteiligungsfonds und unter Beachtung der Themen People, Planet, Progress in Unternehmen engagieren, die sich in früheren Phasen der Entwicklung befinden. Damit will Haniel frühzeitiger am Wachstum partizipieren und zusätzlich Diversifizierungschancen nutzen.

## Marktwert des Portfolios gesunken

Der Wert des Beteiligungsportfolios ergibt sich als Summe der Bewertungen der Geschäftsbereiche, der Finanzbeteiligung CECONOMY, der Finanzanlagen sowie sonstiger Vermögenswerte abzüglich der Nettofinanzschulden auf Holding-Ebene. Bei dem börsennotierten Geschäftsbereich und der Finanzbeteiligung erfolgt die Bewertung auf Basis von Drei-Monats-Durchschnittskursen, bei den übrigen Geschäftsbereichen auf Basis von Marktmultiplikatoren und bei den Finanzanlagen auf Basis von Marktwerten zum Bilanzstichtag. Der Portfoliowert ging von 4.255 Millionen

<sup>1</sup> Inklusive der Beteiligungs-, Finanzierungs- und Servicegesellschaften der Holding. Den Abschluss des Teilkonzerns Franz Haniel & Cie. finden Sie auf [www.haniel.de](http://www.haniel.de)

Euro zum 31. Dezember 2018 auf 4.245 Millionen Euro zum 31. Dezember 2019 zurück. Dies ist insbesondere auf gesunkene Marktwerte von TAKKT und ELG zurückzuführen.

#### **Verschuldungsgrad niedrig gehalten**

Die Nettofinanzschulden der Haniel-Holding wurden deutlich gesenkt. Nach 549 Millionen Euro am 31. Dezember 2018 reduzierten sie sich zum 31. Dezember 2019 auf 86 Millionen Euro. Das Vorhalten von Teilen des Mittelzuflusses aus der METRO-Veräußerung in der Kasse führt zu einem deutlichen Anstieg der liquiden Mittel und somit zum deutlichen Rückgang der Nettofinanzschulden.

Das Finanzvermögen der Haniel-Holding lag zum 31. Dezember 2019 bei 812 Millionen Euro, nach 917 Millionen Euro im Vorjahr. Die Nettofinanzposition der Haniel-Holding, definiert als Nettofinanzschulden abzüglich des Finanzvermögens, wies zum 31. Dezember 2019 einen Finanzmittelüberschuss von 726 Millionen Euro aus.

Auf Basis der selbst gesteckten Obergrenze für Nettofinanzschulden von 1 Milliarde Euro stehen Haniel zum Stichtag 31. Dezember 2019 somit rund 1,7 Milliarden Euro zur Verfügung, um das Portfolio weiterzuentwickeln und auszubauen. In diesem Zusammenhang verfügt die Haniel-Holding über freie, fest zugesagte Langfrist-Kreditlinien in Höhe von 745 Millionen Euro und damit in Summe über eine komfortable Liquiditätssituation.

Die Zielverschuldung wird regelmäßig in Abhängigkeit von der Entwicklung des Holding-Cashflows und der Marktwertentwicklung des Portfolios analysiert. Auch nach dem geplanten Erwerb neuer Geschäftsbereiche strebt Haniel für ein Investment-Grade-Rating angemessene Nettofinanzschulden von weiterhin etwa 1 Milliarde Euro an.

#### **Ratings im Investment Grade**

Die Haniel-Holding profitiert weiter von Investment-Grade-Ratings bei allen beauftragten Ratingagenturen: Moody's bestätigte das Rating von Baa3 im Investment-Grade-Bereich und auch Scope hat sein Ratingurteil von BBB bestätigt.

#### **Verantwortung mit Tradition**

Haniel übernimmt seit mehr als 260 Jahren als „Unternehmensbürger“ Verantwortung für den Standort Duisburg

und die Region. Es werden zahlreiche Initiativen und Projekte vor allem am Unternehmenssitz unterstützt. Dabei konzentriert sich das gesellschaftliche Engagement auf drei Schwerpunkte: Bildungsförderung, Standortverantwortung und Mitarbeiterengagement.

Mit Unterstützung von Haniel wurde die „Impact Factory“ zum 1. Januar 2019 unter dem neuen Träger „Anthropia“ als Nachfolgeorganisation des Social Impact Lab Duisburg am Franz-Haniel-Platz neu gegründet und am 11. April der Öffentlichkeit vorgestellt. Ziel ist eine weitere Professionalisierung des Inkubators für Gründungen mit Impact im Ruhrgebiet. Es sollen Start-ups gefördert werden, die nachhaltigkeitsorientierte Märkte erschließen und dabei mehr als Profitmaximierung anstreben. Im Vergleich zum Social Impact Lab stehen nun wirtschaftlich tragfähige Geschäftsmodelle im Vordergrund.

Die Haniel Stiftung ist ein weiterer wesentlicher Bestandteil des gesellschaftlichen Engagements von Haniel. Bis heute hat die Haniel Stiftung rund 1.270 Projekte im Umfang von 35 Millionen Euro gefördert. Als Bildungsstiftung konzentriert sie ihre Arbeit auf die Schwerpunkte Bildungschancen und Nachwuchsförderung. Das Jahr 2019 stand dabei ganz im Zeichen der Weiterentwicklung des Projekts „Bildung als Chance“, das benachteiligte Schüler unterstützt. Darüber hinaus setzte sich die Haniel Stiftung dafür ein, die Werte des Ehrbaren Kaufmanns und des nachhaltigen Unternehmertums an junge Nachwuchsführungskräfte weiterzugeben.

Mehr über das Engagement von Haniel im Bereich Nachhaltigkeit erfahren Sie im CR-Bericht nach GRI auf [www.haniel.de](http://www.haniel.de).

# BekaertDeslee

**BekaertDeslee verzeichnete ein deutliches Umsatzwachstum auf 339 Millionen Euro im Jahr 2019. Der Geschäftsbereich profitierte insbesondere von steigenden Umsätzen im Geschäft mit fertig konfektionierten Matratzenhüllen. Das Operative Ergebnis hat BekaertDeslee um 28 Prozent auf 27 Millionen Euro gesteigert: Dabei profitierte das Unternehmen von der verbesserten Geschäftsentwicklung und den eingeleiteten Kosten- und Effizienzmaßnahmen.**

## **Ausbau der globalen Marktposition strategisches Ziel**

Als wachstumsorientiertes Unternehmen strebt BekaertDeslee den Ausbau der globalen Marktposition an. Schwerpunkte der Strategie sind, das Potenzial im Kerngeschäft weiter auszuschöpfen sowie den Marktanteil bei fertig konfektionierten Matratzenhüllen (Cover) auszubauen. Im Jahr 2019 vergrößerte BekaertDeslee die Produktionskapazitäten für den Ausbau des entsprechenden Geschäfts in Europa und Mexiko. Außerdem richtet das Unternehmen Design, Produktportfolio und Servicemodell weiter konsequent auf die Kundenanforderungen aus.

## **Innovative Produkte und Nachhaltigkeit im Blick**

Bei der Entwicklung der Matratzenbezugsstoffe werden nicht nur besondere Kundenanforderungen berücksichtigt, sondern auch ökologische Aspekte mitbedacht. Für das 2019 neu eingeführte Produkt SEAQUAL™ werden Kunststoffe aus dem Meer gesammelt und mithilfe von intelligenter Textiltechnologie zu neuen Garnen verarbeitet. Diese verwendet BekaertDeslee für die Herstellung hochwertiger Matratzentextilien und -bezüge.

## **Entwicklung im Cover-Geschäft verbessert**

BekaertDeslee erzielte im Jahr 2019 einen Umsatz von 339 Millionen Euro, nach 318 Millionen Euro im Vorjahr. Organisch, das heißt akquisitions- und währungsbereinigt, stieg der Umsatz von BekaertDeslee im Vergleich zum Vorjahr um 5 Prozent. Besonders in den USA und Europa entwickelte sich das Geschäft positiv. Innerhalb des Produktportfolios wirkte sich die wachsende Nachfrage nach fertig konfektionierten Matratzenhüllen positiv auf die Umsatzentwicklung aus. Das Geschäft mit den „Bed-in-a-Box“-Unternehmen, schwerpunktmäßig Online-

Matratzenanbieter, konnte stark gesteigert werden. Deren spezielle Anforderungen an die Produkteigenschaften, zum Beispiel Faltenfreiheit nach dem Versand, kann BekaertDeslee dank seines Know-hows erfolgreich bedienen. BekaertDeslee baute das Geschäft mit diesen Produkten höherer Wertschöpfungstiefe weiter systematisch aus und erweiterte die Produktionskapazitäten.

## **Operatives Ergebnis gesteigert**

Das Operative Ergebnis steigerte BekaertDeslee von 21 Millionen Euro im Vorjahr auf 27 Millionen Euro im Jahr 2019. Wesentlich für den 28-prozentigen Anstieg war der gesteigerte Absatz von Covern. Die Materialkosten für Garne bewegten sich auf einem niedrigen Niveau. Die gestiegene Nachfrage nach Covern bedingte einen Mitarbeiteraufbau, sodass höhere Personalkosten zum Tragen kamen. Positiv wirkte sich das 2019 initiierte Programm zur Kostenoptimierung aus.

# CWS

**Der Geschäftsbereich CWS positioniert sich als Lösungsanbieter und erreicht weitere strategische Meilensteine im Rahmen der Integration der Initial-Aktivitäten. Seit April 2019 werden alle Leistungen und Services in den Bereichen Hygiene, Workwear und dem neuen Geschäftsfeld Fire Safety unter der einheitlichen Dachmarke CWS angeboten. Das Unternehmen steigerte den Umsatz auf 1.188 Millionen Euro. Das Operative Ergebnis stieg deutlich auf 155 Millionen Euro.**

## Strategieumsetzung und Integration mit Fortschritten

Seit dem 1. April 2019 bietet CWS seine Leistungen unter der einheitlichen Dachmarke CWS an. Darunter werden die Lösungsangebote für Waschräume und Matten in der Division Hygiene sowie das Leistungsspektrum für Berufskleidung, Reinraum, Gesundheit und Pflege in der Division Workwear geführt. Hinzu kommt das neue Geschäftsfeld CWS Fire Safety. Der Geschäftsbereich positioniert sich damit als ganzheitlicher Lösungsanbieter am Markt und konnte organisch sowie durch Zukäufe im Kerngeschäft zulegen.

Am 31. Juli 2019 hat Haniel sämtliche von Rentokil Initial gehaltenen Minderheitsanteile an CWS erworben. Dadurch erhöhen sich Flexibilität und Geschwindigkeit bei unternehmerischen Entscheidungen. Die Integration schritt 2019 in den Bereichen Administration, Einkauf und IT voran und machte deutliche Fortschritte bei der Optimierung des Standort- und Servicenetzwerks. Ein Beispiel sind Effizienzgewinne dank einer zentralen Lieferkettenorganisation und dem erweiterten Customer Fulfillment Center der Division Workwear in Polen: Die Beschaffung und Warenwirtschaft werden optimiert, Bedarfs- und Bestandsplanung zentralisiert.

## Fire Safety mit Wachstumsplänen

Mit dem Geschäftsfeld CWS Fire Safety bietet der Geschäftsbereich nun auch Full-Service-Leistungen im Bereich des vorbeugenden Brandschutzes an. Durch mehrere regionale Akquisitionen baute das neue Geschäftsfeld Brandschutz das Angebot im deutschen Markt signifikant aus. Ziel ist ein deutschlandweites Niederlassungsnetzwerk, in dem das gesamte Produkt- und Dienstleistungsspektrum von technischen Systemen, zum Beispiel Rauchabzugsanla-

gen, bis hin zu Basisprodukten wie Feuerlöschern angeboten werden soll.

## Akquisitionen stärken Geschäft

Neben der Übernahme regionaler Brandschutzunternehmen stärkte CWS mit dem Erwerb des Waschraumhygienespezialisten Vendor das Kerngeschäft im Markt Benelux. Im Wachstumsmarkt Reinraum brachte CWS im Jahr 2019 zwei strategische Akquisitionen auf den Weg und trieb damit den Ausbau der Serviceleistungen voran.

Darüber hinaus erhöhte CWS sein strategisches Investment in die mobile Wäscherei Jonny Fresh auf 16 Prozent und übernahm das Mattengeschäft der Textilien Mietdienste Hiller.

## Umsatz gestiegen

Der Umsatz von CWS lag im Jahr 2019 mit 1.188 Millionen Euro um 4 Prozent über dem Wert des Vorjahres. Organisch, das bedeutet akquisitions- und währungsbereinigt, stieg der Umsatz gegenüber dem des Vorjahreszeitraums um 3 Prozent. CWS steigerte den Umsatz in beiden Divisionen: Hygiene wuchs um 3 Prozent, Workwear um 2 Prozent. Insbesondere in Deutschland verzeichnete die Hygiene-Division einen starken Umsatzanstieg, während die Division Workwear besonders durch überproportionales Wachstum in der Region Osteuropa und den Bereichen Reinraum sowie Gesundheit und Pflege gewachsen ist.

## Operatives Ergebnis um 11 Prozent höher

Das Operative Ergebnis steigerte CWS von 140 Millionen Euro im Jahr 2018 deutlich auf 155 Millionen Euro im Berichtsjahr. CWS profitierte dabei überwiegend von organischen Umsatzanstiegen, aber auch von Produktivitätssteigerungen und Initiativen zur Kostenreduktion. Dem entgegen standen Aufwendungen für die Standortoptimierung sowie für Schlüsselprojekte wie den ERP-Systemwechsel, Digitalisierung sowie das internationale Ausrollen des neuen Markenauftritts.

# ELG

**Ein deutlich schwächeres Marktumfeld mit hohem Preis- und Wettbewerbsdruck sowie die sich abschwächende Konjunktur belasteten die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des frühzyklischen Geschäftsbereichs ELG im Jahr 2019 erheblich: Der Umsatz ging in der Folge insbesondere durch das schwächere Edelstahlschrottgeschäft um 13 Prozent zurück und lag bei 1,6 Milliarden Euro. Das Marktumfeld sowie erhöhter Wettbewerbsdruck belasteten die Rohertragsmargen in beiden Geschäftsbereichen. Insgesamt führte dies zu einem Einbruch des Operativen Ergebnisses auf 7 Millionen Euro.**

## **Marktumfeld zunehmend schwieriger**

Das gesamtwirtschaftlich eingetrübte Umfeld wirkte sich negativ auf die Nachfrage und Produktion von Edelstahl aus. Die Produktion ging in Europa und den USA gegenüber dem Vorjahr deutlich zurück. In beiden Regionen sahen sich Produzenten in einem schwächeren Marktumfeld erhöhtem Preisdruck ausgesetzt, der in der Europäischen Union zudem durch Importe aus Drittländern verstärkt wurde. Weltweit ist die Edelstahlproduktion 2019 lediglich um 1 Prozent gewachsen. Getrieben wurde dies im Wesentlichen durch China. Außerhalb Chinas war 2019 mit einem Produktionsrückgang von circa 9 Prozent das schlechteste Edelmetalljahr seit der Weltwirtschaftskrise vor zehn Jahren.

## **Nickelpreis über Vorjahr**

Vor allem Nickel, aber auch Chrom und Eisen sind die Hauptwertträger in dem von ELG aufbereiteten Edelstahlschrott. Deshalb hängt der Preis, den der Geschäftsbereich für seine Produkte erzielt, wesentlich von den Preisen dieser Rohstoffe ab. Während die übrigen Rohstoffpreise im Jahresvergleich rückläufig waren, konnte der durchschnittliche Nickelpreis um 6 Prozent auf circa 13.900 US-Dollar pro Tonne zulegen. Dieser Anstieg wurde durch höhere Abschläge auf Nickel im Schrott überkompensiert, die sich negativ auf den Umsatz von ELG auswirkten.

## **Robuste Nachfrage im Superlegierungsgeschäft**

ELG Utica Alloys, der auf Superlegierungen spezialisierte Bereich, verzeichnete eine erfreuliche Nachfrage im Jahr 2019: Das Segment Luft- und Raumfahrt zeigte sich deut-

lich robust, die Nachfrage nach Titanschrotten sowie nickelbasierten Superlegierungsschrotten blieb weiterhin hoch, sodass sich die Ausgangstonnage im Superlegierungsgeschäft erhöhte. Die Zollpolitik der USA gegenüber China belastete die Beschaffungsseite des nickelbasierten Superlegierungsschrotts, was sich negativ auf Mengen und Margen auswirkte.

## **Strategische Weiterentwicklung**

Im September übernahm ELG die übrigen Anteile am spanischen Iberinox Recycling Plus und stärkte so seine Position im europäischen Markt. Iberinox Recycling Plus ging im Jahr 2018 aus einem spanischen Unternehmen für Handel und Aufbereitung von Edelstahlschrotten, Iberinox 88, hervor und wurde seitdem als Joint Venture zwischen ELG, die bislang 30 Prozent der Anteile hielt, und Iberinox 88, die bislang über 70 Prozent der Anteile verfügte, geführt.

Am 5. April 2019 überführte ELG ihre Geschäftseinheit ELG Carbon Fibre in ein Joint Venture mit der Mitsubishi Corporation, an dem diese seitdem 25 Prozent der Anteile hält. Damit erhält das Joint Venture Zugang zu potenziellen Kundengruppen in den Märkten Asien und Nordamerika und kann die weitere Entwicklung des Produktportfolios forcierter vorantreiben.

## **Umsatz gesunken und Operatives Ergebnis rückläufig**

Das insgesamt deutlich schwierigere, konjunkturell belastete Marktumfeld wirkte sich bremsend auf die Geschäftsentwicklung bei ELG aus. Die gesamte Ausgangstonnage blieb 13 Prozent hinter der des Vorjahres zurück. Ursächlich hierfür ist zum einen der Rückgang der Ausgangstonnage im Bereich Edelstahlschrott um 7 Prozent. Zum anderen schlugen sich hier geringere Ferrochromtonnagen negativ nieder. Auch ein insgesamt niedrigeres Preisniveau wirkte sich negativ auf den Umsatz im Jahr 2019 aus: Dieser fiel von 1,8 Milliarden Euro im Jahr 2018 um 13 Prozent auf 1,6 Milliarden Euro. Das Operative Ergebnis des Geschäftsbereichs fiel nach 32 Millionen Euro im Vorjahr mit 7 Millionen Euro im Jahr 2019 deutlich geringer aus. Dieser konjunkturell bedingte Rückgang konnte auch durch Kostensenkungsmaßnahmen nicht aufgefangen werden.

# Optimar

**Optimar konnte den Umsatz 2019 vor allem in den Segmenten Onboard und Service & Aftermarket steigern. Rückgänge in den übrigen Segmenten sorgten hingegen dafür, dass sich der Gesamtumsatz mit 118 Millionen Euro unter Vorjahresniveau bewegte. Das Operative Ergebnis ging im Jahr 2019 auf 2 Millionen Euro zurück.**

## **Aufstellung als System-Integrator**

Der Produzent hochwertiger, automatisierter Fisch-Verarbeitungssysteme hat sein Angebot an innovativen Lösungen für die jeweiligen Anforderungsprofile auf Schiffen, an Land und für Aquakulturen weiterentwickelt. Als Full-Service-Anbieter, der zudem ergänzende Produkte und Dienstleistungen wie Ferndiagnostik, Ersatzteilversorgung oder Wartung anbietet, hat Optimar im ersten Halbjahr 2019 ein Konzept entwickelt, um sich gezielt als System-Integrator aufzustellen. Das Leistungsspektrum wird durch unterstützende Projekt- und IT-Lösungen zur Überwachung der Produktionsprozesse ergänzt. Damit optimieren Kunden aus der Fischereiwirtschaft und Aquakulturbetreiber ihre Produktion und somit die Produktqualität.

## **Umsatz und Operatives Ergebnis gesunken**

Optimar erzielte im Jahr 2019 einen Umsatz in Höhe von 118 Millionen Euro und lag damit unter dem Niveau des Vorjahres von 123 Millionen Euro, das durch außergewöhnlich hohen Handelsumsatz im Segment Aquakulturen geprägt war. Im Jahresverlauf gingen die Auftragseingänge deutlich zurück. Das Geschäft für Lösungen auf Schiffen entwickelte sich gut. Der Anteil des Geschäfts für Lösungen an Land und auch jener der margenstärkeren Produkte aus dem Segment Aquakulturen fiel hingegen geringer aus als erwartet. Projekte mit geringer Profitabilität belasteten das Operative Ergebnis, welches von 3 Millionen Euro im Vorjahr auf 2 Millionen Euro im Jahr 2019 zurückging. Es wurden verschiedene Maßnahmen eingeleitet, um das Unternehmen wieder auf Wachstumskurs zu führen. Schwerpunkte liegen auf der Stärkung des Vertriebs, Verbesserung des Projektmanagements und Pipeline-Managements sowie der Steigerung der Kosteneffizienz.

# ROVEMA

**Die Abschwächung der Konjunktur beeinflusste die Geschäftsentwicklung von ROVEMA, dem weltweit tätigen Premium-Anbieter für Verpackungsmaschinen und -anlagen, im Jahr 2019 negativ. Der Auftragseingang im Bereich der Neumaschinen entwickelte sich in den ersten drei Quartalen deutlich schlechter als im Vorjahr. Als Ergebnis der Entwicklung lag der Umsatz bei 96 Millionen Euro. Auch das Operative Ergebnis ging zurück. Der Geschäftsbereich entwickelte ein Programm von Gegenmaßnahmen und konnte im vierten Quartal einen deutlichen Anstieg des Auftragseingangs verzeichnen.**

## Nachhaltigkeit im Geschäftsmodell

Ökologische Aspekte wie Müllvermeidung und schonender Umgang mit Ressourcen spielen eine wachsende Rolle im Verpackungsmarkt. Hier entwickelt ROVEMA dank der Kompetenz rund um Produkt, Verpackung und Maschine gemeinsam mit dem Kunden zukunftsweisende Lösungen. ROVEMA hat sich im Bereich Nachhaltigkeit klarer positioniert. Die Nachhaltigkeits-Strategie von ROVEMA umfasst dabei die Elemente Safe Food, Save Energy, Sustainable Packaging und Supply Chain. Beispiele des Produktportfolios sind Verpackungen aus recyclingfähigen Folien und nachwachsenden Rohstoffen. Aber auch die Reduktion von Transportvolumina oder eine längere Haltbarkeit von Lebensmitteln zeigen, wie ROVEMA-Maschinen dank nachhaltigkeitsorientierter Verpackungslösungen Ressourcen schonen und die Ökobilanz der Kunden verbessern.

## Marktumfeld im Maschinenbau herausfordernd

Laut dem Branchenverband des Maschinen- und Anlagenbaus VDMA verbuchten die Maschinenbauer in Deutschland im Jahr 2019 einen Orderrückgang im Bereich Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen von 5 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

## Verbesserte Produktionsprozesse im Blick

Unabhängig von der konjunkturellen Entwicklung verfolgt ROVEMA seine Strategie weiter, das Unternehmen in Strukturen und Prozessen wettbewerbsfähiger und zukunftssicherer aufzustellen. Im Jahr 2019 begann ROVEMA damit, die Einführung eines neuen ERP-Systems vorzubereiten. Ziele des Systems, das unternehmensweit ausgerollt werden soll, sind verbesserte Produktionsprozesse und

mehr Transparenz. Zudem hat ROVEMA die Produktionskapazitäten erweitert und modernisiert. Eine neue Halle ermöglicht es, Produktionsprozesse und Logistik auch räumlich effizienter zu gestalten.

## Umsatz und Operatives Ergebnis konjunkturell belastet

Aufgrund der konjunkturell bedingt sinkenden Nachfrage nach Verpackungsmaschinen erzielte ROVEMA 2019 mit 96 Millionen Euro einen um 13 Prozent niedrigeren Umsatz gegenüber dem Vorjahr, hauptsächlich bedingt durch das geringere Neumaschinengeschäft. Infolge der Umsatzentwicklung erzielte ROVEMA im Jahr 2019 ein Operatives Ergebnis von 7 Millionen Euro nach 11 Millionen im Vorjahr. Das aufgesetzte Programm zur Effizienzsteigerung und Kostenoptimierung konnte die schwachen Umsätze nicht kompensieren, sorgte aber für einen deutlichen Anstieg des Auftragseingangs.

# TAKKT

**TAKKT hat 2019 eine neue organisatorische Ausrichtung mit Fokus auf zwei Geschäftsmodelle beschlossen. Der B2B-Distanzhändler konnte den Umsatz unter herausfordernden Rahmenbedingungen um 3 Prozent auf 1.214 Millionen Euro steigern. Das Operative Ergebnis ging hingegen zurück.**

## **Veränderte Konzern- und Führungsstruktur**

Im November haben Vorstand und Aufsichtsrat eine neue organisatorische Ausrichtung mit Fokus auf zwei Geschäftsmodelle und einer neuen Führungsstruktur beschlossen. TAKKT wird künftig im B2B-Distanzhandel die beiden Geschäftsmodelle Omnichannel und Web-focused Commerce betreiben. Während das Omnichannel Commerce Segment seine Produkte und Dienstleistungen auf die Bedürfnisse von Qualitäts- und Service-orientierten Kunden ausrichtet, werden über das Web-focused Segment die preisbewussteren Kunden angesprochen. Damit soll die Grundlage für zusätzliches Wachstum geschaffen werden.

## **Akquisitionen stärken das Geschäft**

Die im Vorjahr als neue Sparte für jüngere wachstumsstarke Geschäftsmodelle gebildete Newport Gruppe wächst weiter dynamisch: Anfang Mai wurde die Gruppe durch die Akquisition von XXLhoreca verstärkt, einem niederländischen E-Commerce-Anbieter von Gastronomieausstattung.

## **Umsatz steigt deutlich**

TAKKT erzielte 2019 mit 1.214 Millionen Euro einen gegenüber dem Vorjahreszeitraum 3 Prozent höheren Umsatz. Positiv wirkten sich hier die Akquisitionen von Runelandhs und XXLhoreca aus. Organisch ging der Umsatz um 1 Prozent zurück. Neben dem Wegfall eines Großkunden trugen die eingetrübten konjunkturellen Rahmenbedingungen dazu bei.

Der Umsatz von TAKKT EUROPE ging organisch um 1 Prozent zurück. Bei der auf Betriebs-, Lager- und Büroausstattung spezialisierten KAISER+KRAFT entwickelte sich der Umsatz rückläufig und der Verpackungsspezialist ratiiform lag nahezu auf dem Niveau des Vorjahres. Die Newport Gruppe erzielte hingegen Zuwachsraten im niedrigen zweistelligen Bereich. Auch bei TAKKT AMERICA entwickelte sich der Umsatz organisch um 1 Prozent rückläufig. Während die übrigen Sparten organisch leicht wuchsen, wirkte sich der Wegfall eines Großkunden bei der auf den Vertrieb von Artikeln zur Verkaufsförderung sowie von

Bedarfsartikeln und Ausrüstungsgegenständen für den Gastronomiesektor spezialisierten Hubert Gruppe negativ aus.

## **Operatives Ergebnis geht zurück**

Das Operative Ergebnis von TAKKT ging 2019 von 133 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum auf 118 Millionen Euro zurück. Der Rohertrag stieg leicht an. Das Ergebnis war durch Einmalaufwendungen für Anpassungen von Kostenstrukturen und die neue organisatorische Ausrichtung beeinflusst. Bereinigt um Einmaleffekte im Berichtsjahr und im Vorjahr konnte TAKKT die Auswirkungen der verhaltenen Umsatzentwicklung auf das Ergebnis durch ein diszipliniertes Kostenmanagement begrenzen.

# Finanzbeteiligung CECONOMY

**Der Ergebnisbeitrag für Haniel aus der Finanzbeteiligung CECONOMY war 2019 mit 41 Millionen Euro wieder positiv, nachdem im Vorjahr Wertberichtigungen massiv belasteten. Das Unternehmen beschloss 2019 ein Kosten- und Effizienzprogramm, das auch mit einer Reduktion der Mitarbeiterzahl verbunden ist. Die Kosten hierfür belasteten das EBIT von CECONOMY.**

## **CECONOMY treibt Transformation voran**

Im Jahr 2019 hat CECONOMY die im Vorjahr entwickelte Strategie zur Transformation des Geschäfts vorangetrieben. Dabei sind die zentralen Hebel die Beschleunigung des Ausbaus von Multi-Channel- und Service-Angeboten sowie die Reduzierung der Kostenbasis, um Mittel für Investitionen in IT und Logistik freizusetzen. So hat das Unternehmen im April 2019 ein Kosten- und Effizienzprogramm beschlossen. Ziel ist es, die Prozesse, Strukturen und Geschäftsaktivitäten der Gruppe zu straffen, Kosten zu senken und so die Grundlagen für profitables Wachstum zu schaffen. Die Optimierung und Umstrukturierung betreffen insbesondere die Zentral- und Verwaltungseinheiten in Deutschland.

CECONOMY hat am 24. Juni 2019 den im September 2018 beschlossenen strukturierten Verkauf ihres rund 9-prozentigen Anteils an der METRO AG an EP Global Commerce II GmbH (EPGC) abgeschlossen: EPGC hatte die 2018 vereinbarte Call-Option zur Übertragung der verbleibenden 5,4 Prozent der Anteile ausgeübt.

## **CECONOMY in herausforderndem Marktumfeld**

Bei CECONOMY lag der Umsatz im Jahr 2019 mit 21.397 Millionen Euro leicht unter dem Niveau des Vorjahres. In Italien und den Niederlanden waren die Umsätze aufgrund eines schwachen Konsumklimas und eines intensiven Wettbewerbsumfelds rückläufig. Positiv wirkte sich das Wachstum im Online-Geschäft sowie Bereich Services & Solutions aus.

Das EBIT ist im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des Kosten- und Effizienzprogramms und des Führungswechsels von 400 Millionen Euro auf 309 Millionen Euro zurückgegangen. Bereinigt um diese Sonderfaktoren liegt das EBIT über dem Vorjahr. Das Finanzergebnis hat sich vor dem Hintergrund von Sonderfaktoren im Vorjahr deutlich verbessert.

Diese betrafen Wertberichtigungen auf die Anteile an der METRO AG sowie im Berichtsjahr Erlöse aus dem Verkauf der Metro-Anteile. Nach einem deutlich negativen Vorjahr fiel das Ergebnis nach Steuern von CECONOMY wieder positiv aus und lag bei 233 Millionen Euro.

## **Haniel-Beteiligungsergebnis deutlich positiv**

Da der anteilige Ergebnisbeitrag der CECONOMY AG, der in das Haniel-Beteiligungsergebnis eingeflossen ist, damit wieder deutlich positiv ausfiel, betrug das Beteiligungsergebnis aus der Finanzbeteiligung CECONOMY bei Haniel 41 Millionen Euro, nachdem es im Vorjahreszeitraum bei -707 Millionen Euro gelegen hatte. Die negative Börsenkursentwicklung der Ceconomy-Aktie 2018 hatte Haniel dazu bewogen, die Werthaltigkeit der Finanzbeteiligung zu überprüfen. Dabei hatte sich ein Wertberichtigungsbedarf von -654 Millionen Euro ergeben.

# Chancen- und Risikobericht

**Erfolgreiches unternehmerisches Handeln beruht darauf, sich bietende Chancen zu nutzen und adäquat mit Risiken umzugehen. Es gilt, beides für die Geschäftsentwicklung im Haniel-Konzern frühzeitig zu erkennen, im Detail zu analysieren und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.**

## Chancen wertsteigernd nutzen

Im Haniel-Konzern werden Chancen als unternehmerische Handlungsmöglichkeiten verstanden, die es zu nutzen gilt, um zusätzliches profitables Wachstum zu erreichen. Chancen werden in erster Linie identifiziert, indem Märkte kontinuierlich beobachtet werden. Zu diesem Zweck sammeln und analysieren sowohl die strategische Führungsholding als auch die operativ tätigen Geschäftsbereiche Markt-, Trend- und Wettbewerberinformationen. Dadurch ist Haniel in der Lage, Trends und Anforderungen der oftmals fragmentierten Märkte zeitnah zu erkennen und Innovationen voranzutreiben.

Das Chancenmanagement ist in den Prozess der Strategieentwicklung eingebunden. Im Rahmen dessen werden unternehmerische Optionen systematisch bewertet und Initiativen entwickelt, um diese wertsteigernd zu nutzen. Im nächsten Schritt werden die strategischen Initiativen in der operativen Planung konkretisiert und daraus Maßnahmen abgeleitet.

Die Strategie und ihre Umsetzung diskutieren die Mitglieder des Haniel-Managements intensiv mit dem Management der Geschäftsbereiche in regelmäßig stattfindenden Gesprächen. Darüber hinaus wird die Strategie der Holding kontinuierlich auf den Prüfstand gestellt. Auf dieser Basis richtet die Holding das Geschäftsportfolio gegebenenfalls durch Käufe und Verkäufe wertsteigernd neu aus. Hierzu steht der Vorstand im regelmäßigen Dialog mit dem Aufsichtsrat.

## Optionen für nachhaltiges und profitables Wachstum

Unternehmerische Handlungsoptionen für den Haniel-Konzern gibt es viele. Holding und Geschäftsbereiche suchen fortwährend nach Möglichkeiten, die nachhaltiges und profitables Wachstum sichern. Die im Haniel-Konzern identifizierten Chancen sind im Folgenden aufgeführt:

**Optimierung des Geschäftsportfolios:** Haniel überprüft kontinuierlich die strategische Ausrichtung des Portfolios. Auf diese Weise soll das Haniel-Beteiligungsportfolio durch Unternehmenskäufe und -verkäufe nachhaltig wertsteigernd weiterentwickelt werden. Neue Geschäftsbereiche sollen langfristig einen Wertbeitrag zum wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns leisten können und im Einklang mit ökologischen und gesellschaftlichen Werten stehen. Insbesondere sollen sie einen positiven Beitrag für eine lebenswerte Zukunft leisten und sich unter den Themenfeldern People, Planet und Progress einordnen lassen. Um geeignete Akquisitionskandidaten zu identifizieren, verfolgt die Holding zwei parallele Ansätze: Ausgehend von globalen Megatrends und unter Berücksichtigung der UN Sustainable Development Goals analysiert sie zum einen das Potenzial verschiedener Branchen und Märkte mit dem Ziel, attraktive Unternehmen zu identifizieren und anzusprechen. Zum anderen prüft die Holding laufend Angebote für den Erwerb von Unternehmen. Ergänzt wird dieses Vorgehen der Holding auf Ebene der Geschäftsbereiche durch den Erwerb von Unternehmen mit ähnlichen oder ergänzenden Produkten, Kunden beziehungsweise Know-how, um einem Buy & Build-Ansatz folgend die Geschäftsbereiche strategisch weiterzuentwickeln.

**Internationale Expansion:** Alle Haniel-Geschäftsbereiche und die Finanzbeteiligung sind in Europa, BekaertDeslee, ELG, Optimar, ROVEMA und TAKKT auch in Nordamerika stark vertreten und dort mit ihren unterschiedlichen Geschäftsmodellen gut aufgestellt. Möglichkeiten für weiteres Wachstum sieht Haniel in der Verstärkung der Präsenz in diesen Märkten und in den dynamisch wachsenden Volkswirtschaften der Welt. Hierzu zählen Osteuropa, Lateinamerika und Asien. Expansionsmöglichkeiten können durch Neugründungen, Unternehmenskäufe oder Beteiligungen wahrgenommen werden.

**Nachhaltigkeit als Wettbewerbsfaktor:** Unternehmerische Verantwortung hat im Haniel-Konzern eine lange Tradition. Sie drückt sich in dem Bestreben aus, ökonomischen Wert im Einklang mit ökologischen und gesellschaftlichen Beiträgen zu steigern. Um diesem Anspruch gerecht zu werden und in der Überzeugung, dass zukünftig nur auf Nachhaltigkeit basierende Geschäftsmodelle überdurchschnittliches Wachstum erreichen können, hat die Haniel-Holding Corporate Responsibility in allen Phasen der Wertschöpfung verankert: Haniel beurteilt Akquisitions- und Investitionsmöglichkeiten auch unter Nachhaltigkeitsaspekten und gibt den Geschäftsbereichen richtungsweisende Leitplanken vor. In diesem Rahmen entwickeln die Geschäftsberei-

che in Zusammenarbeit mit Experten aus der Holding eigenverantwortlich Initiativen, die unter Berücksichtigung der jeweiligen Besonderheiten des Geschäfts das profitable Wachstum mit einem besonderen Fokus auf CR-Aspekte stärken sollen. Denn Kunden entscheiden sich zunehmend für nachhaltig wirtschaftende Geschäftspartner, deren Produkte und Dienstleistungen sich durch Ressourceneffizienz und Sozialverträglichkeit vom Wettbewerb differenzieren.

**Digitalisierung:** Die Digitalisierung verändert das Verhalten von privaten Konsumenten und Geschäftskunden tiefgreifend. Diese geht für den Haniel-Konzern einher mit großen Chancen in der Wertschöpfungskette, an der Schnittstelle zum Kunden und für die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle. So kann der Abwicklungsprozess von Lieferung und Leistung mittels kryptografisch verbundener Datensätze, Blockchain, automatisch abgewickelt werden. Auch die Verfügbarkeit großer Datenmengen eröffnet Möglichkeiten zur Neugestaltung von Wertschöpfungsketten und Verbesserung des Kundenangebots. Die Entwicklung und das wachsende Angebot an Lösungen, die auf Künstlicher Intelligenz beruhen, eröffnen hier weitere Anknüpfungspunkte, beispielsweise bei der Ansprache von Zielgruppen im Web-focused Segment von TAKKT. Die Haniel-Geschäftsbereiche haben jeweils eine Digitale Agenda erarbeitet, die es ihnen ermöglicht, die sich bietenden Chancen der Digitalisierung noch besser zu nutzen. Darin enthalten sind auch Aspekte für eine mit der Digitalen Transformation einhergehende kulturelle und organisatorische Neuausrichtung.

**Steigende Rohstoffnachfrage:** Kerngeschäft von ELG ist der Handel mit und die Aufbereitung von Rohstoffen, insbesondere für das Marktsegment Edelstahl. Wachstumschancen ergeben sich für ELG aus dem langfristig erwarteten weltweiten Nachfrageanstieg bei Edelstahlprodukten. Zudem ist davon auszugehen, dass ELG Utica Alloys, das Geschäft mit Superlegierungen, weiter an Bedeutung gewinnen wird, da hier sehr hochwertige Materialien aufbereitet werden. Dazu zählen vor allem Titanschrotte und hochlegierte, nickelhaltige Schrotte, die beispielsweise in der Luft- und Raumfahrt sowie bei der Energieerzeugung zum Einsatz kommen.

**Steigender Lebensstandard:** In den Märkten mit hohem Wohlstandsniveau wird eine wachsende Nachfrage nach Matratzen erwartet, welche die Gesundheit und das Wohlbefinden fördern. Hierzu tragen die Stoffe von Bekaert-Deslee für Matratzenbezüge durch ihr Design und ihre Produkteigenschaften wesentlich bei. Darüber hinaus er-

geben sich für Bekaert-Deslee in den sich entwickelnden Volkswirtschaften, insbesondere in Asien, aufgrund des zunehmenden Wohlstands mittel- und langfristig Wachstumschancen aus der steigenden Nachfrage nach Matratzen. Vom steigenden Wohlstandsniveau in diesen Märkten wird auch ROVEMA mit seinem Angebot hochqualitativer Verpackungsmaschinen in der Zukunft profitieren können: Hygienisch einwandfreie, ansprechende und für den Verbraucher komfortable Verpackungen werden in diesen Märkten mittel- und langfristig an Bedeutung gewinnen. Ferner zeigen sich neue Marktchancen durch den Einsatz ressourcenschonender oder kompostierbarer Materialien. Für Optimar ergeben sich mit der höheren Bedeutung von Fisch für die gesundheitsbewusste Ernährung der wachsenden Weltbevölkerung und der höheren Automatisierung der Fischereiwirtschaft weitere Wachstumschancen.

**Industrie 4.0 und Automatisierung:** Die intelligente Nutzung von Daten und die Vernetzung von Produktionsprozessen werden die Wertschöpfungskette in vielen Branchen in der Zukunft grundlegend verändern. Hiervon können auch Optimar und ROVEMA profitieren, indem sie ihre Kompetenz als Systemintegratoren für Produktionsanlagen nutzen und weiter stärken. Beispielsweise können für Kunden Wartungszyklen in den jeweiligen Produktionslinien durch das Zusammenspiel von Hard- und Software optimiert werden. Auf diese Weise tragen Optimar und ROVEMA dazu bei, dass ihre Kunden die Anlagen besser und effizienter betreiben können. Mit dem damit einhergehenden Ausbau des Geschäfts mit Services und Ersatzteilen können Optimar und ROVEMA ihre Kunden noch besser an sich binden.

In der Gesamtbetrachtung bieten sich dem Haniel-Konzern unverändert eine Vielzahl von Chancen für nachhaltiges und profitables Wachstum in der Zukunft. Insbesondere stehen der Haniel-Holding weiterhin ausreichend Finanzmittel zur Verfügung, um damit neue attraktive Geschäftsbereiche zu erwerben – mit vielen neuen Chancen.

## Systematisches Risikomanagement

Ziel des Risikomanagements im Haniel-Konzern ist es, Risiken vorausschauend zu beurteilen – im Hinblick auf die übergeordneten Unternehmensziele Wertsteigerung, Wachstum und Liquidität. Zu diesem Zweck sollen jene Risiken frühzeitig erkannt werden, welche die Umsetzung der strategischen und operativen Maßnahmen beeinträchtigen und damit die Realisierung von Wert- und Wachstumspotenzialen oder die Sicherung jederzeit verfügbarer

Liquidität gefährden. Dabei geht es nicht darum, alle potenziellen Risiken zu vermeiden. Vielmehr sollen Risiken frühzeitig erkannt werden, um so rasch und wirksam gegensteuern zu können oder aber sich bewusst für das Eingehen überschaubarer Risiken zu entscheiden – auch, um damit unternehmerische Chancen zu nutzen.

Das Risikomanagementsystem im Haniel-Konzern beruht auf einem Integrationskonzept und besteht dementsprechend aus einer Vielzahl an Bausteinen. Die Holding gibt dabei für die wesentlichen Bausteine einen Handlungsrahmen vor und legt zentral Mindestanforderungen fest, die von den Geschäftsbereichen eigenverantwortlich und an das jeweilige Geschäftsmodell angepasst umgesetzt werden.

Die **Aufbauorganisation des Risikomanagements** ist konzernweit geregelt und umfasst alle Geschäftsbereiche. Auf Ebene der Geschäftsbereiche koordinieren die Controlling-beziehungsweise Revisionsabteilungen die Risikoerhebung und sind für die Bewertung der Risiken im Rahmen der Unternehmensplanung verantwortlich. Die erhobenen Risiken werden im Risikomanagement-Ausschuss unter Beteiligung des Vorstands diskutiert und auf zusätzlichen Handlungsbedarf zur Risikosteuerung geprüft. Auf Holding-Ebene gibt es darüber hinaus ein Risikomanagement-Komitee, in dem der Vorstand und zentrale Funktionsträger der Holding vertreten sind. Dieses Gremium dient vor allem dem fachübergreifenden Informationsaustausch über die Holding-Risiken. Der Risikomanagement-Beauftragte auf Holding-Ebene koordiniert den geschäftsbereichsübergreifenden Risikoerhebungsprozess und ist verantwortlich für die Weiterentwicklung des Risikofrüherkennungssystems.

Im Zusammenhang mit den **strategischen und operativen Planungen** werden wesentliche Risiken und Maßnahmen zu deren Begrenzung identifiziert. Unter einem Risiko wird dabei die Gefahr einer negativen Abweichung von der geplanten oder erwarteten Entwicklung verstanden. Die identifizierten Risiken werden systematisch hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenhöhe bewertet, wobei risikovermeidende oder -mindernde Maßnahmen sowie bereits gebildete Rückstellungen in die Bewertung einfließen. Die erhobenen Risiken besprechen die Management-Teams der Holding und der Geschäftsbereiche in den Planungsgesprächen (Risikomanagement-Ausschuss). Ergänzend zu dieser Risikoerhebung wird auch auf Ebene der Holding eine Risikoinventur durchgeführt. Die Ergebnisse werden im Risikomanagement-Komitee diskutiert. Aufbauend auf den Risikomeldungen der Geschäftsberei-

che sowie der Risikoinventur der Holding wird der Konzern-Risikobericht erstellt. Die Vorstandsmitglieder besprechen die Ergebnisse und informieren den Prüfungsausschuss über die Risikosituation des Konzerns insgesamt sowie über wesentliche Einzelrisiken.

Im Rahmen der unterjährigen **Umsatz- und Ergebnisberichterstattung** melden die Geschäftsbereiche neben finanziellen auch nicht-finanzielle unternehmensspezifische Kennzahlen (KPI) und Sachverhalte an die Holding, damit Fehlentwicklungen frühzeitig erkannt werden können. Diese Berichterstattung wird um Risiken erweitert, die festgelegte Schwellenwerte überschreiten.

Ein weiteres Element des Risikomanagements ist die laufende Sammlung und **Analyse von Informationen über Märkte, Trends und Wettbewerber**.

Das **Investitionscontrolling** umfasst die jährliche Budgetierung sowie die regelmäßige Nachverfolgung der getätigten Investitionsbeträge. Investitionsprojekte werden anhand methodisch einheitlicher DCF-Renditerechnungen bewertet, wobei pro Geschäftsbereich und Strategische Geschäftseinheit risikoadäquate Mindestrenditen vorgegeben werden.

Die **Berichterstattung und Steuerung finanzwirtschaftlicher Risiken** umfasst Liquiditätsrisiken, Ausfallrisiken und Risiken aus Änderungen von Zinsen und Wechselkursen sowie Preisschwankungen an den Aktien- oder Rohstoffmärkten. Ziel ist es, finanzwirtschaftliche Risiken zu vermeiden oder zu begrenzen. Hierzu hat die Holding allgemeine Grundsätze für das finanzwirtschaftliche Risikomanagement festgelegt. Diese sind in Richtlinien für die Treasury-Abteilungen der Holding und der Geschäftsbereiche vorgegeben. Zudem gilt für die Holding eine besondere Richtlinie für die Anlage von Finanzmitteln. Das Management finanzwirtschaftlicher Risiken wird detailliert im Konzernanhang erläutert.

Das **interne Kontrollsystem** ist darauf ausgerichtet, dass bestehende Regelungen zur Reduzierung von Risiken auf allen Konzernebenen eingehalten werden. Damit sollen die Funktionsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsprozesse gewährleistet und Vermögensschäden entgegen gewirkt werden. Das interne Kontrollsystem ist in der Holding und in den Geschäftsbereichen geschäftsmodell-spezifisch umgesetzt und umfasst sowohl prozessintegrierte als auch prozessunabhängige Kontrollmaßnahmen. Es er-

streckt sich über alle wesentlichen Geschäftsprozesse einschließlich des Rechnungslegungsprozesses.

Das **Compliance-Management-System** ist darauf ausgerichtet, die Einhaltung von gesetzlichen und unternehmensinternen Regelungen durch präventive Maßnahmen sicherzustellen. Hierzu hat Haniel konzernweit einheitliche Mindeststandards festgelegt. Im Rahmen des Compliance-Management-Systems werden Compliance-Risiken im Konzern systematisch erhoben und bewertet sowie zwischen dem Management der Geschäftsbereiche und dem Holding-Vorstand diskutiert. Ebenfalls Bestandteil des Compliance-Management-Systems ist eine Hotline zur Meldung von möglichen Compliance-Verstößen. Außerdem finden Schulungen mit Prüfungen zu Compliance-Fragestellungen statt. Zudem gibt es in den Geschäftsbereichen und der Holding Compliance-Beauftragte, die als Ansprechpartner für Mitarbeiter fungieren und helfen, Zweifelsfragen zu klären.

Die **Revisionsabteilungen** der Geschäftsbereiche und der Holding sind in das Risikomanagement eingebunden. Sie kontrollieren die Prozesse der Gesellschaften des Haniel-Konzerns insbesondere unter den Gesichtspunkten operative Leistungsfähigkeit, Wirtschaftlichkeit sowie Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und interner Richtlinien. Dazu gehört auch die Kontrolle der Implementierung und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems einschließlich des internen Kontrollsystems und des Compliance-Management-Systems. Bei der risikoorientierten Prüfungsplanung berücksichtigt die interne Revision die Informationen aus der Risikoerhebung und prüft gegebenenfalls wesentliche Risikosachverhalte.

Mit Geschäftsordnungen und daraus abgeleiteten Richtlinien wird unter Beachtung der gesetzlichen Rahmenbedingungen im Haniel-Konzern sichergestellt, dass die Bausteine des Risikomanagementsystems eingehalten und zielsetzungsgerecht angewendet werden. Neu erworbene Geschäftsbereiche werden im Rahmen der Integration schrittweise an die Haniel-Standards herangeführt.

Ergänzend zu Geschäftsordnungen und Richtlinien bestehen Verhaltenskodizes für die Holding und die Geschäftsbereiche. Darin sind Grundprinzipien des Verhaltens für die Mitarbeiter auf der Basis gelebter Wertvorstellungen niedergelegt.

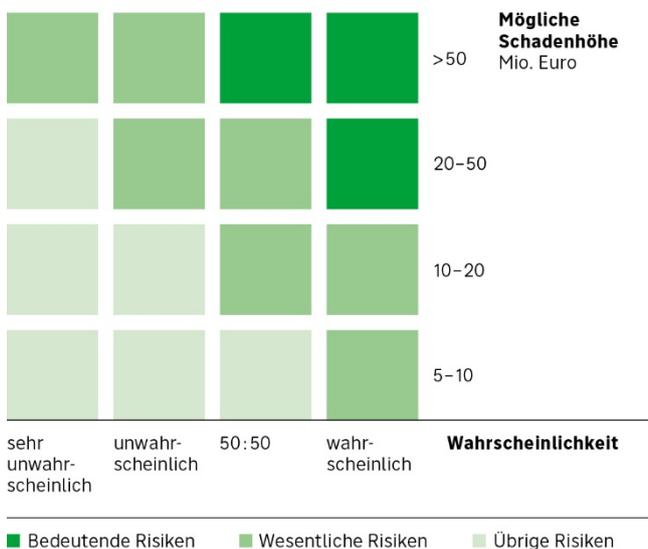
Das Risikomanagementsystem wird regelmäßig auf seine Wirksamkeit überprüft und bei Bedarf weiterentwickelt.

### Klar definierte Risikofelder

Systematisches Risikomanagement setzt voraus, dass die Risiken frühzeitig erkannt werden. Nachfolgend sind die zentralen zum 31. Dezember 2019 identifizierten Risiken aufgeführt, denen der Haniel-Konzern voraussichtlich auf kurze und mittlere Sicht ausgesetzt ist. Den identifizierten Risiken sind hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenhöhe jeweils Bandbreiten zugeordnet, wobei die Schadenhöhe als mögliche Ergebnisbelastung pro Jahr ausgewiesen ist. Bei der Zuordnung der Risiken zu den Bandbreiten sind risikomindernde Gegenmaßnahmen bereits berücksichtigt. Durch Kombination der beiden Kriterien – Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenhöhe – werden die einzelnen Risiken in der Haniel-Risikomatrix den Kategorien „bedeutende Risiken“, „wesentliche Risiken“ und „übrige Risiken“ zugeordnet. Im Folgenden sind die zentralen identifizierten Risiken nach diesen Kategorien beginnend mit den „bedeutenden“ dargestellt:

**Beteiligungen:** Haniel hält insbesondere Beteiligungen an der CECONOMY AG, die als Finanzbeteiligung geführt wird, und – von geringerer Bedeutung – an der METRO AG. Faktoren, die das Konzernergebnis von CECONOMY ungünstig beeinflussen, wirken sich auch auf das Beteiligungsergebnis des Haniel-Konzerns aus oder können den Wertansatz der Beteiligung negativ beeinflussen. Aufgrund des Werts der Finanzbeteiligung ist das Risiko der Bewertung von Beteiligungen im Haniel-Konzern als bedeutendes Risiko zu klassifizieren. Risiken, denen METRO beziehungsweise CECO-

HANIEL-RISIKOMATRIX



NOMY unterliegen, ergeben sich insbesondere aus Änderungen beim Konsumverhalten und den Kundenerwartungen an den Handel sowie einem steigenden Wettbewerbsdruck durch Online-Wettbewerber. Wenn es nicht gelingt, angemessen auf diese Herausforderungen zu reagieren und die begonnenen Veränderungsprojekte erfolgreich umzusetzen, kann dies die Geschäftsentwicklung beeinträchtigen. Außerdem können eine Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie des politischen und regulatorischen Umfelds in einzelnen Ländern negative Auswirkungen auf das Geschäft von METRO beziehungsweise CECONOMY haben. Der Umgang mit diesen Risiken liegt in erster Linie in der Verantwortung des Managements der jeweiligen Beteiligung. Als größter Anteilseigner der CECONOMY begleitet Haniel das Management dabei durch Vertretung im Aufsichtsrat. Darüber hinaus übt Haniel in den Hauptversammlungen von CECONOMY und METRO seine Eigentümerrechte aus.

**Unternehmensstrategie:** Unternehmensstrategische Risiken können vor allem durch die Fehleinschätzung künftiger Entwicklungen im Markt-, Technologie- und Wettbewerbsumfeld entstehen. Fehleinschätzungen können sich auch auf die Attraktivität von neuen regionalen Märkten oder auf die Zukunftsfähigkeit von Geschäftsmodellen insgesamt beziehen. Der Haniel-Konzern begegnet diesem Risiko mit intensiven Markt- und Wettbewerbsanalysen sowie regelmäßigen Strategiegesprächen zwischen dem Holding-Management und dem Management der Geschäftsbereiche. Darüber hinaus trägt das diversifizierte Geschäftsportfolio dazu bei, die Auswirkungen von Fehlentwicklungen in einzelnen Bereichen abzumildern. Dennoch führt die hohe Erfolgsrelevanz strategischer Entscheidungen dazu, dass damit verbundene Gefahren im Haniel-Konzern zu den wesentlichen Risiken gehören.

**Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen:** Die Nachfrage nach den Dienstleistungen und Produkten der Unternehmen im Haniel-Konzern wird auch von den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen beeinflusst. Diese wiederum können durch externe Ereignisse wie beispielsweise die Coronavirus-Krise spürbar negativ beeinflusst werden. Die konjunkturelle Abhängigkeit ist jedoch in den Geschäftsbereichen unterschiedlich groß und zeigt sich zeitlich versetzt: Während das Geschäft der ELG bedingt durch die Rohstoffmärkte besonders zyklisch ist, spiegelt eine nachlassende Konjunktur sich bei CWS in einem vergleichsweise geringeren Umfang und erst zeitverzögert wider. Grund hierfür sind die langfristigen Verträge mit den Kunden im Vermietungs-Kerngeschäft von CWS. Die ge-

samtwirtschaftliche Entwicklung stellt ein wesentliches Risiko dar, auch wenn durch die Diversifikation des Haniel-Geschäftsportfolios und die Präsenz in unterschiedlichen Regionen die Auswirkungen konjunktureller Schwankungen abgemildert werden. Darüber hinaus wirken die starke Marktposition der einzelnen Geschäftsbereiche, umfassende Produkt- und Dienstleistungsangebote, eine heterogene Kundenbasis sowie flexible Kapazitäten und Kostenstrukturen risikomindernd.

**Digitalisierung:** Der Digitale Wandel bietet nicht nur große Chancen für den Haniel-Konzern, sondern ist auch mit Risiken verbunden, wenn es nicht gelingt, Geschäftsmodelle an veränderte technologische Möglichkeiten und marktliche Anforderungen anzupassen. Hiervon sind grundsätzlich alle Geschäftsbereiche und die Finanzbeteiligung betroffen. Besonders relevant ist die Beschleunigung und Verschärfung des Digitalen Wandels jedoch für TAKKT und CECONOMY. Durch die Gewinnung von Marktanteilen durch reine Onlinehändler oder die zunehmende Bedeutung offener internetbasierter Marktplätze können sich die Wettbewerbsbedingungen ändern, woraus ein verstärkter Margendruck und der Verlust von Marktanteilen resultieren können. Sowohl TAKKT als auch CECONOMY haben umfangreiche Transformationsprogramme für ihre Unternehmen eingeleitet und entwickeln ihre Geschäftsmodelle weiter. Dies umfasst zunehmend auch Services, die dem Kunden Mehrwert bieten. Dabei rücken CECONOMY und TAKKT die Anforderungen der Kunden noch stärker in den Mittelpunkt und können schneller auf Veränderungen reagieren. Dennoch ist der mit der Digitalisierung einhergehende tiefgreifende Wandel für den Haniel-Konzern als wesentliches Risiko zu klassifizieren.

**Unternehmenskäufe und -verkäufe:** Um Risiken im Rahmen von Unternehmenstransaktionen wirksam zu begegnen, werden Investitionen und Desinvestitionen vor Abschluss – auch mithilfe qualifizierter externer Berater – sorgfältig geprüft und mittels methodisch einheitlicher DCF-Renditerechnungen bewertet. Die Integration eines erworbenen Unternehmens in den Haniel-Konzern erfolgt anschließend auf Grundlage detaillierter Zeit- und Maßnahmenpläne sowie klar definierter Verantwortlichkeiten. Darüber hinaus werden bereits getätigte Unternehmenserwerbe regelmäßig einer Erfolgskontrolle unterzogen. Falls trotz aller Sorgfalt die mit einer Akquisition angestrebten Ziele nicht oder nur teilweise erreicht werden, können Wertberichtigungen auf Goodwills und andere Vermögenswerte erforderlich sein. Im Fall von Unternehmensverkäufen werden die daraus im Konzern verbleibenden Ver-

pflichtungen regelmäßig überwacht und beurteilt. Im Zusammenhang mit dem Verkauf des früheren Geschäftsbereichs Xella fallen darunter auch in Klageverfahren geltend gemachte Schäden aus angeblich fehlerhaften Kalksandsteinen aus früheren Haniel-Baustoffwerken. Bei den Risiken aus Unternehmenskäufen und -verkäufen handelt es sich aufgrund der hohen Bedeutung des Portfoliomanagements im Haniel-Konzern und der damit inhärent verbundenen Unwägbarkeiten um wesentliche Risiken.

**Personal:** Der Unternehmenserfolg des Haniel-Konzerns ist maßgeblich von der Kompetenz und dem Engagement der Mitarbeiter abhängig. Führungskräfte müssen die erforderliche Kompetenz, Erfahrung und Persönlichkeit aufweisen, um die richtigen Entscheidungen im Sinne einer wertorientierten und nachhaltigen Entwicklung ihrer Bereiche zu treffen und umzusetzen. Dementsprechend kann die Auswahl von Führungskräften, die diesen Anforderungen nicht genügen und Fehlentscheidungen treffen, die erfolgreiche Unternehmensentwicklung spürbar beeinträchtigen. Dies gilt umso mehr in einem von Digitalisierung geprägten, sich dynamisch verändernden Unternehmensumfeld. Der Haniel-Konzern ist deshalb bestrebt, qualifizierte Beschäftigte zu gewinnen, sie weiterzuentwickeln und dauerhaft an das Unternehmen zu binden. Hierzu bietet der Haniel-Konzern attraktive Vergütungsmodelle und führt regelmäßig Nachfolgeplanungen mit dem Ziel durch, frei werdende Stellen mit qualifizierten internen Kandidaten besetzen zu können. Vor allem aber investiert der Haniel-Konzern in die kontinuierliche Weiterbildung seiner Mitarbeiter: Die eigene Haniel Akademie bietet Fach- und Führungskräften aus dem Konzern Seminare und modulare Programme zur Weiterbildung sowie zur Stärkung der Führungskompetenz an. Darüber hinaus organisiert Haniel Management-Trainings für das gemeinsame Management-System des Konzerns. Mit diesem Haniel Operating Way (HOW) schafft Haniel „Leitplanken“ für Manager zur Bewältigung ihrer Führungsherausforderungen. Insgesamt werden Risiken aus dem Personalbereich als wesentliche Risiken eingeschätzt.

**Informationstechnologie:** Gut funktionierende und auf die Strategie abgestimmte IT-Systeme stellen im Haniel-Konzern eine notwendige Voraussetzung für die operative Geschäftstätigkeit und für administrative Bereiche dar. Mangelnde Anpassungsfähigkeit der IT-Systeme kann bei veränderten strategischen Anforderungen erhebliche Wettbewerbsnachteile mit sich bringen. Daher überprüfen die Haniel-Holding und die Geschäftsbereiche ihre IT-Strategie regelmäßig und modernisieren oder erneuern die

Systeme bei Bedarf. Um mit solchen Projekten untrennbar verbundenen Risiken zu begegnen, finden fundierte und systematische Auswahlprozesse für neue IT-Systeme und moderne Projektmanagement-Methoden bei deren Einführung Anwendung. Bei der laufenden Nutzung von IT-Systemen bestehen darüber hinaus das Risiko eines Ausfalls sowie das Risiko von Datenzugriffen oder -manipulationen durch Unberechtigte. Solchen Gefahren beugt neben einem geschärften Sicherheitsbewusstsein der Mitarbeiter ein professionell organisierter IT-Betrieb vor. Hierzu bestehen konzernweit einheitliche Mindeststandards. In Übereinstimmung damit halten die Haniel-Holding und die Geschäftsbereiche zusätzliche Notfallsysteme vor, sichern regelmäßig relevante Daten und tragen dafür Sorge, dass Unberechtigte nicht auf IT-Systeme zugreifen können. Insgesamt sind die aus der Informationstechnologie resultierenden Risiken im Haniel-Konzern zu den wesentlichen Risiken zu rechnen.

**Rohstoffpreise:** Erheblichen Einfluss insbesondere auf die Geschäftsentwicklung des Geschäftsbereichs ELG hat die Entwicklung von Preisen für Rohstoffe, vor allem für Nickel, die wiederum durch konjunkturelle Branchenentwicklungen beeinflusst sind. Stabilisierend auf die Geschäftsentwicklung von ELG wirken Preisabsicherungen mithilfe derivativer Finanzinstrumente sowie die breite geografische Streuung der Warenströme in der Beschaffung und im Vertrieb. Zudem baut der Geschäftsbereich ELG das weniger rohstoffpreisabhängige Aufbereitungsgeschäft bei ELG Utica Alloys, dem Geschäft mit Superlegierungen, weiter aus. Dennoch verbleiben geschäftsmodellbedingt Rohstoffpreisschwankungen als wesentliches Risiko im Haniel-Konzern.

**Forderungen:** Vor allem ELG liefert branchenbedingt die Produkte an einige wenige, dafür aber sehr große Kunden. Dies führt pro Abnehmer zu teilweise sehr hohen Forderungsständen. Um den Risiken durch Forderungsausfälle entgegenzutreten, verfügt ELG über ein umfassendes Debitorenmanagement. Darüber hinaus schließt ELG – soweit dies möglich ist – systematisch Ausfallversicherungen ab und verkauft Forderungen im Rahmen von Forfaitierungsprogrammen. Auch unter Berücksichtigung dieser Gegenmaßnahmen stellt der Ausfall von Forderungen ein wesentliches Risiko dar.

**Wechselkurse:** Da der Haniel-Konzern Geschäftsaktivitäten in erheblichem Umfang in Ländern hat, die nicht den Euro als Landeswährung haben, unterliegen operatives Geschäft und Finanztransaktionen Wechselkurschwankungen, die

sich negativ auf das Konzernergebnis auswirken können. Dabei handelt es sich zum einen um Transaktionsrisiken, die vor allem dadurch entstehen, dass Umsatzerlöse und zugehörige Kosten nicht in derselben Währung anfallen. Zum anderen bestehen Translationsrisiken, die aus der Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen in Nicht-Euro-Währungen in Euro herrühren. Während Translationsrisiken grundsätzlich nicht gegen Wechselkursschwankungen gesichert werden, setzt der Konzern diverse Sicherungsinstrumente ein, um Transaktionsrisiken zu begrenzen. Diese werden detailliert im Konzernanhang erläutert. Insbesondere wegen der ungesicherten Translationsrisiken gehören Wechselkursrisiken im Haniel-Konzern zu den wesentlichen Risiken.

**Zinssätze, Finanzierung und Finanzinvestments:** Veränderungen von Zinssätzen können zu höheren Finanzierungskosten führen und sich damit negativ auf das Ergebnis auswirken. Dabei ist zwischen der Veränderung des Marktzinses und der Veränderung der Marge, die zusätzlich zum Marktzins zu zahlen ist, zu unterscheiden. Um die Risiken aus Veränderungen von Marktzinsen zu begrenzen, setzt der Konzern diverse Sicherungsinstrumente ein. Diese werden detailliert im Konzernanhang erläutert. Um die Volatilität der Zinsmargen zu begrenzen, sind langjährige Kreditvereinbarungen, Schuldscheindarlehen und Anleihen geeignete Finanzierungsformen. Dabei hängt die Zinsmarge auch vom Rating der Holding ab. Dieses richtet sich nach der Entwicklung des Marktwert-Gearings, also des Verhältnisses zwischen Nettofinanzschulden und Marktwert des Beteiligungsportfolios sowie des Cashflows auf Holding-Ebene. Zudem beeinflussen Anzahl und Gewicht der einzelnen Beteiligungen im Haniel-Beteiligungsportfolio das Rating.

Die Sicherung des Finanzierungsbedarfs für das operative Geschäft erfolgt im Haniel-Konzern mit Eigen- und Fremdkapital. Beim Fremdkapital wird eine Diversifikation der Finanzierungsinstrumente und Investorenkreise angestrebt, um flexibel auf Entwicklungen an den Kapitalmärkten und im Bankenbereich reagieren zu können. Zu verbindlich zugesagten, jedoch nur in begrenztem Umfang genutzten bilateralen Kreditlinien kommt in der Holding der gesicherte Kapitalmarktzugang über beispielsweise das aktuelle Commercial Paper Programme und über das bestehende externe Rating hinzu. Bei der Finanzierung mit Fremdkapital ist es von Vorteil, dass die Holding und die Geschäftsbereiche als langjährige und verlässliche Geschäftspartner bei Banken und anderen Investoren ein hohes Maß an Vertrauen genießen. Damit ist der Haniel-

Konzern in der Lage, die Finanzierung des operativen Geschäftsbetriebs sicherzustellen, auch wenn die Einzahlungen aus der Geschäftstätigkeit beispielsweise konjunkturbedingt rückläufig sind.

Bei der Anlage von Finanzmitteln und Investitionen in Fonds besteht das Risiko von Wertschwankungen, welches Haniel durch die Streuung der Anlagen zu mindern anstrebt. Darüber hinaus besteht bei der Anlage von Finanzmitteln prinzipiell die Gefahr der Zahlungsunfähigkeit einer Gegenpartei und damit das Risiko des Forderungsausfalls. Um dem zu begegnen, verteilt Haniel die Anlagen auf eine Vielzahl von Vertragspartnern und hat in Abhängigkeit von deren Bonität entsprechende Limite festgelegt. Dies ist in einer Richtlinie für die Anlage von Finanzmitteln dokumentiert und wird regelmäßig überwacht.

Im Haniel-Konzern sind Risiken aus Zinssätzen, Finanzierung und Finanzinvestments derzeit von vergleichsweise geringer Bedeutung und damit zu den übrigen Risiken zu rechnen.

**Compliance:** Die Geschäftstätigkeit des Haniel-Konzerns unterliegt gesetzlichen und unternehmensinternen Regelungen. Werden diese nicht eingehalten, kann das dem Ansehen des Unternehmens Schaden zufügen und den wirtschaftlichen Erfolg gefährden. Um Compliance-Risiken effektiv vorzubeugen, hat der Haniel-Konzern ein umfassendes Compliance-Management-System etabliert. Aus diesem Grund werden Compliance-Risiken den übrigen Risiken zugeordnet.

**Gerichtsverfahren:** Weder die Franz Haniel & Cie. GmbH noch eine ihrer derzeitigen Tochtergesellschaften sind an laufenden oder derzeit absehbaren Gerichtsverfahren direkt beteiligt, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben könnten.

### Keine bestandsgefährdenden Risiken

Die dargestellten Risiken können, jeweils für sich betrachtet, nachteilige Auswirkungen auf den Haniel-Konzern haben. Im Hinblick auf die Gesamtrisikolage wirkt sich jedoch die geschäftsmodellbezogene und regionale Diversifikation positiv aus: Viele Risiken beschränken sich auf einzelne Geschäftsbereiche oder Regionen und sind daher bezogen auf den Gesamtkonzern von vergleichsweise geringer Bedeutung. Dort, wo Risiken ihrer Natur nach alle Geschäftsbereiche und die Holding betreffen, ist davon auszugehen,

dass sie nicht alle Geschäftseinheiten in gleicher Weise und zeitgleich treffen.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Risikosituation des Haniel-Konzerns weitgehend stabil geblieben. Lediglich hat sich nach dem weitgehenden Ausstieg von Haniel aus dem Metro-Engagement das damit verbundene Risiko der Beteiligungsbewertung entsprechend vermindert. Zusammen mit dem unveränderten Risiko aus der Finanzbeteiligung CECONOMY wird es nun unter dem Risiko der Bewertung von Beteiligungen geführt. In der Gesamtbetrachtung ist der Haniel-Konzern im Hinblick auf erkennbare Risiken aber unverändert robust aufgestellt.

Risiken, die für sich alleine oder gesamthaft den Fortbestand des Unternehmens gefährden, sowie nennenswerte, über das normale unternehmerische Risiko hinausgehende zukünftige Risiken sind nicht erkennbar. Den dargestellten Risiken stehen bei Haniel auch zahlreiche Chancen für nachhaltiges und profitables Wachstum gegenüber.

## Überwachung der Rechnungslegungsprozesse

Die Rechnungslegungsprozesse unterliegen im Haniel-Konzern einem internen Kontroll- und Risikomanagementsystem. Damit soll die Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung sichergestellt und das Risiko einer fehlerhaften Berichterstattung in der externen und internen Konzernberichterstattung minimiert werden. Wesentliche Risiken einer fehlerhaften Berichterstattung können resultieren aus: komplexen Transaktionen oder Konsolidierungsvorgängen, Massentransaktionen, der Wesentlichkeit einzelner Abschlussposten, Ermessensspielräumen und Schätzungen, unberechtigten Zugriffen auf die IT-Systeme sowie unzureichend geschulten Mitarbeitern. Inwieweit sich aus solchen Sachverhalten Risiken für den Konzernabschluss ergeben können, wird regelmäßig überprüft.

Um potenziellen Risiken zu begegnen, ist im Haniel-Konzern ein internes Kontrollsystem eingeführt, das die Zuverlässigkeit und Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattungsprozesse, die Einhaltung maßgeblicher gesetzlicher und interner Vorschriften sowie die Effizienz und Effektivität der Prozesse gewährleisten soll. Ein angemessenes und funktionsfähiges internes Kontrollsystem kann allerdings nicht garantieren, dass alle Risiken identifiziert beziehungsweise vermieden werden.

Die vorhandene Risiko- und Kontrollstruktur wird systematisch erfasst und dokumentiert. Hierzu erfolgt anhand klar

definierter qualitativer und quantitativer Wesentlichkeitskriterien eine regelmäßige Aktualisierung und Überprüfung der zentralen Risikofelder. Im Fall veränderter oder neu entstandener rechnungslegungsbezogener Risiken beziehungsweise erkannter Kontrollschwächen obliegt es der Verantwortung der Geschäftsbereiche in Abstimmung mit dem zentralen Konzernrechnungswesen, zum nächstmöglichen Zeitpunkt geeignete Kontrollmaßnahmen zu implementieren. Die Effektivität der festgelegten Kontrollen wird in regelmäßigen Abständen durch ein Self-Assessment der Kontrollverantwortlichen beziehungsweise von deren Vorgesetzten überprüft und dokumentiert. Die Ergebnisse dieser Self-Assessments unterliegen einer regelmäßigen Validierung durch unabhängige Dritte. Die Verantwortung für die Einrichtung und Überwachung des internen Kontrollsystems liegt beim Vorstand. Darüber hinaus überwacht der Prüfungsausschuss die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems.

Der Haniel-Konzern zeichnet sich durch seine klare und dezentrale Führungs- und Unternehmensstruktur aus. Die dezentralen Rechnungslegungsprozesse werden von den Geschäftsbereichen gesteuert, die jeweils einen eigenen Teilkonzernabschluss erstellen. Das Management der in die Teilkonzerne einbezogenen Einheiten steuert und kontrolliert die Risiken hinsichtlich der operativen Rechnungslegungsprozesse. Die Konzerngesellschaften sind dafür verantwortlich, dass die konzernweiten Richtlinien und Verfahren eingehalten werden. Für den ordnungsgemäßen und fristgerechten Ablauf ihrer Rechnungslegungsprozesse sind sie ebenfalls zuständig. Dabei werden sie vom zentralen Konzernrechnungswesen unterstützt.

Den Konzernabschluss erstellt das zentrale Konzernrechnungswesen. Der Konzernlagebericht wird federführend von der Kommunikationsabteilung verantwortet. Die laufende Entwicklung der IFRS-Standards und anderer relevanter rechtlicher Vorschriften wird fortlaufend bezüglich deren Relevanz und der Auswirkungen auf den Konzernabschluss beziehungsweise Konzernlagebericht analysiert. Vorstand und Konzerngesellschaften werden bei Bedarf über die Auswirkungen auf die Konzernberichterstattung informiert. Grundlagen der Finanzberichterstattung sind eine konzernweit gültige Bilanzierungsrichtlinie, ein einheitlicher Konzernkontenplan sowie ein konzernweit gültiger Abschlusskalender. Die Bilanzierungsrichtlinie wird jährlich aktualisiert, wobei relevante rechtliche Änderungen berücksichtigt werden. Zu komplexen Themen – etwa dem Werthaltigkeitstest für Goodwills oder der Ermittlung der latenten Steuern – werden verbindliche Vorgaben und

einheitliche Instrumente eingesetzt. Bei Bedarf werden externe Experten hinzugezogen, beispielsweise um Pensionsverpflichtungen zu bewerten oder Gutachten zur Kaufpreisallokation bei Unternehmenserwerben zu erstellen.

Der formale Analyse- und Reportingprozess im Haniel-Konzern hat das Ziel, die Zuverlässigkeit und Vollständigkeit aller Informationen im veröffentlichten Geschäftsbericht sicherzustellen. Das Konzernrechnungswesen führt analytische Prüfungen durch, um potenzielle Fehler in der Konzernberichterstattung zu identifizieren.

Um den Konzernabschluss zu erstellen, werden standardisierte und zentral verwaltete IT-Systeme eingesetzt. Dies gilt für die Konsolidierung auf allen Stufen des Haniel-Konzerns und für den Prozess der Anhangerstellung. Die im Rechnungswesen eingesetzten IT-Systeme sind gegen unbefugte Zugriffe geschützt. Funktionstrennungen sowie Change-Management-Systeme sind installiert.

Die internen Revisionsabteilungen sind als wichtiger Bestandteil der internen prozessunabhängigen Überwachung verantwortlich für die systematische Prüfung und unabhängige Beurteilung der internen Kontrollsysteme.

Im Rahmen der Konzernabschlussprüfung berichten externe Wirtschaftsprüfer über wesentliche Prüfungsergebnisse und Schwachstellen im internen Kontrollsystem für die in den Konzernabschluss einbezogenen Einheiten.

# Prognosebericht

**Für das Geschäftsjahr 2020 erwartet Haniel in allen Geschäftsbereichen ein organisches Umsatzwachstum. In Summe geht Haniel davon aus, organisch einen Konzern-Umsatz leicht über dem Niveau des Vorjahres zu erreichen. Haniel prognostiziert einen deutlichen Anstieg des Operativen Ergebnisses, der von dem organischen Wachstum in den Geschäftsbereichen getrieben wird. Auch das Ergebnis vor Steuern sollte deutlich höher ausfallen. Diese Prognose klammert Auswirkungen des Corona-Virus aus, da diese aktuell weder beurteilt noch quantifiziert werden können.**

## Gesamtwirtschaftliches Umfeld von Unsicherheiten geprägt

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) erwartet für das Jahr 2020 eine Steigerung der weltweiten Wirtschaftsleistung um 2,9 Prozent und damit ein genauso niedriges Wachstum wie im Berichtsjahr 2019, dem schwächsten Jahr seit der Finanzkrise. Dabei wird unterstellt, dass die weltweiten Risiken nicht weiter zunehmen. Die Ausgaben der privaten Haushalte könnten hingegen die weltweite wirtschaftliche Entwicklung weiterhin stützen, sofern sich die Reallöhne gut entwickeln. Auch anhaltend niedrige Zinssätze könnten einer Konjunkturabschwächung entgegenwirken.

Das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in der Eurozone wird der OECD zufolge im Jahr 2020 mit 1,1 Prozent etwas schwächer als im Berichtsjahr 2019 ausfallen. Die Wachstumserwartungen stützen sich insbesondere auf hohe Ausgaben der privaten Haushalte, getragen durch Lohnwachstum und akkommodierende makroökonomische Politik. Allerdings dürften die Investitionen und die Exporte durch Unsicherheiten und die niedrige Auslandsnachfrage belastet werden.

Auch für die USA erwartet die OECD ein eher niedrigeres BIP-Wachstum von 2,0 Prozent für das Jahr 2020. Die wichtigsten Wachstumstreiber sind demnach die hohen Ausgaben der privaten Haushalte sowie die Wohnungsbauinvestitionen. Abklingende fiskalische Lockerungen, steigende Zölle und die zunehmenden Unsicherheiten dürften jedoch die Investitionen der Unternehmen und die Exporte belasten. Insbesondere eine Eskalation im Handelsstreit mit China könnte das Wachstum bremsen.

Eine zusätzliche Unsicherheit geht von der Ausbreitung des Coronavirus aus. So hat beispielsweise die Weltbank bereits angekündigt, ihre globale Wachstumsprognose mindestens für das erste Halbjahr 2020 zu senken.

Bereits vor der Corona-Krise wurde erwartet, dass das Zinsniveau im Jahr 2020 auf dem niedrigen Niveau des

Vorjahres verbleiben wird. Aktuell sind bereits stützende Maßnahmen der Notenbanken in wesentlichen Wirtschaftsräumen erfolgt beziehungsweise in Vorbereitung. Den potenziell sinkenden Leitzinsen stehen andererseits zu erwartende höhere Risikoaufschläge bei Fremdfinanzierungen gegenüber.

Da die verschiedenen Geschäftsbereiche international tätig sind, ist das Ergebnis des Haniel-Konzerns auch abhängig von der Entwicklung verschiedener Währungskurse, vor allem des US-Dollars, des Britischen Pfunds und des Schweizer Frankens.

## Ergebnisanstiege erwartet

Der Haniel-Vorstand blickt vorsichtig optimistisch auf das Jahr 2020, sieht aber auch die skizzierten wirtschaftlichen Unwägbarkeiten. Das im Jahr 2019 gestartete Transformationsprojekt, um das Portfolio und das Unternehmen zukunftssicher und wachstumsstärker weiterzuentwickeln, wird im Jahr 2020 weiter fortgesetzt. Aufgrund der schwächeren Geschäftsentwicklung und der zunehmenden gesamtwirtschaftlichen Eintrübung wurden in allen Geschäftsbereichen Programme zur Kostensenkung und -flexibilisierung initiiert. Durch die zuvor genannten Risiken können sich Abweichungen von den dargestellten konjunkturellen Rahmenbedingungen und damit von der Umsatz- und Ergebnisprognose ergeben.

Insgesamt erwartet der Haniel-Vorstand für das Geschäftsjahr 2020 in allen Geschäftsbereichen ein organisches, das heißt akquisitions- und währungsbereinigtes, Wachstum. In Summe geht der Haniel-Vorstand für den Haniel-Konzern davon aus, dass der Umsatz organisch leicht über dem Niveau des Vorjahres liegen wird. Für das Operative Ergebnis wird ein deutlicher Anstieg erwartet.

Das Finanzergebnis wird voraussichtlich auf leicht niedrigerem Niveau im Vergleich zum Vorjahr liegen. In Summe rechnet der Haniel-Vorstand mit einer deutlichen Steigerung des Ergebnisses vor und nach Steuern. Auch für den Haniel-Cashflow wird von einer leichten Steigerung ausge-

gangen, die aus einem deutlich höheren geplanten Beitrag aus den Geschäftsbereichen resultiert.

Die weitere Verbreitung des sogenannten Corona-Virus wird Auswirkungen auf die Nachfrage sowie Produktions- und Lieferprozesse haben. Die Einflüsse auf die Umsatz- und Ertragslage des Geschäftsjahres 2020 können zum derzeitigen Zeitpunkt weder beurteilt noch quantifiziert werden. Die möglichen erheblichen Änderungen sind nicht in unserer aktuellen Prognose abgebildet.

Ebenso sind in der OECD-Prognose der Weltwirtschaftsleistung für das Jahr 2020 die aktuellen Entwicklungen um den Corona-Virus noch nicht enthalten.

Die Akquisitionstätigkeit wird auf Ebene der Haniel-Holding, aber auch in den Geschäftsbereichen, weiterhin einen Schwerpunkt bilden: Im Zuge der strategischen Neuausrichtung plant die Holding im Jahr 2020, das Portfolio auszubauen und zusätzlich in Beteiligungsfonds zu investieren. Dies wird den Umfang der bilanziellen Investitionen spürbar erhöhen.

Durch den Erwerb weiterer Geschäftsbereiche oder ergänzender Akquisitionen in den derzeitigen Geschäftsbereichen, aber auch durch die Veräußerung von Geschäftsbereichen, können Umsatz und Ergebnis von der dargestellten Entwicklung abweichen.



# Konzernabschluss

## **Bilanz**

**Gewinn- und Verlustrechnung**

**Gesamtergebnisrechnung**

**Entwicklung des Eigenkapitals**

**Kapitalflussrechnung**

## **Konzernanhang**

Segmentberichterstattung

Grundlagen

Erläuterungen zur Bilanz

Erläuterungen zur Gewinn-  
und Verlustrechnung

Sonstige Erläuterungen

# Haniel-Konzern

## Bilanz

### AKTIVA

Mio. Euro	Anhang	31.12.2019	31.12.2018
Sachanlagen	1	957	728
Immaterielles Vermögen	2	2.638	2.570
At-Equity bewertete Beteiligungen	3	313	999
Finanzielles Vermögen	4	150	40
Übrige langfristige Vermögenswerte	5	37	66
Latente Steuern	6	52	42
<b>Langfristiges Vermögen</b>		<b>4.147</b>	<b>4.445</b>
Vorräte	7	629	617
Forderungen aus Lieferung und Leistung und ähnliche Vermögenswerte	8	535	553
Finanzielles Vermögen	9	102	279
Ertragsteuerforderungen	6	42	47
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	10	566	116
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	11	146	197
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	26	115	3
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>		<b>2.136</b>	<b>1.811</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>6.283</b>	<b>6.256</b>

**PASSIVA**

Mio. Euro	Anhang	31.12.2019	31.12.2018
Eigenkapital der Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH		3.044	3.236
Nicht beherrschende Anteile		314	394
<b>Eigenkapital</b>	<b>12</b>	<b>3.358</b>	<b>3.630</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten	13	902	749
Rückstellungen für Pensionen	14	442	375
Übrige langfristige Rückstellungen	15	62	71
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	16	6	61
Latente Steuern	6	132	164
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>1.544</b>	<b>1.420</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten	13	802	641
Kurzfristige Rückstellungen	15	111	104
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnliche Verbindlichkeiten	17	231	214
Ertragsteuerverbindlichkeiten	6	16	18
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	18	221	228
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>1.381</b>	<b>1.206</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>6.283</b>	<b>6.256</b>

# Haniel-Konzern

## Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. Euro	Anhang	2019	2018
<b>Umsatzerlöse</b>	19	<b>4.533</b>	<b>4.683</b>
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-2	3
Andere aktivierte Eigenleistungen		22	21
<b>Gesamtleistung</b>		<b>4.553</b>	<b>4.707</b>
Materialaufwand		-2.471	-2.663
<b>Rohertrag</b>		<b>2.082</b>	<b>2.044</b>
Übrige betriebliche Erträge	20	24	31
<b>Gesamtbetriebsertrag</b>		<b>2.107</b>	<b>2.076</b>
Personalaufwand	21	-932	-900
Übrige betriebliche Aufwendungen	22	-602	-627
<b>EBITDA</b>		<b>572</b>	<b>549</b>
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und Immaterielles Vermögen (außer auf Immaterielles Vermögen aus Kaufpreisallokation)		-317	-248
Wertminderungen von Sachanlagen und Immateriellem Vermögen		-1	-1
<b>Operatives Ergebnis (EBITA)</b>		<b>255</b>	<b>301</b>
Planmäßige Abschreibungen auf Immaterielles Vermögen aus Kaufpreisallokation		-60	-61
<b>EBIT</b>		<b>195</b>	<b>239</b>
Ergebnis At-Equity bewerteter Beteiligungen	3	36	-707
Übriges Beteiligungsergebnis		5	5
Finanzierungsaufwand	23	-60	-56
Übriges Finanzergebnis	24	-2	43
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-20</b>	<b>-715</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>175</b>	<b>-475</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	25	-21	-52
<b>Ergebnis nach Steuern der fortgeführten Bereiche</b>		<b>154</b>	<b>-527</b>
Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche	26	-24	-321
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>130</b>	<b>-848</b>
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile		47	64
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH		83	-912

# Haniel-Konzern

## Gesamtergebnisrechnung

Mio. Euro	Anhang	2019	2018
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>130</b>	<b>-848</b>
Erfolgsneutrale Erfassung von Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne		-68	-10
Auf die erfolgsneutrale Erfassung von Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne entfallende latente Steuern		18	4
<b>Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne</b>		<b>-49</b>	<b>-7</b>
<b>Erfolgsneutrale Erfassung der anteiligen nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernden sonstigen Ergebnisbestandteile von At-Equity bewerteten Beteiligungen</b>		<b>-33</b>	<b>4</b>
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus der Folgebewertung von Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente		-4	0
Auf Folgebewertung von Eigenkapitalinstrumenten entfallende latente Steuern		0	0
<b>Folgebewertung von Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente</b>		<b>-4</b>	<b>0</b>
<b>Summe des nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernden Sonstigen Ergebnisses</b>		<b>-86</b>	<b>-3</b>
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus der Folgebewertung von Derivativen Finanzinstrumenten		-4	1
Erfolgswirksame Auflösung in der Gewinn- und Verlustrechnung		1	1
Auf Folgebewertung von Derivativen Finanzinstrumenten entfallende latente Steuern		1	-1
<b>Folgebewertung von Derivativen Finanzinstrumenten</b>		<b>-2</b>	<b>1</b>
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus Fremdwährungsumrechnung		22	18
Erfolgswirksame Auflösung in der Gewinn- und Verlustrechnung		-1	0
<b>Währungseffekte</b>		<b>21</b>	<b>18</b>
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus Direkt im Eigenkapital von At-Equity bewerteten Beteiligungen erfassten Änderungen		39	-23
Erfolgswirksame Auflösung in der Gewinn- und Verlustrechnung		106	64
<b>Sonstiges Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen</b>		<b>144</b>	<b>40</b>
<b>Summe des in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernden Sonstigen Ergebnisses und der erfolgswirksamen Auflösungen in der Gewinn- und Verlustrechnung</b>		<b>163</b>	<b>60</b>
<b>Summe Sonstiges Ergebnis</b>		<b>78</b>	<b>57</b>
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile		-6	5
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH		84	52
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>12</b>	<b>208</b>	<b>-791</b>
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile		41	69
Davon aus nicht fortgeführten Bereichen		0	0
Davon aus fortgeführten Bereichen		41	69
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH		167	-860
Davon aus nicht fortgeführten Bereichen		89	-305
Davon aus fortgeführten Bereichen		78	-555

# Haniel-Konzern

## Entwicklung des Eigenkapitals

### ENTWICKLUNG 2019

Mio. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Eigenkapital der Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
Stand 01.01.2019 vor Anpassung	1.000	678	-456	2.037	-23	3.236	394	3.630
Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden						0		0
Stand 01.01.2019	1.000	678	-456	2.037	-23	3.236	394	3.630
Dividenden				-60		-60	-29	-89
Veränderung im Konsolidierungskreis			71	-71		0		0
Anteilsveränderungen bei bereits konsolidierten Unternehmen			-11	-283		-294	-93	-387
Veränderung Eigene Anteile					-4	-4		-4
Gesamtergebnis			84	83		167	41	208
Davon Ergebnis nach Steuern				83		83	47	130
Davon Sonstiges Ergebnis			84			84	-6	78
<b>Stand 31.12.2019</b>	<b>1.000</b>	<b>678</b>	<b>-312</b>	<b>1.706</b>	<b>-27</b>	<b>3.044</b>	<b>314</b>	<b>3.358</b>

### ENTWICKLUNG 2018

Mio. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Eigenkapital der Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
Stand 01.01.2018 vor Anpassung	1.000	678	-539	3.033	-18	4.154	345	4.499
Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden			-1	8		7	2	8
Stand 01.01.2018	1.000	678	-540	3.041	-18	4.160	347	4.507
Dividenden				-60		-60	-20	-80
Veränderung im Konsolidierungskreis			33	-33		0		0
Kapitalmaßnahmen						0	-2	-2
Veränderung Eigene Anteile					-5	-5		-5
Gesamtergebnis			52	-912		-860	69	-791
Davon Ergebnis nach Steuern				-912		-912	64	-848
Davon Sonstiges Ergebnis			52			52	5	57
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>1.000</b>	<b>678</b>	<b>-456</b>	<b>2.037</b>	<b>-23</b>	<b>3.236</b>	<b>394</b>	<b>3.630</b>

Zu weiteren Erläuterungen zum Eigenkapital siehe Textziffer 12 im Konzernanhang.

# Haniel-Konzern

## Kapitalflussrechnung

Mio. Euro	Anhang	2019	2018
Ergebnis nach Steuern		130	-848
Zu- und Abschreibungen auf das langfristige Vermögen		377	309
Veränderung der Pensionsrückstellungen und Übriger langfristiger Rückstellungen		-4	-11
Ergebnis aus der Veränderung latenter Steuern		-28	-1
Nicht zahlungswirksames Ergebnis und Dividenden von At-Equity bewerteten Beteiligungen		59	1.107
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte und konsolidierter Unternehmen sowie aus Neubewertung bei Anteilsveränderungen		-16	-6
Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen sowie sonstige Zahlungen		-4	-28
<b>Haniel-Cashflow</b>		<b>514</b>	<b>522</b>
Veränderung der Vorräte, Forderungen und ähnlicher Aktiva		103	-100
Veränderung der kurzfristigen unverzinslichen Verbindlichkeiten, kurzfristiger Rückstellungen und ähnlicher Passiva		0	-42
<b>Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit</b>		<b>617</b>	<b>380</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und anderen Vermögenswerten		869	227
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und andere Vermögenswerte		-382	-284
Einzahlungen aus Abgängen von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten		7	-1
Auszahlungen für Erwerbe von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten		-81	-58
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>413</b>	<b>-116</b>
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen		0	0
Auszahlungen an Gesellschafter		-112	-96
Zahlungen aus Anteilsveränderungen bei bereits konsolidierten Unternehmen		-443	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		1.558	1.163
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten		-1.583	-1.281
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-580</b>	<b>-214</b>
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		116	68
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes		450	50
Nicht zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes		0	-2
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	32	<b>566</b>	<b>116</b>

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit beinhaltet Dividendeneinzahlungen in Höhe von 38 Mio. Euro (Vorjahr: 79 Mio. Euro), Zinseinzahlungen von 7 Mio. Euro (Vorjahr: 6 Mio. Euro) und Zinsauszahlungen von 38 Mio. Euro (Vorjahr: 52 Mio. Euro). Es wurden Ertragsteuern in Höhe von 47 Mio. Euro (Vorjahr: 56 Mio. Euro) gezahlt.

# Konzernanhang

## A. Segmentberichterstattung

### NACH GESCHÄFTSBEREICHEN 2019

Mio. Euro	Bekaert-Deslee	CWS	ELG	Optimar	ROVEMA	TAKKT	Finanzbeteiligung CECO-NOMY	Holding und sonstige Gesellschaften	Konsolidierung	Konzern	Nicht fortgeführte Bereiche
Segmenterlöse aus Verkäufen an externe Kunden	339	1.188	1.580	118	96	1.213				4.533	
Segmenterlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten						1			-1	0	
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>339</b>	<b>1.188</b>	<b>1.580</b>	<b>118</b>	<b>96</b>	<b>1.214</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-1</b>	<b>4.533</b>	<b>0</b>
<b>Operatives Ergebnis (EBITA)</b>	<b>27</b>	<b>155</b>	<b>7</b>	<b>2</b>	<b>7</b>	<b>118</b>	<b>0</b>	<b>-62</b>	<b>0</b>	<b>255</b>	<b>0</b>
Ergebnisbeiträge von At-Equity bewerteten Beteiligungen	1		-4			-1	41			36	-41
Finanzierungsaufwand	-6	-9	-22	-4	-1	-7		-21	10	-60	
Übriges Finanzergebnis	1	-1	-1			-1		9	-11	-2	18
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>12</b>	<b>118</b>	<b>-19</b>	<b>-9</b>	<b>-0</b>	<b>101</b>	<b>41</b>	<b>40</b>	<b>-109</b>	<b>175</b>	<b>-24</b>
Planmäßige Abschreibungen auf das Segmentvermögen	-27	-268	-21	-9	-9	-41		-2		-377	
Wesentliche nicht zahlungswirksame Erträge (+) und Aufwendungen (-) ohne planmäßige Abschreibungen	-1	1	-3	1	1	-15	41	5	6	35	-56
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>580</b>	<b>1.894</b>	<b>837</b>	<b>260</b>	<b>271</b>	<b>1.101</b>	<b>295</b>	<b>3.385</b>	<b>-2.456</b>	<b>6.168</b>	<b>115</b>
Davon Buchwert von At-Equity bewerteten Beteiligungen	5	1	12				295			313	
Davon Goodwill	147	826	83	103	132	671				1.962	
<b>Finanzschulden</b>	<b>192</b>	<b>646</b>	<b>398</b>	<b>105</b>	<b>51</b>	<b>194</b>	<b>0</b>	<b>617</b>	<b>-499</b>	<b>1.704</b>	<b>0</b>
<b>Bilanzielle Investitionen in langfristiges Segmentvermögen</b>	<b>19</b>	<b>332</b>	<b>39</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>58</b>	<b>0</b>	<b>107</b>	<b>-1</b>	<b>565</b>	<b>0</b>
<b>Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Kopfzahl)</b>	<b>3.354</b>	<b>10.509</b>	<b>1.381</b>	<b>478</b>	<b>691</b>	<b>2.706</b>	<b>0</b>	<b>185</b>		<b>19.302</b>	<b>0</b>

Zur Beschreibung der Segmente siehe Textziffer 33.

### GEOGRAFISCHE ANGABEN 2019

Mio. Euro	Belgien	Deutschland	Frankreich	Großbritannien	Niederlande	Norwegen	Schweiz	USA	Sonstige Länder	Gesamt
Segmenterlöse aus Verkäufen an externe Kunden nach Sitz der Gesellschaft	220	1.229	177	321	398	113	176	1.203	696	4.533
Langfristige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	207	1.708	12	91	244	196	95	622	418	3.594

**NACH GESCHÄFTSBEREICHEN 2018**

Mio. Euro	Bekaert- Deslee	CWS	ELG	Optimar	ROVEMA	TAKKT	Finanz- beteili- gung CECO- NOMY	Holding und sonstige Gesell- schaften	Konsoli- dierung	<b>Konzern</b>	Nicht fortge- führte Bereiche
Segementerlöse aus Verkäufen an externe Kunden	318	1.140	1.811	123	110	1.181				<b>4.683</b>	
Segementerlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten		1							-1	<b>0</b>	
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>318</b>	<b>1.141</b>	<b>1.811</b>	<b>123</b>	<b>110</b>	<b>1.181</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-1</b>	<b>4.683</b>	<b>0</b>
<b>Operatives Ergebnis (EBITA)</b>	<b>21</b>	<b>140</b>	<b>32</b>	<b>3</b>	<b>11</b>	<b>133</b>	<b>0</b>	<b>-40</b>	<b>0</b>	<b>301</b>	<b>0</b>
Ergebnisbeiträge von At-Equity bewerteten Beteiligungen	1		1			-1	-707		-1	<b>-707</b>	-321
Finanzierungsaufwand	-8	-6	-17	-3	-1	-6		-25	10	<b>-56</b>	
Übriges Finanzergebnis	1	2				1		47	-8	<b>43</b>	
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>6</b>	<b>110</b>	<b>15</b>	<b>-7</b>	<b>4</b>	<b>117</b>	<b>-707</b>	<b>104</b>	<b>-117</b>	<b>-475</b>	<b>-321</b>
Planmäßige Abschreibungen auf das Segmentvermögen	-22	-226	-15	-8	-9	-27		-2		<b>-309</b>	
Wesentliche nicht zahlungswirksame Erträge (+) und Aufwendungen (-) ohne planmäßige Abschreibungen	2	-23	-4	1	3	-15	-672	46	-24	<b>-686</b>	-356
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>557</b>	<b>1.724</b>	<b>857</b>	<b>239</b>	<b>285</b>	<b>1.115</b>	<b>256</b>	<b>2.664</b>	<b>-2.175</b>	<b>5.522</b>	<b>734</b>
Davon Buchwert von At-Equity bewerteten Beteiligungen	5		4			1	256			<b>265</b>	734
Davon Goodwill	144	771	87	103	132	647				<b>1.884</b>	
<b>Finanzschulden</b>	<b>183</b>	<b>480</b>	<b>415</b>	<b>77</b>	<b>74</b>	<b>154</b>	<b>0</b>	<b>633</b>	<b>-626</b>	<b>1.390</b>	<b>0</b>
<b>Bilanzielle Investitionen in langfristiges Segmentvermögen</b>	<b>14</b>	<b>202</b>	<b>28</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>86</b>	<b>0</b>	<b>14</b>	<b>-3</b>	<b>351</b>	<b>0</b>
<b>Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Kopfzahl)</b>	<b>2.876</b>	<b>10.585</b>	<b>1.343</b>	<b>422</b>	<b>676</b>	<b>2.718</b>	<b>0</b>	<b>204</b>		<b>18.824</b>	<b>0</b>

**GEOGRAFISCHE ANGABEN 2018**

Mio. Euro	Belgien	Deutsch- land	Frank- reich	Groß- britanni- en	Nieder- lande	Norwe- gen	Schweiz	USA	Sonstige Länder	<b>Gesamt</b>	
Segementerlöse aus Verkäufen an externe Kunden nach Sitz der Gesellschaft		219	1.167	197	347	536	108	167	1.269	673	<b>4.683</b>
Langfristige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		198	1.628	7	98	132	190	86	526	433	<b>3.298</b>

## B. Grundlagen

### Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der Franz Haniel & Cie. GmbH zum 31. Dezember 2019 ist gemäß den zum Bilanzstichtag anzuwendenden und von der Kommission der Europäischen Union übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den nach § 315e Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Die Franz Haniel & Cie. GmbH mit Sitz in Duisburg, Deutschland, ist im Handelsregister des Amtsgerichts Duisburg unter der Nummer HR B 25 eingetragen. Der vorliegende Konzernabschluss wurde vom Vorstand am 9. März 2020 aufgestellt. Die Billigung durch den Aufsichtsrat erfolgt in der Sitzung am 1. April 2020.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt, die Angaben erfolgen in Millionen Euro (Mio. Euro), wodurch Rundungsdifferenzen entstehen können. Zur besseren Übersicht sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung verschiedene Posten zusammengefasst dargestellt. Sie werden im Anhang erläutert. Die Bilanz wurde entsprechend IAS 1 in langfristige und kurzfristige Posten gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### Neue Rechnungslegungsvorschriften

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2019 waren nachfolgende, durch den International Accounting Standards Board (IASB) bzw. das IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) überarbeitete bzw. neu erlassene sowie von der Kommission der Europäischen Union übernommene Standards und Interpretationen erstmals verpflichtend anzuwenden:

---

IFRS 16 (2015): „Leases“

---

Amendments to IFRS 9 (2017): „Prepayment Features with Negative Compensation“

---

Annual Improvements to IFRS Standards 2015–2017 Cycle (2017)

---

Amendments to IAS 19 (2018): „Plan Amendment, Curtailment or Settlement“

---

Amendments to IAS 28 (2017): „Long-term Interests in Associates and Joint Ventures“

---

IFRIC 23 (2017): „Uncertainty over Income Tax Treatments“

---

Mit Ausnahme der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ ergeben sich aus der erstmaligen Anwendung der geänderten bzw. neuen Standards keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Haniel-Konzerns.

### IFRS 16 „Leasingverhältnisse“

IFRS 16 ersetzt die bestehenden Vorschriften zu Leasingverhältnissen. Der Standard sieht vor, dass grundsätzlich alle Leasingverhältnisse und die damit verbundenen vertraglichen Rechte und Pflichten in der Bilanz des Leasingnehmers abzubilden sind. Damit entfällt die unter IAS 17 erforderliche Unterscheidung in Operating- bzw. Finanzierungsleasingverhältnisse beim Leasingnehmer. Für Leasingverhältnisse bilanziert der Leasingnehmer den Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen als Finanzielle Verbindlichkeit. Korrespondierend wird in den Sachanlagen ein Nutzungsrecht am geleasteten Vermögenswert aktiviert, das grundsätzlich dem Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen zuzüglich direkt zurechenbarer Kosten entspricht. Das Nutzungsrecht wird über die Laufzeit des Leasingverhältnisses oder – falls kürzer – über die Nutzungsdauer des geleasteten Vermögenswerts linear abgeschrieben. Dabei gelten die Regelungen des IAS 36 zur Ermittlung und Erfassung von Wertminderungen auch für die aktivierten Nutzungsrechte.

Bei der Umstellung auf IFRS 16 macht Haniel von der Möglichkeit der modifiziert retrospektiven Erstanwendung Gebrauch. Hierbei besteht die Vereinfachung darin, dass das aktivierte Nutzungsrecht am Leasinggegenstand dem Barwert der Leasingverbindlichkeit entspricht. Die Vergleichszahlen des Vorjahres wurden nicht angepasst. Anfängliche, dem Nutzungsrecht direkte zurechenbare Kosten wurden nicht berücksichtigt. Zudem wurden Nutzungsrechte um etwaige Rückstellungen für belastende Leasingverhältnisse angepasst, die in der Bilanz unmittelbar vor dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung erfasst waren. Die Leasingverhältnisse wurden unter Verwendung des Grenzfremdkapitalzinssatzes zum 1. Januar 2019 abgezinst. Der gewichtete durchschnittliche Grenzfremdkapitalzinssatz für die zu Beginn des Berichtszeitraums erstmals bilanzierten Leasingverbindlichkeiten beträgt 2,9 Prozent.

Die Überleitung der Mindestauszahlungen für das operative Leasing zum 31. Dezember 2018 auf die bilanzierten Leasingverbindlichkeiten zum 1. Januar 2019 ergibt sich wie folgt:

Mio. Euro	
<b>Mindestauszahlungen für das operative Leasing zum 31.12.2018</b>	<b>256</b>
Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von weniger als 12 Monaten	-10
Leasingverhältnisse von geringwertigen Vermögenswerten	-13
Effekte aus Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen sowie sonstige Effekte	32
Effekt aus Diskontierung	-35
<b>Zusätzliche Leasingverbindlichkeiten aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 zum 01.01.2019</b>	<b>230</b>
Leasingverbindlichkeiten zum 31.12.2018	30
<b>Leasingverbindlichkeiten zum 01.01.2019</b>	<b>260</b>

Von dem Wahlrecht für kurzfristige Leasingvereinbarungen mit einer Laufzeit von nicht mehr als 12 Monaten sowie für Leasingvereinbarungen, bei denen der dem Leasingvertrag zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist, wird grundsätzlich Gebrauch gemacht. Die Leasingzahlungen dieser Vereinbarungen werden als Übrige betriebliche Aufwendungen erfasst.

Die nachfolgende Übersicht fasst die Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 auf die Konzernbilanz zusammen:

Mio. Euro	31.12.2018	Anpassungen IFRS 16	01.01.2019
<b>Aktiva</b>			
Sachanlagen	728	217	945
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	197	-1	196
		<b>216</b>	
<b>Passiva</b>			
Langfristige Finanzielle Verbindlichkeiten	749	179	928
Übrige langfristige Rückstellungen	71	-11	60
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	61	-2	59
Kurzfristige Finanzielle Verbindlichkeiten	641	51	692
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	228	-1	227
		<b>216</b>	

Die aktivierten Nutzungsrechte in den Sachanlagen betreffen neben Betriebs- und Geschäftsausstattung vor allem Grundstücke, Bauten und ähnliche Vermögenswerte.

Bei wenigen Leasingverhältnissen tritt Haniel als Leasinggeber auf. Diese werden als Operating Lease behandelt, d.h., das Leasingobjekt wird weiterhin in der Bilanz ausgewiesen und die Leasingzahlungen werden als Übrige betriebliche Erträge erfasst.

Der IASB bzw. das IFRS IC haben neue bzw. geänderte Regelungen verabschiedet, die im Haniel-Konzern erst im Geschäftsjahr 2020 oder später erstmals verpflichtend anzuwenden sind. Dies setzt die zum Teil noch ausstehende Anerkennung durch die Kommission der Europäischen Union voraus. Im Einzelnen handelt es sich dabei um folgende Standards und Interpretationen:

Standard/Interpretation	Verpflichtende Erstanwendung
<b>Von der Kommission der Europäischen Union bereits anerkannt</b>	
Interest Benchmark Reform (Amendments to IFRS 9, IAS 39 and IFRS 7)	2020
Amendments to IAS 1 and IAS 8 (2018): „Definition of Material“	2020
Amendments to References to the Conceptual Framework in IFRS Standards	2020
<b>Von der Kommission der Europäischen Union noch nicht anerkannt</b>	
IFRS 17 (2017): „Insurance Contracts“	2021
Amendments to IFRS 3 (2018): „Definition of Business“	2020

Der Haniel-Konzern wendet die Erweiterungen zu IFRS 9 „Amendments to IFRS 9, IAS 39 and IFRS 7: Interest Rate Benchmark Reform“, die am 26. September 2019 veröffentlicht und am 15. Januar 2020 durch die Europäische Union endorsed wurden, an. Dementsprechend finden die Erweiterungen rückwirkende Anwendung auf Sicherungsbeziehungen, die am Bilanzstichtag bestehen. Die Erweiterungen räumen dem Unternehmen Erleichterungen in Bezug auf bestimmte Regelungen des Hedge Accounting ein, insbesondere dahingehend, dass Hedge-Beziehungen nicht aufgrund von Einflüssen aus der IBOR-Reform beendet werden müssen. Die Anwendung der Erweiterungen hat keinen materiellen Einfluss auf den Abschluss der aktuellen Periode sowie künftiger Perioden.

Von der Möglichkeit, bereits verabschiedete Standards vorzeitig anzuwenden, wurde darüber hinaus kein Gebrauch gemacht. Dies ist aktuell auch für keinen der vom IASB verabschiedeten Standards geplant. Der Haniel-Konzern erwartet keine Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung der vorgenannten Standards auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

### **Konsolidierungsgrundsätze**

Tochterunternehmen, die die Franz Haniel & Cie. GmbH gemäß IFRS 10 direkt oder indirekt beherrscht, sind nach den Regeln der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Beherrschung liegt dabei vor, wenn Haniel Verfügungsmacht über ein anderes Unternehmen hat, variablen Rückflüssen aus seinem Engagement ausgesetzt ist, wie beispielsweise Zinsen oder Gewinnbeteiligungen, und seine Verfügungsmacht zur Beeinflussung dieser Rückflüsse einsetzen kann.

Gemeinschaftsunternehmen im Sinne von IFRS 11 sowie assoziierte Unternehmen im Sinne von IAS 28 werden nach der Equity-Methode bilanziert. Bei Gemeinschaftsunternehmen übt der Haniel-Konzern zusammen mit Partnern eine gemeinschaftliche Beherrschung aus und ist am Nettovermögen bzw. Ergebnis des Gemeinschaftsunternehmens beteiligt. Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird. Dies ist in der Regel bei einer Beteiligungsquote zwischen 20 Prozent und 50 Prozent gegeben. Sofern der Haniel-Konzern an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit als Partner beteiligt ist, werden die Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen der gemeinschaftlichen Tätigkeit, die Haniel zurechenbar sind, im Haniel-Konzernabschluss berücksichtigt.

Bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen deckt sich der Stichtag des Einzelabschlusses mit dem Stichtag des Konzernabschlusses 31. Dezember 2019. Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung (IFRS 3). Der Teil der übertragenen Gegenleistung, der in Erwartung zukünftiger positiver Zahlungsrückflüsse aus dem Unternehmenserwerb getätigt wurde und nicht bestimmten bzw. bestimmbareren Vermögenswerten im

Wege der Neubewertung zuzuordnen ist, wird als Goodwill unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Full-Goodwill-Methode kommt nicht zur Anwendung. Die Bewertung von Nicht beherrschenden Anteilen erfolgt somit zum anteiligen beizulegenden Zeitwert des identifizierten Nettovermögens.

Entsprechend IFRS 3 wird der jeweilige Goodwill nicht planmäßig abgeschrieben. In Abhängigkeit des Ergebnisses einer jährlichen bzw. bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung (Triggering Events) einer unterjährigen Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt gegebenenfalls eine Abschreibung auf den niedrigeren erzielbaren Betrag. Dieser entspricht dem höheren Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Festgestellte Wertminderungen der Goodwills werden erfolgswirksam berücksichtigt.

Transaktionen, die zu einer Änderung der Beteiligungsquote an einem Tochterunternehmen führen, ohne dass die Möglichkeit zur Beherrschung verloren geht, werden als erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung berücksichtigt. Transaktionen, die den Verlust der Beherrschungsmöglichkeit zur Folge haben, führen zur erfolgswirksamen Erfassung eines Veräußerungsergebnisses. Werden nach dem Verlust der Beherrschungsmöglichkeit weiterhin Anteile gehalten, werden die verbleibenden Anteile mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Unterschied zwischen dem bisherigen Wertansatz dieser Anteile und ihrem beizulegenden Zeitwert geht mit in das Veräußerungsergebnis ein.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsatzerlöse, Erträge und Aufwendungen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen einbezogenen Unternehmen werden eliminiert. Zwischenergebnisse im langfristigen Vermögen und im Vorratsvermögen aus konzerninternen Lieferungen werden bereinigt, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

#### **Abgrenzung und Änderungen des Konsolidierungskreises**

Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 wurden neben der Franz Haniel & Cie. GmbH 218 inländische und ausländische Unternehmen vollkonsolidiert. Im Geschäftsjahr ergaben sich folgende Veränderungen in der Zahl der Tochterunternehmen:

Zugang durch Erwerb von Anteilen bzw. Kontrollerrlangung	17
Zugang durch Neugründung	4
Abgang durch Veräußerung von Anteilen bzw. Kontrollverlust	5
Abgang durch Verschmelzung oder Liquidation	21

Neben der Franz Haniel & Cie. GmbH werden damit zum 31. Dezember 2019 insgesamt 213 Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Davon entfallen auf den Geschäftsbereich BekaertDeslee 30 Unternehmen, auf CWS 49 Unternehmen, auf ELG 42 Unternehmen, auf Optimar 5 Unternehmen, auf ROVEMA 14 Unternehmen und auf TAKKT 62 Unternehmen. 11 Tochterunternehmen werden dem Segment Holding und sonstige Gesellschaften zugeordnet.

In den Haniel-Konzernabschluss wird dabei eine Leasingobjektgesellschaft als Tochterunternehmen einbezogen, bei der Haniel zwar nicht die Mehrheit der Stimmrechte innehat, auf Basis der vertraglichen Regelungen jedoch die für die Höhe der Rückflüsse wesentlichen Aktivitäten bestimmt und somit Beherrschung im Sinne von IFRS 10 ausübt.

Darüber hinaus hat der Konzern als Leasingnehmer Immobilien von einer Leasingobjektgesellschaft (im Vorjahr zwei Leasingobjektgesellschaften) angemietet. Die entsprechenden Verträge werden gemäß IFRS 16 bilanziert. Der Konzern ist dabei weder gesellschaftsrechtlich an den Gesellschaften beteiligt noch kann er auf Basis der vertraglichen Regelungen die für die Rückflüsse wesentlichen Aktivitäten bestimmen. Zum Bilanzstichtag belaufen sich die in den Finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Leasingverbindlichkeiten gegenüber diesen beiden nicht konsolidierten Objektgesellschaften auf 6 Mio. Euro (Vorjahr: 12 Mio. Euro).

Der Haniel-Konzern ist zudem mit Kapitalanteilen von jeweils unter 10 Prozent an Venture-Capital-Fonds beteiligt. Auf Basis der vertraglichen Regelungen ist Haniel dabei nicht an den für die Rückflüsse aus den Beteiligungen wesentlichen Investitions- und Desinvestitionsentscheidungen der Fonds beteiligt und übt somit keine Kontrolle aus. Der dem beizulegenden Zeitwert entsprechende Buchwert der Venture-Capital-Fonds beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 39 Mio Euro (Vorjahr: 27 Mio. Euro) und ist im langfristigen Finanziellen Vermögen ausgewiesen. Neben den bereits eingezahlten Be-

trägen hat sich Haniel gegenüber den Venture-Capital-Fonds zu weiteren Kapitaleinzahlungen in Höhe von 14 Mio. Euro (Vorjahr: 16 Mio. Euro) verpflichtet, die die Fondsmanager für weitere Investments der Fonds abrufen können. Das maximale Verlustrisiko für Haniel aus den Venture-Capital-Fonds entspricht damit dem Buchwert der Fondsanteile und den ausstehenden Kapitaleinzahlungen.

Neben den vollkonsolidierten Tochterunternehmen werden 8 (Vorjahr: 8) assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode im Haniel-Konzernabschluss erfasst. Wie im Vorjahr werden keine Gemeinschaftsunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

### Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kassakurs zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden zum Bilanzstichtag werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Berichtswährung der Franz Haniel & Cie. GmbH ist Euro. Die Währungsumrechnung der Abschlüsse von einbezogenen Unternehmen in einem Nicht-Euro-Land erfolgt gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung. Da die Tochterunternehmen ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die jeweilige Landeswährung grundsätzlich die funktionale Währung. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden der Abschlüsse von Gesellschaften in einem Nicht-Euro-Land erfolgt zu Stichtagskursen, während die Werte der Gewinn- und Verlustrechnung mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet sind. Goodwills aus der Kapitalkonsolidierung von ausländischen Gesellschaften werden dem erworbenen Unternehmen zugeordnet und mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die resultierenden Währungsunterschiede werden im Sonstigen Ergebnis erfasst. Die für den Haniel-Konzernabschluss wichtigsten Währungen sind:

	2019		2018	
	Durchschnittskurs	Stichtagskurs	Durchschnittskurs	Stichtagskurs
Euro				
US-Dollar (USD)	1,1193	1,1234	1,1798	1,1450
Britisches Pfund (GBP)	0,8773	0,8508	0,8846	0,8945
Schweizer Franken (CHF)	1,1121	1,0854	1,1546	1,1269
Norwegische Krone (NOK)	9,8479	9,8638	9,5962	9,9483

Seit dem 1. Juli 2018 wird Argentinien als Hochinflationsland eingeschätzt. Daher wird IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationsländern“ für die Bekaert Textiles Argentina SA angewandt. Die sich daraus ergebenden Effekte sind für den Haniel-Konzern unwesentlich.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich auf Basis der historischen Kosten. Eine wesentliche Ausnahme hiervon stellen bestimmte zum beizulegenden Zeitwert bewertete derivative und originäre Finanzinstrumente dar.

**Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen nutzungsbedingten und gegebenenfalls außerplanmäßigen Abschreibungen, bilanziert. Sind die Grundlagen für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr gegeben, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen, die die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten nicht übersteigen dürfen. Die Kosten selbst erstellter Sachanlagen umfassen neben den Einzelkosten auch diejenigen Teile der Gemeinkosten, die der Herstellung direkt zurechenbar sind. Zurechenbare Fremdkapitalkosten finden Berücksichtigung in den Herstellungskosten von qualifizierten Vermögenswerten.

Sachanlagen werden mit Ausnahme von Grundstücken nach der linearen Methode über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	2 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	2 bis 20 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 20 Jahre

Ein **Leasingverhältnis** ist ein Vertrag, der das Recht auf Nutzung eines Vermögenswerts (des Leasinggegenstands) für einen bestimmten Zeitraum gegen Zahlung eines Entgelts überträgt.

Der Haniel-Konzern bilanziert als Leasingnehmer grundsätzlich alle Leasingverhältnisse – mit Ausnahme von Leasinggegenständen von geringem Wert und für kurzfristige Leasingverhältnisse (weniger als 12 Monate) – in der Bilanz. Es werden Vermögenswerte für die Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen aktiviert und Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen passiviert.

Die Leasingverbindlichkeit bemisst sich nach dem Barwert der künftigen Leasingzahlungen und beinhaltet folgende Bestandteile: feste Leasingzahlungen, abzüglich etwaiger zu erhaltender Leasinganreize, variable Zahlungen, zu erwartende Zahlungen im Zusammenhang mit Restwertgarantien, Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn die Ausübung als hinreichend sicher eingeschätzt wird, und Strafzahlungen für eine Kündigung.

Die Abzinsung der Leasingzahlungen wird grundsätzlich unter Anwendung laufzeit- und währungsspezifischer Grenzfremdkapitalzinssätze ermittelt, da die den Leasingverhältnissen zugrunde liegenden Zinssätze regelmäßig nicht bestimmt werden können. Die Folgebewertung der Leasingverbindlichkeiten erfolgt durch Aufzinsung und unter Berücksichtigung zwischenzeitlicher Tilgungen (Effektivzinsmethode). Die Zinsaufwendungen werden im Finanzierungsaufwand ausgewiesen.

Nutzungsrechte werden mit den Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen: anfänglicher Barwert der Leasingverbindlichkeit, Leasingraten zum oder vor dem Leasingbeginn abzüglich erhaltener Leasinganreize, anfängliche direkte Kosten und geschätzte Kosten für den Abbau und/oder Wiederaufbau des Leasinggegenstandes.

Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Abschreibungen auf Nutzungsrechte werden linear über den Zeitraum des Vertragsverhältnisses vorgenommen. Die Nutzungsrechte werden innerhalb der Sachanlagen ausgewiesen.

Für Leasinggegenstände von geringem Wert und für kurzfristige Leasingverhältnisse (weniger als 12 Monate) wird von den Anwendungserleichterungen Gebrauch gemacht und die Zahlungen werden linear weiterhin im Übrigen betrieblichen Aufwand erfasst. Des Weiteren werden die Leasingvorschriften nicht auf Leasingverhältnisse über immaterielle Vermögenswerte angewendet. Bei Verträgen, die neben Leasingkomponenten auch Nicht-Leasingkomponenten enthalten, wird von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, auf eine Trennung dieser Komponenten zu verzichten.

Einige Leasingverträge enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Bei der Bestimmung der Vertragslaufzeiten werden sämtliche Tatsachen und Umstände berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen bzw. Nicht-Ausübung von Kündigungsoptionen bieten. Laufzeitänderungen aus der Ausübung bzw. Nicht-Ausübung solcher Optionen werden bei der Vertragslaufzeit nur berücksichtigt, wenn sie hinreichend sicher sind.

Als Leasinggeber ist zwischen Finanzierungs- und Operating-Leasingverhältnissen zu unterscheiden. Bei einem Finanzierungsleasingverhältnis ist ein Vermögenswert in der Bilanz anzusetzen und als Forderung in Höhe des Nettoinvestitionswertes auszuweisen. Bei einem Operating Leasingverhältnis wird das Leasingobjekt als Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten in den Sachanlagen ausgewiesen. Die in der Periode vereinnahmten Leasingzahlungen werden unter den Übrigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögenswerte** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Mit Ausnahme von Goodwills, Markennamen und Kunstob-

jekten mit einer unbestimmten Nutzungsdauer sind sämtliche Nutzungsdauern begrenzt. Eine unbestimmte Nutzungsdauer ist dabei auf die beabsichtigte fortwährende Nutzung der entsprechenden Vermögenswerte im Unternehmen zurückzuführen. Die planmäßige Abschreibung immaterieller Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer erfolgt grundsätzlich linear über die vertragliche oder geschätzte Nutzungsdauer. Diese beträgt zwischen 2 und 20 Jahren. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, deren künftiger Nutzen dem Konzern wahrscheinlich zufließen wird und die verlässlich bewertet werden können, werden mit ihren Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der zuordenbaren herstellungsbezogenen Gemeinkosten. Zurechenbare Fremdkapitalkosten von qualifizierten Vermögenswerten werden berücksichtigt. Forschungs- und Entwicklungskosten werden als laufender Aufwand behandelt, soweit die Voraussetzungen zur Aktivierung von Entwicklungskosten gemäß IAS 38 nicht erfüllt sind.

Bei den Goodwills wird die Werthaltigkeit der aktivierten Buchwerte gemäß IAS 36 einmal jährlich und bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung (Triggering Events) auf Basis von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units) bzw. Gruppen von Einheiten überprüft. Im Haniel-Konzern werden die planmäßigen Werthaltigkeitstests im vierten Quartal eines Jahres durchgeführt. Zum Bilanzstichtag bestehen im Haniel-Konzern insgesamt 22 zahlungsmittelgenerierende Einheiten (Vorjahr: 23). Die Verminderung resultiert aus der Entkonsolidierung von Carbon Fibre im Geschäftsbereich ELG. Im Rahmen der Werthaltigkeitstests werden die Buchwerte der einzelnen bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit ihrem erzielbaren Betrag verglichen, der dem höheren Wert aus Nutzungswert und dem gegebenenfalls ergänzend ermittelten beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten entspricht. Der beizulegende Zeitwert spiegelt die bestmögliche Schätzung des Betrags wider, für den ein unabhängiger Dritter die (Gruppen von) zahlungsmittelgenerierenden Einheiten am Bilanzstichtag erwerben würde. Hierfür nach bester Schätzung anfallende Veräußerungskosten werden abgezogen.

Grundlage der Ermittlung des Nutzungswerts bildet eine Detailplanung der zukünftigen Zahlungsströme auf Basis des Cashflows vor Zinsen und Steuern abzüglich Erhaltungs- und Ersatzinvestitionen sowie eine ewige Rente für die Jahre nach dem Detailplanungszeitraum. Die Detailplanung basiert jeweils auf vom zuständigen Management verabschiedeten Finanzplänen, die grundsätzlich einen Zeithorizont von fünf Jahren umfassen und auch für interne Zwecke verwendet werden. Wesentliche Planungsannahmen betreffen die zugrunde gelegte Umsatzentwicklung sowie die operative Ergebnismarge. Für die Ermittlung der Detailplanung werden Entwicklungen in der Vergangenheit und Erwartungen bezüglich der zukünftigen Marktentwicklung zugrunde gelegt. Bei der Berechnung der ewigen Rente wird, ausgehend vom jeweiligen erwarteten durchschnittlichen Marktwachstum, ein erwartetes zukünftiges Unternehmenswachstum berücksichtigt. Die so ermittelten Zahlungsströme werden mit dem für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit bzw. Gruppe von Einheiten individuell ermittelten gewichteten Gesamtkapitalkostensatz vor Steuern (Weighted Average Cost of Capital; WACC) abgezinst, um den Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu bestimmen. Die Gesamtkapitalkostensätze werden marktbasierend als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkostensätze ermittelt. Die Eigenkapitalkostensätze spiegeln dabei die risikoadäquaten Renditeerwartungen von Eigenkapitalgebern in Bezug auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wider. Berücksichtigung finden hierbei neben geschäftsmodell-spezifischen Parametern auch länderspezifische Risikozuschläge, die auf Basis externer Länderratings abgeleitet werden. Die verwendeten Fremdkapitalkostensätze stellen die langfristigen Finanzierungskonditionen von Unternehmen mit vergleichbarer Bonität dar.

Liegt der erzielbare Betrag unter dem Buchwert der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. Gruppe von Einheiten, wird eine erfolgswirksame Abschreibung auf den Goodwill und gegebenenfalls auf weitere Vermögenswerte der betroffenen Einheiten vorgenommen.

Die folgende Übersicht fasst die im Geschäftsjahr verwendeten Parameter für die Ermittlung der Nutzungswerte im Rahmen der planmäßigen Werthaltigkeitstests pro Segment und zusätzlich für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit einem signifikanten Goodwill zusammen:

	Gewichteter Gesamt- kapitalkostensatz vor Steuern	Erwartetes zukünftiges Unternehmens- wachstum (ewige Rente)	Goodwill zum 31.12.2019
	%	%	Mio. Euro
BekaertDeslee	5,6 bis 6,0	2,0	147
CWS	5,5 bis 6,2	1,5	826
Davon CWS Hygiene	6,2	1,5	545
Davon CWS Workwear	5,9	1,5	270
ELG	10,7 bis 11,4	3,0 bis 4,0	83
Optimar	7,8	2,0	103
ROVEMA	7,5	2,5	132
TAKKT	6,6 bis 7,3	1,0 bis 2,0	671
Davon Ratioform-Gruppe	6,8	2,0	153

Die folgende Übersicht fasst die im Vorjahr verwendeten Parameter für die Ermittlung der Nutzungswerte im Rahmen der planmäßigen Werthaltigkeitstests pro Segment und zusätzlich für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit einem signifikanten Goodwill zusammen:

	Gewichteter Gesamt- kapitalkostensatz vor Steuern	Erwartetes zukünftiges Unternehmens- wachstum (ewige Rente)	Goodwill zum 31.12.2018
	%	%	Mio. Euro
BekaertDeslee	7,1 bis 9,6	2,0	144
CWS	6,7 bis 6,9	1,5	771
Davon CWS Hygiene	6,9	1,5	500
Davon CWS Workwear	6,7	1,5	270
ELG	10,9 bis 12,9	0,0 bis 4,0	87
Optimar	9,3	2,5	103
ROVEMA	7,3	1,5	132
TAKKT	7,0 bis 7,9	1,0 bis 2,0	647
Davon Packaging Solutions Group	7,5	2,0	153

Neben den Goodwills existieren im Haniel-Konzern weitere immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer in Höhe von 143 Mio. Euro (Vorjahr: 142 Mio. Euro). Hierbei handelt es sich überwiegend um im Zuge von Akquisitionen aktivierte Markennamen. Deren Werthaltigkeit wird im Rahmen der Werthaltigkeitstests auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten überprüft. Im Verhältnis zum Gesamtbuchwert der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer weisen die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten BekaertDeslee Americas und ROVEMA signifikante Markennamen mit unbestimmter Nutzungsdauer in Höhe von 27 Mio. Euro (Vorjahr: 27 Mio. Euro) bzw. 26 Mio. Euro (Vorjahr: 26 Mio. Euro) auf. Die gewichteten Gesamtkapitalkosten vor Steuern von BekaertDeslee Americas bzw. ROVEMA betragen 6,0 Prozent (Vorjahr: 9,1 Prozent) bzw. 7,5 Prozent (Vorjahr: 7,3 Prozent), das erwartete zukünftige Unternehmenswachstum nach dem Detailplanungszeitraum 2,0 Prozent (Vorjahr: 2,0 Prozent) bzw. 2,5 Prozent (Vorjahr: 1,5 Prozent).

Als Ergebnis der planmäßigen Werthaltigkeitstests auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurden im Geschäftsjahr auf Basis der ermittelten Nutzungswerte nach IAS 36 wie im Vorjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer vorgenommen.

Der Nachweis der Werthaltigkeit basiert bei allen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf dem Nutzungswert. Zur Validierung der im Rahmen der planmäßigen Werthaltigkeitstests ermittelten Nutzungswerte wurden Szenarien bezüglich kritischer Berechnungsparameter durchgeführt. Es führte wie im Vorjahr weder eine vom Management für möglich erachtete Erhöhung der gewichteten Gesamtkapitalkostensätze vor Steuern um 0,5 Prozentpunkte noch eine Verringerung der erwarteten Wachstumsraten nach dem Detailplanungszeitraum um 0,25 Prozentpunkte zu einem hypothetischen Abwertungsbedarf. Dies gilt ebenfalls für eine pauschale Verringerung des Cashflows vor Zinsen und Steuern in der ewigen Rente um 5 Prozent.

**Assoziierte Unternehmen** und **Gemeinschaftsunternehmen** werden gemäß IAS 28 bzw. IFRS 11 nach der Equity-Methode bilanziert. Ausgehend von den Anschaffungskosten der Anteile am assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen wird der jeweilige Beteiligungsbuchwert sowohl um erfolgswirksame als auch erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen der At-Equity bewerteten Beteiligung erhöht bzw. vermindert, soweit diese Veränderungen auf die dem Haniel-Konzern zurechenbaren Anteile entfallen. Im Buchwert enthaltene Goodwills werden nach den für die Vollkonsolidierung geltenden Grundsätzen ermittelt und nicht planmäßig abgeschrieben. Ein Werthaltigkeitstest wird durchgeführt, sofern substantielle Hinweise auf eine mögliche Wertminderung des gesamten Beteiligungsbuchwerts vorliegen.

Zu den **Finanziellen Vermögenswerten** zählen insbesondere Beteiligungen (Eigenkapitalinstrumente) sowie Wertpapiere und Ausleihungen (Fremdkapitalinstrumente). Die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz hängt von der Ausgestaltung der vertraglichen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts und des zugrunde liegenden Geschäftsmodells für seine Steuerung ab. Da Eigenkapitalinstrumente hinsichtlich ihrer Zahlungsstromcharakteristika nicht ausschließlich Zins und Tilgung auf den ausstehenden Nominalbetrag darstellen, ist für sie grundsätzlich eine Klassifizierung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente vorzunehmen. Davon ausgenommen sind nicht zu Handelszwecken gehaltene Eigenkapitalinstrumente, für die beim erstmaligen Ansatz unwiderruflich das Wahlrecht für eine Klassifizierung als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente erfolgt. Für Fremdkapitalinstrumente, deren Zahlungsstromcharakteristika ausschließlich Zins und Tilgung auf den ausstehenden Nominalbetrag darstellen, erfolgt basierend auf dem zugrunde liegenden Geschäftsmodell entweder eine Klassifizierung als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente („Halten“) oder als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente („Halten und Verkaufen“). Für alle verbleibenden Fremdkapitalinstrumente wird, wie auch grundsätzlich für Eigenkapitalinstrumente, eine Klassifizierung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente vorgenommen. Die Klassifizierung wird zum Zugangszeitpunkt festgelegt und zu jedem Bilanzstichtag überprüft. Der erstmalige Ansatz Finanzieller Vermögenswerte erfolgt zum beizulegenden Zeitwert und, sofern die Folgebewertung nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, zuzüglich Transaktionskosten.

Fremdkapitalinstrumente, deren Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt, werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Zu dieser Kategorie zählen im Haniel-Konzern insbesondere börsennotierte Anleihen und Commercial Paper. Sie unterliegen zudem den Wertminderungsvorschriften von IFRS 9. Zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste bei Fremdkapitalinstrumenten, deren Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt, werden je Finanzinstrument ratingabhängige Ausfallwahrscheinlichkeiten und marktübliche Ausfallquoten herangezogen. Hinsichtlich der Einschätzung, ob sich das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz wesentlich erhöht hat, wird im Haniel-Konzern die praktische Vereinfachung für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko herangezogen. Für diese finanziellen Vermögenswerte wird hinsichtlich der zu bildenden Risikovorsorge auf den 12-Monats-Expected-Credit-Loss abgestellt.

Die Folgebewertung Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteter Fremdkapitalinstrumente erfolgt zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag. Die Wertänderungen sind im Sonstigen Ergebnis zu erfassen. Finanzielle Vermögenswerte dieser Bewertungskategorie unterliegen den Wertminderungsvorschriften von IFRS 9. Im Haniel-Konzern werden darunter Forderungen aus Lieferung und Leistung erfasst, für die eine Forfaitierungsmöglichkeit besteht.

Die Folgebewertung Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteter Eigen- und Fremdkapitalinstrumente sowie Derivate erfolgt zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag, wobei in diesem Fall die Wertänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen sind. Etwaige Transaktionskosten werden bei Einbuchung erfolgswirksam berücksichtigt. Finanzielle Vermögenswerte dieser Bewertungskategorie unterliegen nicht den Wertminderungsvorschriften von IFRS 9. Im Haniel-Konzern werden im Wesentlichen die Venture-Capital-Fonds und Derivate, bei denen kein formelles Hedge Accounting angewendet wird, dieser Bewertungskategorie zugeordnet.

Wird für nicht zu Handelszwecken gehaltene Eigenkapitalinstrumente im Zugangszeitpunkt unwiderruflich das Wahlrecht ausgeübt, diese erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, sind die daraus resultierenden unrealisierten Gewinne und Verluste unter Berücksichtigung latenter Steuern im Sonstigen Ergebnis zu erfassen. Eine Umgliederung dieser im Sonstigen Ergebnis erfassten Wertänderungen in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nicht. Dividendenzahlungen sind hingegen erfolgswirksam zu vereinnahmen. Finanzielle Vermögenswerte dieser Bewertungskategorie unterliegen nicht den Wertminderungsvorschriften von IFRS 9. Dieses auf Einzelfallbasis auszuübende Wahlrecht wird im Haniel-Konzern ausschließlich für nicht-börsennotierte Beteiligungen an Kapitalgesellschaften in Anspruch genommen.

Käufe und Verkäufe von Finanzanlagen bzw. Wertpapieren aller Kategorien werden zum Erfüllungstag (Settlement Date) bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in der Bilanz saldiert ausgewiesen, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht. Zudem muss beabsichtigt sein, einen Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen bzw. gleichzeitig mit der Realisierung des finanziellen Vermögenswerts die zugehörige Verbindlichkeit abzulösen. Andernfalls werden der finanzielle Vermögenswert und die Verbindlichkeit unsaldiert in der Bilanz ausgewiesen.

**Vorräte** werden grundsätzlich mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Neben den Material- und Fertigungseinzelkosten werden produktionsbezogene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie die auf die Produktion entfallenden Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte eingerechnet. Fremdkapitalkosten werden nicht berücksichtigt. Liegen die Anschaffungs- oder Herstellungskosten am Bilanzstichtag über dem aktuellen Nettoveräußerungswert, werden die Vorräte entsprechend abgewertet. Je nach den geschäftsbereichsspezifischen Gegebenheiten kommen verschiedene Verbrauchsfolgeverfahren zur Anwendung. Angesetzt wird in der Regel ein Durchschnittswert oder ein auf Basis des FIFO-Verfahrens (First in, First out) ermittelter Wert. Zudem wird auch die Standardkostenmethode angewendet.

**Forderungen aus Lieferung und Leistung** sowie **Übrige kurzfristige Vermögenswerte** werden beim erstmaligen Ansatz mit dem Transaktionspreis bewertet, der der Gegenleistung für die Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen auf einen Kunden entspricht. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode. **Bei den Vermögenswerten aus Fertigungsaufträgen** und **Vermögenswerten aus sonstigen Verträgen mit Kunden** werden die Leistungsverpflichtungen über einen bestimmten **Zeitraum erfüllt**. Umsätze und Gewinne aus langfristigen Aufträgen werden hierbei entsprechend dem Fertigstellungsgrad der jeweiligen Projekte erfasst. Der Fertigstellungsgrad ergibt sich aus dem Verhältnis der bis zum Ende des Geschäftsjahres bereits angefallenen Auftragskosten und den geschätzten Gesamtprojektkosten (Cost-to-Cost-Methode) bzw. aus den bis zum Ende des Geschäftsjahres bereits angefallenen Arbeitsstunden und geschätzten Planstunden. Soweit die kumulierte Leistung pro Auftrag (Auftragskosten und Auftragsergebnis) die erhaltenen Anzahlungen übersteigt, erfolgt der Ausweis der Fertigungsaufträge aktivisch. Verbleibt nach Abzug der erhaltenen Anzahlungen ein negativer Saldo, wird dieser als **Verbindlichkeit aus Fertigungsaufträgen** passivisch ausgewiesen. Verluste aus kundenspezifischen langfristigen Aufträgen werden unabhängig vom erreichten Fertigstellungsgrad sofort in voller Höhe in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem die Verluste erkennbar werden. Direkt bei der erstmaligen Erfassung und bereits vor dem tatsächlichen Eintritt eines Verlustereignisses ist eine Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste zu bilden. Hierbei kommt der vereinfachte Ansatz zur Anwendung, bei dem die Wertberichtigung auf Basis des über die Laufzeit erwarteten Kreditverlustes (Lifetime Expected Credit Loss) ermittelt wird. Die Ermittlung der Wertberichtigungen basiert auf historischen Erfahrungswerten und aktuellen Erwartungen für Kreditverluste, wobei aufgrund der unterschiedlichen Geschäftstätigkeit der Geschäftsbereiche adäquate Methoden verwendet werden.

**Steuerforderungen** und **Steuerverbindlichkeiten** werden mit dem Betrag angesetzt, in dessen Höhe eine Erstattung von der bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird.

**Derivative Finanzinstrumente**, wie z.B. Termingeschäfte, Optionen und Swaps, werden grundsätzlich für Sicherungszwecke eingesetzt, um Währungs-, Zins- und Preisrisiken aus dem operativen Geschäft bzw. aus den daraus resultierenden Finanzierungserfordernissen zu reduzieren. Nach IFRS 9 sind alle Derivativen Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren, und zwar unabhängig davon, zu welchem Zweck oder in welcher Absicht sie abgeschlossen wurden. Fair-Value-Änderungen von Derivativen Finanzinstrumenten, bei denen Hedge Accounting angewendet wird, werden entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung (Fair Value Hedge) oder, sofern es sich um einen Cashflow Hedge handelt, im Sonstigen Ergebnis unter Berücksichtigung latenter Steuern ausgewiesen. Derivative Finanzinstrumente, bei denen kein Hedge Accounting angewendet wird, sind gemäß IFRS 9.4.1.4 der Kategorie Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigen- und Fremdkapitalinstrumente sowie Derivate zuzuordnen.

Bei einem Fair Value Hedge werden Derivate zur Absicherung von Bilanzposten eingesetzt. Die Ergebnisse aus der Fair-Value-Bewertung der Sicherungsinstrumente werden erfolgswirksam erfasst. Die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführenden Wertänderungen der dazugehörigen Grundgeschäfte werden als Buchwertanpassung ebenfalls erfolgswirksam erfasst. Im Rahmen eines Cashflow Hedge werden Derivate verwendet, um zukünftige Cashflow-Risiken aus bereits bestehenden Grundgeschäften oder geplanten Transaktionen zu sichern. Der Hedge-effektive Teil der Fair-Value-Änderungen der Derivate wird zunächst im Sonstigen Ergebnis erfasst. Nach IFRS 9 ist die Behandlung der im Sonstigen Ergebnis erfassten Beträge abhängig von der Art des zugrunde liegenden Grundgeschäfts. Führt die abgesicherte Transaktion zum Ansatz eines nicht-finanziellen Vermögenswerts oder einer nicht-finanziellen Verbindlichkeit, wird der im Sonstigen Ergebnis erfasste Betrag bei der Bestimmung der Anschaffungskosten bzw. des Buchwerts berücksichtigt. Bei allen anderen Arten von abgesicherten Grundgeschäften erfolgt eine Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung zeitgleich mit der Erfolgswirkung des Grundgeschäfts. Der Hedge-ineffektive Teil der Fair-Value-Änderungen der Derivate wird unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Fair-Value-Änderungen Derivativer Finanzinstrumente werden in Fällen, in denen kein Hedge Accounting angewendet wird, sofort in voller Höhe erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Langfristige Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten werden als **Zur Veräußerung vorgesehen** klassifiziert, wenn ihr Buchwert überwiegend durch Verkauf und nicht durch fortgesetzte Nutzung erlöst wird. Diese Bedingung wird unter anderem dann als erfüllt angesehen, wenn der Verkauf höchstwahrscheinlich ist, der Vermögenswert bzw. die Gruppe von Vermögenswerten zur sofortigen Veräußerung verfügbar ist und der Verkauf erwartungsgemäß innerhalb eines Jahres beginnend ab dem Zeitpunkt der Zuordnung abgeschlossen sein wird.

Langfristige Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten, die als Zur Veräußerung vorgesehen klassifiziert sind, werden ab dem Zeitpunkt der Umklassifizierung nicht mehr planmäßig beschrieben, sondern mit dem niedrigeren der beiden Beträge aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte orientiert sich dabei in der Regel an abgeschlossenen Kaufverträgen oder bereits hinreichend konkreten Kaufpreisangeboten. Der Ausweis der Zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten mit ihren zugehörigen Schulden (Veräußerungsgruppen) erfolgt ab dem Zeitpunkt der Umklassifizierung in der Bilanz getrennt von anderen Vermögenswerten und Schulden jeweils in einem separaten Posten im kurzfristigen Bereich. Eine Umgliederung der Vorjahreswerte in der Bilanz findet nicht statt. Handelt es sich bei der Veräußerungsgruppe um einen wesentlichen Konzernteil, wird in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ein Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche ausgewiesen. Die Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres wird entsprechend angepasst. Das Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche setzt sich zusammen aus dem laufenden Ergebnis des Bereichs sowie dem Ergebnis der oben genannten Bewertung und dem Veräußerungsergebnis. In der Kapitalflussrechnung werden die Ein- und Auszahlungen der nicht fortgeführten Bereiche zusammen mit den entsprechenden Zahlungen der fortgeführten Bereiche ausgewiesen.

**Latente Steuern** werden für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften und der Konzernbilanz – mit Ausnahme von steuerlich nicht ansetzbaren Goodwills – sowie für steuerliche Verlustvor-

träge angesetzt. Aktive latente Steuern werden nur insoweit berücksichtigt, wie deren Realisierung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der jeweils aktuellen Rechtslage zukünftig gelten werden. Eine Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern erfolgt nach IAS 12, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steueransprüche und -schulden gegeben ist und die latenten Steueransprüche und -schulden gegenüber der gleichen Steuerbehörde für dasselbe Steuersubjekt bestehen.

**Rückstellungen für Pensionen** und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Bei diesem Verfahren werden neben biometrischen Berechnungsgrundlagen insbesondere eine jeweils aktuelle langfristige Kapitalmarktrendite sowie Annahmen über zukünftige Entgelt- und Rententrends berücksichtigt. Neubewertungskomponenten werden unmittelbar und in voller Höhe im Sonstigen Ergebnis erfasst. Eine spätere Umgliederung dieser Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung findet nicht statt. Neubewertungskomponenten ergeben sich aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten sowie der Differenz zwischen den tatsächlichen und den im Nettozinsaufwand erfassten erwarteten Erträgen des Planvermögens. Des Weiteren können Effekte aus der Begrenzung eines Nettovermögenswerts (Asset Ceiling) in die Neubewertung einfließen. Der im Finanzierungsaufwand ausgewiesene Nettozinsaufwand beinhaltet den Aufwand aus der Aufzinsung des Anwartschaftsbarwerts und die erwarteten Erträge des Planvermögens.

Mit Ausnahme der nach IAS 19 bzw. IFRS 2 berechneten Personalrückstellungen werden alle **Übrigen Rückstellungen** auf Basis von IAS 37 gebildet, soweit eine rechtliche oder faktische Außenverpflichtung besteht, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruht. Der Vermögensabfluss muss wahrscheinlich und verlässlich ermittelbar sein. Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden mit Marktzinssätzen, die dem Risiko und Zeitraum bis zur Erfüllung entsprechen, abgezinst.

**Finanzielle Verbindlichkeiten** werden mit Ausnahme von Derivativen Finanzinstrumenten, bedingten Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben sowie von zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten zunächst zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und in der Folge mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Anteile von ursprünglich langfristigen Vermögenswerten und Schulden, deren Restlaufzeit unter einem Jahr liegt, werden grundsätzlich unter den kurzfristigen Bilanzposten ausgewiesen.

Die **Umsatzerlöse** enthalten die Verkaufserlöse aus Verträgen mit Kunden, vermindert um Skonti und Rabatte. Grundsätzlich werden die Umsatzerlöse erfasst, wenn die Verfügungsmacht über die Produkte oder Dienstleistungen auf den Kunden übergeht. Dies erfolgt entweder zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen bestimmten Zeitraum. Ein Produkt oder eine Dienstleistung gilt als übertragen, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über diese Vermögenswerte erlangt hat. Dies ist der Fall, wenn der Kunde den Vermögenswert nutzen kann und über den weiteren Gebrauch bestimmen kann. Der Haniel-Konzern produziert und vertreibt über seine Geschäftsbereiche verschiedene Produkte und Dienstleistungen. Während die Geschäftsbereiche BekaertDeslee, ELG und TAKKT ihre Leistungsverpflichtungen im Wesentlichen zu einem bestimmten Zeitpunkt erfüllen, erfüllen die Geschäftsbereiche CWS, Optimar und ROVEMA ihre Leistungsverpflichtungen vor allem über einen bestimmten Zeitraum. BekaertDeslee erzielt Verkaufserlöse mit der Herstellung von Matratzenbezugsstoffen und Matratzenhüllen, ELG mit Handel, Aufbereitung und Recycling von Edelstahlscrrott und Superlegierungen und TAKKT als B2B-Spezialversandhändler mit dem Verkauf von Geschäftsausstattung. CWS erzielt Umsatzerlöse aus Dienstleistungen für Waschraumhygiene- und Textillösungen, Optimar und ROVEMA produzieren kundenindividuelle Fisch-Verarbeitungssysteme bzw. Verpackungsmaschinen und -anlagen. Die Ermittlung des Leistungsfortschritts bei zeitraumbezogenen Leistungsverpflichtungen erfolgt vor allem über inputorientierte Methoden. Die Verkäufe der verschiedenen Produkte und Dienstleistungen erfolgen zu marktüblichen Zahlungsbedingungen und beinhalten keine Finanzierungskomponente. Die erhaltenen Gegenleistungen enthalten keine variablen Kaufpreisbestandteile. Den Rückgaberechten von Kunden wird durch die Aktivierung eines Vermögenswerts aus Rückerhaltsansprüchen und die Passivierung einer Rückerstattungsverbindlichkeit Rechnung getragen. Sofern Beträge als Vermittler im Interesse Dritter eingezogen werden, stellen diese keine Umsatzerlöse dar, da sie keinen Zufluss an wirtschaftlichem Nutzen darstellen. Bei derartigen Geschäften werden nur die Vergütungen für die Vermittlung des Geschäfts als Umsatzerlöse berücksichtigt.

Die **Übrigen betrieblichen Erträge** werden erfasst, wenn der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich und der Betrag verlässlich zu bestimmen ist.

Dividenden werden berücksichtigt, wenn ein Rechtsanspruch entstanden ist. Zinserträge und nicht nach IAS 23 aktivierungspflichtige Zinsaufwendungen werden periodengerecht unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

**Zuwendungen der öffentlichen Hand** werden gemäß IAS 20 zu ihrem beizulegenden Zeitwert nur dann erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Zuwendungen zur Deckung von Aufwendungen werden erfolgswirksam behandelt und grundsätzlich in den Perioden berücksichtigt, in denen die Aufwendungen anfallen, die kompensiert werden sollen. Zuwendungen für die Anschaffung oder Herstellung von Vermögenswerten werden grundsätzlich passivisch abgegrenzt.

Werbekosten werden aufwandswirksam behandelt, sobald ein Recht auf Zugriff auf die Werbemittel besteht bzw. die Dienstleistung im Zusammenhang mit den Werbeaktivitäten empfangen wurde.

Im Rahmen der Konzernabschlussstellung werden **Annahmen** getroffen und **Schätzungen** verwendet, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualschulden auswirken. Im Wesentlichen beziehen sich die Annahmen und Schätzungen auf die folgenden Posten:

Im Zuge von Akquisitionen ergeben sich Goodwills. Bei der Erstkonsolidierung werden alle identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zu beizulegenden Zeitwerten bewertet. Die bilanzierten Zeitwerte stellen dabei eine wesentliche Schätzgröße dar. Falls immaterielle Vermögenswerte identifiziert werden, erfolgt in Abhängigkeit von der Art des immateriellen Vermögenswerts die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts unter Verwendung von anerkannten Bewertungsmethoden. Diese Bewertungen sind eng verbunden mit Annahmen des Managements über die künftige Wertentwicklung der jeweiligen Vermögenswerte sowie der verwendeten Diskontierungszinssätze. Dies gilt auch für die Bewertung und Fortführung von At-Equity bewerteten Beteiligungen.

Neben der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden beruht auch die Bewertung bedingter Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben auf Annahmen und Einschätzungen des Managements über die künftige Entwicklung des erworbenen Unternehmens. Abweichungen der zukünftigen tatsächlichen Unternehmensentwicklung von der erwarteten können Einfluss auf die Höhe der bedingten Gegenleistungen und das Ergebnis nach Steuern haben.

Die Werthaltigkeitstests von Goodwills und sonstigen immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie von Beteiligungen basieren auf zukunftsbezogenen Annahmen. Basierend auf der Entwicklung der Vergangenheit und den Erwartungen bezüglich der künftigen Marktentwicklung wird eine Planung über einen Zeitraum von grundsätzlich fünf Jahren zugrunde gelegt. Die wichtigsten Annahmen für die Einschätzung der Werthaltigkeit beinhalten dabei geschätzte Wachstumsraten nach dem Detailplanungszeitraum sowie gewichtete Gesamtkapitalkostensätze und Steuersätze. Weitere wesentliche Planungsannahmen betreffen die künftige Umsatzentwicklung und die Entwicklung der operativen Ergebnismarge. Die vorgenannten Prämissen sowie das zugrunde liegende Berechnungsmodell können erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung haben.

Bei Forderungen aus Lieferung und Leistung umfasst die Ermittlung der Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste in erheblichem Maße Einschätzungen und Beurteilungen. So wird zu jedem Abschlussstichtag eine Wertminderungsanalyse zur Messung der erwarteten Kreditverluste durchgeführt. Die Wertminderungsraten basieren auf Überfälligkeitstagen für Gruppierungen verschiedener Kundensegmente mit ähnlichen Verlustmustern (d. h. nach geographischer Region, Produkttyp, Kundentyp und -rating und Abdeckung durch Avalkredite oder andere Formen der Kreditversicherung). Die Berechnung spiegelt das wahrscheinlichkeitsgewichtete Ergebnis, den Zeitwert des Geldes sowie angemessene und unterstützbare Informationen wider, die zum Bilanzstichtag über vergangene Ereignisse, aktuelle Bedingungen und Prognosen zukünftiger wirtschaftlicher Bedingungen verfügbar sind. Die tatsächlichen Zahlungseingänge können von den bilanzierten Buch-

werten der Forderungen abweichen. Zudem sind bei der Beurteilung von kundenspezifischen Fertigungsaufträgen Zeitpunkt und Höhe der Umsatz- bzw. Gewinnrealisierung von Annahmen des Managements abhängig.

Für die Bewertung von Rückstellungen, vor allem für Pensionsverpflichtungen, im Immobilienbereich, für Prozessrisiken, drohende Verluste, im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben und -veräußerungen sowie Restrukturierungsmaßnahmen, sind Annahmen und Einschätzungen in Bezug auf die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme, die Höhe der Verpflichtung sowie die bei langfristigen Rückstellungen verwendeten Zinssätze wesentlich. Bei Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Zusagen sind zudem versicherungsmathematische Annahmen über künftige Entgelt- und Rentenentwicklungen, Lebenserwartungen sowie Fluktuationen erforderlich. Die tatsächliche Entwicklung und damit die in Zukunft tatsächlich anfallenden Zahlungen können dabei von der erwarteten Entwicklung und den gebildeten Rückstellungen abweichen.

Die Bewertung der latenten Steueransprüche und -schulden erfordert Annahmen und Einschätzungen des Managements. Neben der Auslegung der auf das jeweilige Steuersubjekt anzuwendenden steuerlichen Vorschriften ist insbesondere bei der Berechnung der aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge die Möglichkeit abzuschätzen, zukünftig ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu erwirtschaften bzw. entsprechende Steuerstrategien zur Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge umzusetzen.

Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen am Bilanzstichtag. Zukünftige Ereignisse und Veränderungen von Rahmenbedingungen führen häufig dazu, dass sich die tatsächlichen Beträge von den Schätzwerten unterscheiden. Dies gilt insbesondere auch für Verpflichtungen, die dem Grunde, der Höhe und dem Eintrittstermin nach unsicher sind. Bei Abweichungen werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses sind wesentliche Änderungen der zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen nicht erkennbar.

## C. Erläuterungen zur Bilanz

### 1 Sachanlagen

Mio. Euro	Grundstücke, Bauten und ähnliche Vermögenswerte	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<b>Gesamt</b>
<b>Anschaffungskosten</b>					
<b>Stand 01.01.2019 vor Anpassung</b>	<b>556</b>	<b>431</b>	<b>539</b>	<b>27</b>	<b>1.553</b>
Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	162	2	53		216
Stand 01.01.2019	718	433	592	27	1.770
Währungsänderungen	6	6	1		12
Zugänge Konsolidierungskreis	8	3	7		18
Zugänge	37	29	213	20	300
Umbuchungen	8	8	2	-18	0
Abgänge	10	19	168	1	198
<b>Stand 31.12.2019</b>	<b>765</b>	<b>460</b>	<b>647</b>	<b>28</b>	<b>1.901</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
<b>Stand 01.01.2019</b>	<b>269</b>	<b>266</b>	<b>289</b>	<b>1</b>	<b>825</b>
Währungsänderungen	2	3	1		6
Abschreibungen	52	32	216		299
Wertminderungen					1
Wertaufholungen					1
Umbuchungen					0
Abgänge	5	15	166		186
<b>Stand 31.12.2019</b>	<b>317</b>	<b>286</b>	<b>339</b>	<b>2</b>	<b>944</b>
<b>Nettobuchwerte</b>					
<b>Stand 31.12.2019</b>	<b>448</b>	<b>174</b>	<b>308</b>	<b>27</b>	<b>957</b>
<b>Stand 01.01.2019</b>	<b>287</b>	<b>166</b>	<b>251</b>	<b>25</b>	<b>728</b>

Die Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zeigt die erstmalige Anwendung von IFRS 16 „Leasingverhältnisse“. Die Erläuterungen zu den Leasingverhältnissen erfolgt unter Textziffer 27.

Die Zugänge Konsolidierungskreis des Geschäftsjahres resultieren aus Akquisitionen in den Geschäftsbereichen CWS, ELG und TAKKT. Die Erläuterung der Unternehmenserwerbe des Geschäftsjahres erfolgt unter Textziffer 31. Die Zu- und Abgänge des Geschäftsjahres entfallen wie im Vorjahr im Wesentlichen auf zur Vermietung vorgesehene Textilien und Handtuchspender im Geschäftsbereich CWS.

Mio. Euro	Grundstücke, Bauten und ähnliche Vermögenswerte	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
<b>Anschaffungskosten</b>					
<b>Stand 01.01.2018 vor Anpassung</b>	<b>548</b>	<b>420</b>	<b>490</b>	<b>11</b>	<b>1.470</b>
Anpassung Erstkonsolidierung	1	0	0		1
Stand 01.01.2018	549	421	490	11	1.471
Währungsänderungen	4	2			5
Zugänge Konsolidierungskreis	2				3
Zugänge	13	21	184	21	239
Umbuchungen	1	3	1	-5	0
Abgänge	13	15	136		164
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>556</b>	<b>431</b>	<b>539</b>	<b>27</b>	<b>1.553</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
<b>Stand 01.01.2018</b>	<b>255</b>	<b>247</b>	<b>239</b>	<b>1</b>	<b>742</b>
Währungsänderungen	2	1	-0		3
Abschreibungen	17	32	185		234
Wertminderungen					0
Wertaufholungen					0
Umbuchungen					0
Abgänge	5	14	135		154
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>269</b>	<b>266</b>	<b>289</b>	<b>1</b>	<b>825</b>
<b>Nettobuchwerte</b>					
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>287</b>	<b>166</b>	<b>251</b>	<b>25</b>	<b>728</b>
<b>Stand 01.01.2018</b>	<b>293</b>	<b>173</b>	<b>252</b>	<b>10</b>	<b>727</b>

In den Sachanlagen des Vorjahres waren auf Basis von Finanzierungsleasingverhältnissen aktivierte Vermögenswerte in Höhe 30 Mio. Euro enthalten. Davon entfielen auf Grundstücke, Bauten und ähnliche Vermögenswerte 27 Mio. Euro, auf Technische Anlagen und Maschinen 2 Mio. Euro und auf Betriebs- und Geschäftsausstattung 1 Mio. Euro. Darüber hinaus wurden keine zahlungsunwirksamen Einzelinvestitionen in Sachanlagen (Finanzierungsleasing) getätigt.

Für im rechtlichen und wirtschaftlichen Eigentum befindliche Sachanlagen bestehen wie im Vorjahr keine Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen. Es sind Sachanlagen in Höhe von 3 Mio. Euro (Vorjahr: 3 Mio. Euro) als Sicherheit für eigene Verbindlichkeiten verpfändet. Das Bestellobligo für Sachanlagen beläuft sich auf 3 Mio. Euro (Vorjahr: 3 Mio. Euro).

**2 Immaterielles Vermögen**

Mio. Euro	Goodwill	Sonstiges Immaterielles Vermögen aus Kaufpreisallokation	Andere immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	<b>Gesamt</b>
<b>Anschaffungskosten</b>					
<b>Stand 01.01.2019 vor Anpassung</b>	<b>1.920</b>	<b>787</b>	<b>215</b>	<b>31</b>	<b>2.953</b>
Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden					<b>0</b>
Stand 01.01.2019	1.920	787	215	31	<b>2.953</b>
Währungsänderungen	14	6			<b>20</b>
Zugänge Konsolidierungskreis	74	36			<b>110</b>
Zugänge			14	15	<b>29</b>
Umbuchungen			20	-20	<b>0</b>
Abgänge	18	2	6		<b>25</b>
<b>Stand 31.12.2019</b>	<b>1.990</b>	<b>826</b>	<b>245</b>	<b>26</b>	<b>3.088</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
<b>Stand 01.01.2019</b>	<b>36</b>	<b>208</b>	<b>136</b>	<b>3</b>	<b>383</b>
Währungsänderungen		2			<b>3</b>
Zugänge					<b>0</b>
Abschreibungen		60	17		<b>77</b>
Wertminderungen					<b>0</b>
Wertaufholungen					<b>0</b>
Umbuchungen					<b>0</b>
Abgänge	8	2	4		<b>13</b>
<b>Stand 31.12.2019</b>	<b>29</b>	<b>268</b>	<b>150</b>	<b>3</b>	<b>450</b>
<b>Nettobuchwerte</b>					
<b>Stand 31.12.2019</b>	<b>1.962</b>	<b>558</b>	<b>95</b>	<b>23</b>	<b>2.638</b>
<b>Stand 01.01.2019</b>	<b>1.884</b>	<b>579</b>	<b>79</b>	<b>28</b>	<b>2.570</b>

Die Zugänge Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr resultieren aus Akquisitionen in den Geschäftsbereichen CWS, ELG und TAKKT. Die Erläuterung der Unternehmenserwerbe des Geschäftsjahres erfolgt unter Textziffer 31.

Die Zugänge in den Posten Andere immaterielle Vermögenswerte sowie Geleistete Anzahlungen resultieren wie im Vorjahr im Wesentlichen aus Software.

Die Posten Sonstiges Immaterielles Vermögen aus Kaufpreisallokation und Andere immaterielle Vermögenswerte enthalten Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer in Höhe von 143 Mio. Euro (Vorjahr: 142 Mio. Euro). Hierbei handelt es sich überwiegend um im Zuge von Akquisitionen aktivierte Markennamen sowie um Kunstobjekte der Haniel-Holding.

Mio. Euro	Goodwill	Sonstiges Imma- teriell es Vermö- gen aus Kauf- preisallokation	Andere immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
<b>Anschaffungskosten</b>					
<b>Stand 01.01.2018 vor Anpassung</b>	<b>1.856</b>	<b>872</b>	<b>181</b>	<b>45</b>	<b>2.953</b>
Anpassung Erstkonsolidierung	5				5
Stand 01.01.2018	1.861	872	181	45	2.959
Währungsänderungen	17	8			25
Zugänge Konsolidierungskreis	43	15			58
Zugänge			13	15	28
Umbuchungen			29	-28	0
Abgänge		108	8		116
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>1.920</b>	<b>787</b>	<b>215</b>	<b>31</b>	<b>2.953</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
<b>Stand 01.01.2018</b>	<b>36</b>	<b>252</b>	<b>127</b>	<b>6</b>	<b>421</b>
Währungsänderungen		3			3
Abschreibungen		61	14		75
Wertminderungen					0
Wertaufholungen					0
Umbuchungen			3	-3	0
Abgänge		108	8		116
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>36</b>	<b>208</b>	<b>136</b>	<b>3</b>	<b>383</b>
<b>Nettobuchwerte</b>					
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>1.884</b>	<b>579</b>	<b>79</b>	<b>28</b>	<b>2.570</b>
<b>Stand 01.01.2018</b>	<b>1.820</b>	<b>620</b>	<b>54</b>	<b>39</b>	<b>2.533</b>

Für im rechtlichen und wirtschaftlichen Eigentum befindliche immaterielle Vermögenswerte bestehen wie im Vorjahr keine Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen. Es wurden wie im Vorjahr keine immateriellen Vermögenswerte als Sicherheit für eigene Verbindlichkeiten verpfändet.

Zum 31. Dezember 2019 besteht ein Bestellobligo für immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 2 Mio. Euro (Vorjahr: 2 Mio. Euro).

**3 At-Equity bewertete Beteiligungen**

Mio. Euro	2019	2018
<b>Stand 01.01.</b>	<b>999</b>	<b>2.474</b>
Währungsänderungen		-1
Zugänge Konsolidierungskreis		
Zugänge	17	4
Erfolgswirksame Änderungen des anteiligen Eigenkapitals	-19	69
Gewinnausschüttungen	-39	-79
Erfolgsneutrale Änderungen des anteiligen Eigenkapitals	112	44
Wertminderungen und Wertaufholungen	-1	-1.097
Umklassifizierung als Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	-115	
Abgänge und Umbuchungen	-641	-415
<b>Stand 31.12.</b>	<b>313</b>	<b>999</b>

In den At-Equity bewerteten Beteiligungen sind im Wesentlichen die Beteiligungen von Haniel an der METRO AG und der CECONOMY AG abgebildet.

Die METRO AG mit Sitz in Düsseldorf ist seit der Aufteilung der METRO GROUP die Holding-Gesellschaft des gleichnamigen führenden internationalen Spezialisten für den Groß- und Lebensmittelhandel. Am 6. November 2019 hat die EP Global Commerce (EPGC) im Rahmen der gewährten Call-Option 12,49 Prozent der Stammaktien der METRO AG von Haniel übernommen. Der Anteil von Haniel an den stimmberechtigten Stammaktien der METRO AG ist hierdurch von 15,20 Prozent auf 2,71 Prozent gesunken. Seit diesem Zeitpunkt übt Haniel keinen maßgeblichen Einfluss mehr auf die METRO AG aus und bewertet die Beteiligung nicht mehr At-Equity. Die verbliebenen Anteile an der METRO AG wurden in der Folge als Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte umklassifiziert. Im Rahmen der Gewährung einer weiteren Call-Option hat der Käufer zudem das Recht, die verbliebenen 2,71 Prozent der ausgegebenen Stammaktien der METRO AG von Haniel zu erwerben.

Die CECONOMY AG mit Sitz in Düsseldorf ist die Holding-Gesellschaft der gleichnamigen führenden europäischen Plattform für Unternehmen, Konzepte und Marken im Bereich Consumer Electronics. Sie betreibt in Europa Elektronikfachmärkte unter den Marken MediaMarkt und Saturn.

Die CECONOMY AG hat branchenbedingt ein vom Kalenderjahr abweichendes Geschäftsjahr vom 1. Oktober bis zum 30. September. In den Konzernabschluss von Haniel wird die Beteiligung jedoch auf Basis von Geschäftsberichten und veröffentlichten Quartalsmitteilungen mit den Ergebnissen vom 1. Januar bis 31. Dezember einbezogen.

Die CECONOMY AG hat am 29. Juni 2018 bekannt gegeben, dass sie eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlage unter Ausschluss der Bezugsrechte der Bestandsaktionäre durchführt und in diesem Zusammenhang 32,6 Mio. Aktien zu einem Ausgabepreis von 8,50 Euro je Aktie emittiert. Die Erhöhung des Grundkapitals der CECONOMY AG wurde am 12. Juli 2018 ins Handelsregister eingetragen. Diese Maßnahme hat bei Haniel zu einer Verminderung der Anteilsquote geführt. Der Anteil von Haniel an den stimmberechtigten Stammaktien der CECONOMY AG ist hierdurch von 25,00 Prozent auf 22,71 Prozent gesunken. Haniel übt weiterhin einen maßgeblichen Einfluss aus und bewertet die Beteiligung daher At-Equity. 2015 hat Haniel eine Umtauschanleihe auf Stammaktien der damaligen METRO AG mit einem ursprünglichen Nominalvolumen von 500 Mio. Euro und einer Laufzeit von 5 Jahren begeben, sodass hieraus eine Reduzierung der Anteilsquote an der CECONOMY AG möglich ist.

Im Vorjahr wurde aufgrund des nachhaltig gesunkenen Börsenkurses der CECONOMY AG die Werthaltigkeit des Beteiligungsbuchwerts überprüft. Die Überprüfung erfolgt grundsätzlich mittels Werthaltigkeitstest basierend auf einer Planung der künftigen Cashflows, einem gewichteten Gesamtkapitalkostensatz nach Steuern von 6,6 Prozent (Vorjahr: 7,4 Prozent) und einer Wachstumsrate nach dem Detailplanungszeitraum von 0,3 Prozent (Vorjahr: 0,3 Prozent). Der Werthaltigkeitstest hatte im Vorjahr einen Wertminderungsbedarf von 654 Mio. Euro ergeben. Ursächlich hierfür war in erster Linie, dass die zugrunde liegende Unternehmensplanung eine schwächere zukünftige Geschäftsentwicklung bei der At-Equity bewerteten Beteiligung unterstellte.

Der Ergebnisbeitrag der CECONOMY-Beteiligung beträgt insgesamt 41 Mio. Euro (Vorjahr: -707 Mio. Euro).

Die Haniel zuzurechnende Beteiligung am Stamm- und Vorzugsaktienkapital der CECONOMY AG in Höhe von 22,54 Prozent (Vorjahr: 22,54 Prozent) hat am Bilanzstichtag, bewertet zum Kurs von 5,41 Euro (Vorjahr: 3,15 Euro) pro Stammaktie, einen Börsenkurswert von 438 Mio. Euro (Vorjahr: 255 Mio. Euro).

Nachfolgend werden wesentliche Finanzinformationen zum IFRS-Konzernabschluss der CECONOMY AG sowie eine Überleitung auf den im Haniel-Konzernabschluss ausgewiesenen Buchwert der Beteiligung dargestellt.

Mio. Euro	2019	2018
	CECONOMY AG	CECONOMY AG
Umsatz	21.397	21.536
Ergebnis nach Steuern der fortgeführten Bereiche	233	94
Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche	1	-301
Sonstiges Ergebnis	33	143
Gesamtergebnis	267	-64
Erhaltene Dividenden		21

Das Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche aus dem Konzernabschluss der CECONOMY AG beinhaltet im Vorjahr das laufende Ergebnis des zum 31. August 2018 verkauften russischen MediaMarkt-Geschäfts sowie das zugehörige Veräußerungsergebnis.

	31.12.2019	31.12.2018
Mio. Euro	CECONOMY AG	CECONOMY AG
Langfristiges Vermögen	4.411	2.251
Kurzfristiges Vermögen	8.861	8.723
Langfristige Verbindlichkeiten	2.641	1.196
Kurzfristige Verbindlichkeiten	9.586	8.977
Eigenkapital	1.045	801
Auf die Gesellschafter entfallendes Eigenkapital	962	783
Anteiliges auf Haniel entfallendes Eigenkapital	217	177
Fortgeführte Unterschiedsbeträge aus Kaufpreisallokation	749	750
Wertminderungen auf die At-Equity bewertete Beteiligung	671	671
<b>Buchwert der Beteiligung</b>	<b>295</b>	<b>256</b>

Darüber hinaus bestehen zum 30. September 2019 Eventualverbindlichkeiten bei der CECONOMY AG in Höhe von 2 Mio. Euro (Vorjahr: 1 Mio. Euro).

Neben der CECONOMY AG ist der Haniel-Konzern an weiteren assoziierten Unternehmen beteiligt. Der Buchwert dieser Beteiligungen beläuft sich auf insgesamt 18 Mio. Euro (Vorjahr: 9 Mio. Euro). Der auf Haniel entfallende Anteil am Gesamtergebnis dieser Gesellschaften beläuft sich auf -4 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro).

#### 4 Finanzielles Vermögen

Mio. Euro	31.12.2019	31.12.2018
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	134	27
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	4	2
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	10	9
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fremdkapitalinstrumente		
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente		
Ausleihungen	2	2
	<b>150</b>	<b>40</b>

Bei den zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewerteten Finanzanlagen handelt es sich um Investmentfonds und strukturierte Fremdkapitalinstrumente sowie Venture-Capital-Fonds, welche im Wesentlichen dem Segment Holding und sonstige Gesellschaften zuzuordnen sind. Die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumente beinhalten nicht-börsennotierte Beteiligungen an Kapitalgesellschaften.

## 5 Übrige langfristige Vermögenswerte

Mio. Euro	31.12.2019	31.12.2018
Aktivierte Vertragskosten	20	18
Bedingte Kaufpreisforderungen aus Unternehmenserwerben		13
Sonstige langfristige Vermögenswerte	17	35
	<b>37</b>	<b>66</b>

Die Aktivierten Vertragskosten betreffen Aufwendungen für die Anbahnung von Verträgen mit Kunden im Geschäftsbereich CWS. Die Vertragskosten werden gleichmäßig über die voraussichtliche Laufzeit der Verträge verteilt. Der jährlich aufzulösende Betrag wird im Personalaufwand erfasst.

## 6 Tatsächliche und latente Steuern

Bei den Ertragsteuerforderungen in Höhe von insgesamt 42 Mio. Euro (Vorjahr: 47 Mio. Euro) handelt es sich insbesondere um Kapitalertragsteuerforderungen im Zusammenhang mit erhaltenen Dividenden. Die Ertragsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 16 Mio. Euro (Vorjahr: 18 Mio. Euro) beinhalten im Wesentlichen die für das Geschäftsjahr zu zahlenden Ertragsteuern.

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Steuersätzen. Bis zum Bilanzstichtag beschlossene Steuersatzänderungen sind bereits berücksichtigt. Die angewandten Ertragsteuersätze der einzelnen Länder variieren zwischen 9,0 und 33,4 Prozent (Vorjahr: 9,0 und 33,6 Prozent).

Auf Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten und auf steuerliche Verlustvorträge entfallen die folgenden aktiven und passiven latenten Steuern:

Mio. Euro	31.12.2019		31.12.2018	
	Aktivisch	Passivisch	Aktivisch	Passivisch
Sachanlagen	14	112	16	70
Immaterielles Vermögen	22	234	20	233
Sonstiges langfristiges Vermögen	8	9	4	5
Kurzfristiges Vermögen	12	6	11	3
Langfristige Verbindlichkeiten	52		7	
Langfristige Rückstellungen	87	3	71	2
Kurzfristige Rückstellungen	10	6	7	3
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	11	7	9	3
Derivative Finanzinstrumente	7	18	4	15
Steuerliche Verlustvorträge	92		63	
./. Saldierung	264	264	170	170
	<b>52</b>	<b>132</b>	<b>42</b>	<b>164</b>

In den aktiven latenten Steuern sind 33 Mio. Euro (Vorjahr: 21 Mio. Euro) für Gesellschaften angesetzt, die sich im Geschäftsjahr bzw. im Vorjahr noch in einer Verlustsituation befanden. Diese Posten werden als werthaltig angesehen, da für diese Gesellschaften von zukünftigen steuerlichen Gewinnen ausgegangen wird.

Im Haniel-Konzern bestehen gewerbesteuerliche Verlustvorräte in Höhe von 886 Mio. Euro (Vorjahr: 832 Mio. Euro), körperschaftsteuerliche und ähnliche ausländische Verlustvorräte in Höhe von 598 Mio. Euro (Vorjahr: 526 Mio. Euro) sowie Zinsvorräte in Höhe von 533 Mio. Euro (Vorjahr: 710 Mio. Euro), für die in der Bilanz keine latenten Steuern gebildet wurden, weil die Realisierung der latenten Steueransprüche aus heutiger Sicht nicht als hinreichend sicher angesehen werden kann. Von diesen steuerlichen Verlustvorräten verfallen 10 Mio. Euro (Vorjahr: 21 Mio. Euro) innerhalb von fünf Jahren und weitere 3 Mio. Euro (Vorjahr: 3 Mio. Euro) innerhalb von 15 Jahren.

In Übereinstimmung mit IAS 12 werden insoweit keine passiven latenten Steuern für einbehaltene Gewinne von Tochterunternehmen und At-Equity bewerteten Beteiligungen bilanziert, als die Gesellschaft den Umkehreffekt steuern kann und es somit wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden. Daher werden für temporäre Differenzen von Tochterunternehmen und At-Equity bewerteten Beteiligungen in Höhe von 144 Mio. Euro (Vorjahr: 151 Mio. Euro) keine passiven latenten Steuern gebildet.

## 7 Vorräte

Mio. Euro	31.12.2019	31.12.2018
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	75	68
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	18	13
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	529	526
Vermögenswerte aus Rückerhaltsansprüchen	1	1
Geleistete Anzahlungen	7	9
	<b>629</b>	<b>617</b>

In den Vorräten sind 100 Mio. Euro (Vorjahr: 117 Mio. Euro) enthalten, die auf den Nettoveräußerungswert abgewertet wurden. Im Geschäftsjahr wurden Wertberichtigungen in Höhe von 9 Mio. Euro (Vorjahr: 14 Mio. Euro) vorgenommen. Gegenläufig betragen die Wertaufholungen 9 Mio. Euro (Vorjahr: 4 Mio. Euro).

Mit Ausnahme von branchenüblichen Eigentumsvorbehalten wurden wie im Vorjahr keine Vorräte als Sicherheiten für eigene Verbindlichkeiten verpfändet.

## 8 Forderungen aus Lieferung und Leistung und ähnliche Vermögenswerte

Mio. Euro	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen aus Lieferung und Leistung	526	545
Vermögenswerte aus Fertigungsaufträgen	9	7
Vermögenswerte aus sonstigen Verträgen mit Kunden		1
	<b>535</b>	<b>553</b>

Während die Forderungen aus Lieferung und Leistung unbedingte Ansprüche gegenüber dem Kunden enthalten, enthalten die Vermögenswerte aus Fertigungsaufträgen und die Vermögenswerte aus sonstigen Verträgen mit Kunden bedingte Ansprüche. Die Vermögenswerte aus Fertigungsaufträgen betreffen die Geschäftsbereiche Optimar und ROVEMA und werden nach Fertigstellung abgerechnet.

Der Geschäftsbereich ELG unterhält Programme zum fortlaufenden Verkauf von Forderungen aus Lieferung und Leistung an fremde Dritte. Dies führt gemäß den Vorschriften von IFRS 9 zu einer Ausbuchung der betroffenen Forderungen im Verkaufszeitpunkt.

Zum Bilanzstichtag sind wie im Vorjahr keine Forderungen aus Lieferung und Leistung als Sicherheit für eigene Verbindlichkeiten verpfändet.

Die Entwicklung der Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferung und Leistung, Vermögenswerte aus Fertigungsaufträgen und Vermögenswerten aus sonstigen Verträgen mit Kunden stellt sich wie folgt dar:

Mio. Euro	2019	2018
<b>Stand 01.01.</b>	<b>17</b>	<b>14</b>
Zuführung	3	5
Inanspruchnahme		2
Auflösung	5	1
Währungs-, Konsolidierungskreis- und sonstige Änderungen		1
<b>Stand 31.12.</b>	<b>16</b>	<b>17</b>

Die Ermittlung der Wertberichtigung basiert auf einer Gruppierung anhand gemeinsamer Kreditrisikomerkmale, von Überfälligkeitstagen und adäquaten Wertminderungsraten.

Die Zuführungen und die Auflösungen der Wertberichtigung werden unter den Übrigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Eine Forderung ist uneinbringlich, wenn diese über 12 Monate überfällig ist. Sofern eine Forderung uneinbringlich geworden ist, wird diese erfolgswirksam abgeschrieben. Nachträgliche Zahlungseingänge auf abgeschriebene Forderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Im Geschäftsbereich ELG werden Einzelforderungen gegen Kunden durch Kreditausfallversicherungen abgesichert. Formen der Kreditversicherungen gelten als Bestandteil der Forderungen aus Lieferung und Leistung und werden bei der Ermittlung der Wertberichtigung berücksichtigt.

## 9 Finanzielles Vermögen

Mio. Euro	31.12.2019	31.12.2018
Sonstige Wertpapiere und Festgelder	20	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fremdkapitalinstrumente	82	279
	<b>102</b>	<b>279</b>

Der Posten Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fremdkapitalinstrumente beinhaltet Commercial Paper, die bis zu ihrer planmäßigen Fälligkeit gehalten werden. Im Vorjahr waren in diesem Posten zudem eine vollständig besicherte Forderung sowie Unternehmensanleihen enthalten.

## 10 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Mio. Euro	31.12.2019	31.12.2018
Guthaben bei Kreditinstituten	114	90
Kassenbestand und Schecks		1
Geldmarktfonds	452	25
	<b>566</b>	<b>116</b>

Unter den Guthaben bei Kreditinstituten werden kurzfristige Gelder mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Mo-

naten ausgewiesen. Mittel aus der Veräußerung einer Beteiligung werden in Teilen bis zu ihrer Verwendung in Geldmarktfonds angelegt und am Bilanzstichtag als Zahlungsmittel ausgewiesen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 9 Mio. Euro (Vorjahr: 6 Mio. Euro) werden in Ländern mit lokalen Devisenkontrollbeschränkungen gehalten.

### **11 Übrige kurzfristige Vermögenswerte**

Mio. Euro	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen gegen Beteiligungen	1	11
Derivative Finanzinstrumente	19	12
Umsatzsteuerforderungen und sonstige Steuererstattungsansprüche	37	37
Rechnungsabgrenzungsposten	18	17
Boni und Rabattansprüche gegenüber Lieferanten	17	19
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	55	101
	<b>147</b>	<b>197</b>

Die Derivativen Finanzinstrumente dienen der Absicherung von Zins-, Währungs- und sonstigen Preisrisiken und werden unter Textziffer 29 näher erläutert. Im Geschäftsjahr sind wie im Vorjahr keine Übrigen kurzfristigen Vermögenswerte als Sicherheit für eigene Verbindlichkeiten verpfändet.

In den Sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten sind unter anderem die das Ferrochromgeschäft des Geschäftsbereichs ELG betreffenden Vermögenswerte erfasst. Zum Bilanzstichtag belaufen sich diese Vermögenswerte auf 22 Mio. Euro (Vorjahr: 61 Mio. Euro).

## 12 Eigenkapital

---

Das gezeichnete Kapital der Franz Haniel & Cie. GmbH beträgt zum 31. Dezember 2019 unverändert 1.000 Mio. Euro. Alle Anteile sind vollständig eingezahlt und befinden sich im direkten oder indirekten Eigentum der Familie Haniel.

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist der Eigenkapitalveränderungsrechnung zu entnehmen. Die dort dargestellte Veränderung im Konsolidierungskreis steht wie im Vorjahr im Zusammenhang mit der Anteilsreduktion an der METRO AG. Im Vorjahr war zudem die Anteilsreduktion an der CECONOMY AG enthalten.

Im Geschäftsjahr wurden Eigene Anteile mit einem Nennbetrag in Höhe von insgesamt 1 Mio. Euro (Vorjahr: 1 Mio. Euro) erworben.

Der von Rentokil Initial mit 17,81 Prozent gehaltene Anteil an der CWS-boco International GmbH wurde im zweiten Halbjahr 2019 von der Franz Haniel & Cie. GmbH erworben. Damit hält die Franz Haniel & Cie. GmbH wieder 100 Prozent der Anteile an der Führungsgesellschaft des Geschäftsbereichs CWS. Unter Berücksichtigung der Ausbuchung des Barwertes der Ausgleichsverpflichtung aus dem Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Franz Haniel & Cie. GmbH und CWS-boco International GmbH gegenüber Rentokil Initial ergab sich eine Minderung des Konzerneigenkapitals um 387 Mio. Euro.

Der auf Rentokil Initial bis zum Erwerbszeitpunkt entfallende Anteil am Gesamtergebnis beträgt im Geschäftsjahr 4 Mio. Euro (Vorjahr: 17 Mio. Euro). Davon entfallen auf das Ergebnis nach Steuern 8 Mio. Euro (Vorjahr: 17 Mio. Euro) und auf das Sonstige Ergebnis -4 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro). Aus der Ausgleichsverpflichtung wurden an Rentokil Initial 19 Mio. Euro (Vorjahr: 10 Mio. Euro) gezahlt.

Die Nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen betreffen im Wesentlichen den Streubesitz an der in Stuttgart ansässigen TAKKT AG. Zum Bilanzstichtag hält Haniel 50,25 Prozent (Vorjahr: 50,25 Prozent) an der TAKKT AG, der Führungsgesellschaft des Geschäftsbereichs TAKKT. Die folgenden Übersichten enthalten die im Haniel-Konzernabschluss erfassten Finanzinformationen zu dem Geschäftsbereich TAKKT.

Mio. Euro	31.12.2019	31.12.2018	
	TAKKT	CWS	TAKKT
Langfristiges Vermögen	913	1.456	837
Kurzfristiges Vermögen	265	268	278
Langfristige Verbindlichkeiten	268	625	234
Kurzfristige Verbindlichkeiten	189	374	156
Eigenkapital	722	725	724
Davon auf Nicht beherrschende Anteile entfallendes Eigenkapital	294	88	295

Mio. Euro	2019	2018	
	TAKKT	CWS	TAKKT
Umsatzerlöse	1.214	1.141	1.181
Operatives Ergebnis (EBITA)	118	140	133
Ergebnis nach Steuern	75	75	88
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile	37	17	44
Sonstiges Ergebnis	-5	0	11
Gesamtergebnis	70	75	99
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile	35	17	49
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	131	284	100
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-44	-198	-74
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-86	-101	-25
An Nicht beherrschende Anteile gezahlte Dividenden	28	10	18

Das kumulierte Sonstige Ergebnis des Haniel-Konzerns entwickelte sich wie folgt:

Mio. Euro	Stand 01.01.2019	Veränderung im Konsoli- dierungskreis	Anteils- veränderungen bei bereits konsolidierten Unternehmen	Sonstiges Ergebnis	Währungs- effekte	Stand 31.12.2019
Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne	-167	6		-68	-1	-231
Latente Steuern	48			18		67
Sonstiges Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen	-129	63		-33		-98
Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente	0	2		-4		-2
<b>Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-248</b>	<b>71</b>	<b>0</b>	<b>-86</b>	<b>-1</b>	<b>-264</b>
Derivative Finanzinstrumente	0			-3		-2
Latente Steuern	0			1		1
Währungseffekte	-20			21	1	2
Sonstiges Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen	-200			144		-55
<b>In die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-219</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>163</b>	<b>1</b>	<b>-55</b>
<b>Kumuliertes Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-467</b>	<b>71</b>	<b>0</b>	<b>78</b>	<b>0</b>	<b>-319</b>
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile	-11		11	-6		-7
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH	-456	71	-11	84		-312

Mio. Euro	Stand 01.01.2018 (nach Anpas- sung IFRS 9)	Veränderung im Konsoli- dierungskreis	Anteils- veränderungen bei bereits konsolidierten Unternehmen	Sonstiges Ergebnis	Währungs- effekte	Stand 31.12.2018
Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne	-156			-10	-1	-167
Latente Steuern	44			4		48
Sonstiges Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen	-165	33		4		-129
Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente	0					0
<b>Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-277</b>	<b>33</b>	<b>0</b>	<b>-3</b>	<b>-1</b>	<b>-248</b>
Derivative Finanzinstrumente	-2			2		0
Latente Steuern	1			-1		0
Währungseffekte	-39			18	1	-20
Sonstiges Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen	-240			40		-200
<b>In die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-280</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>60</b>	<b>1</b>	<b>-219</b>
<b>Kumuliertes Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-557</b>	<b>33</b>	<b>0</b>	<b>57</b>	<b>0</b>	<b>-467</b>
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile	-17			5		-11
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH	-540	33		52		-456

Das auf die Nicht beherrschenden Anteile entfallende kumulierte Sonstige Ergebnis umfasst in Höhe von 9 Mio. Euro (Vorjahr: 7 Mio. Euro) Währungseffekte, in Höhe von -20 Mio. Euro (Vorjahr: -26 Mio. Euro) Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne, in Höhe von 6 Mio. Euro (Vorjahr: 7 Mio. Euro) latente Steuern auf Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne, in Höhe von -1 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro) Erträge und Aufwendungen aus der Folgebewertung von Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente und in Höhe von -1 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro) Erträge und Aufwendungen aus der Folgebewertung von Derivativen Finanzinstrumenten.

### Kapitalsteuerung

Ziel der Kapitalsteuerung des Haniel-Konzerns ist es zum einen, die finanzielle Flexibilität, den Spielraum für wertsteigernde Investitionen und die Beibehaltung solider Bilanzrelationen zu sichern. Hierbei werden Ratings im Investment-Grade-Bereich angestrebt. Zum anderen soll die Kapitalsteuerung gewährleisten, dass das im Haniel-Konzern gebundene Kapital wertsteigernd eingesetzt wird.

Die Nettofinanzposition des Haniel-Konzerns, definiert als Nettofinanzschulden abzüglich der Anlageposition der Haniel-Holding, setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. Euro	2019	2018
Finanzielle Verbindlichkeiten	1.704	1.390
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	566	116
Nettofinanzschulden	1.137	1.274
- Anlageposition Haniel-Holding	314	300
Nettofinanzposition	823	974

Die Anlageposition Haniel-Holding, die für den Erwerb neuer Geschäftsbereiche zur Verfügung steht, umfasst lang- und kurzfristiges finanzielles Vermögen sowie sonstige Vermögenswerte des Segments Holding und sonstige Gesellschaften.

Im Konzern wird die Solidität der Bilanzrelationen mithilfe der Eigenkapitalquote, des Gearing, des Zinsdeckungsgrads und der Kern-Entschuldungsdauer überwacht.

Mio. Euro	2019	2018
Eigenkapital	3.358	3.630
/ Bilanzsumme	6.283	6.256
<b>Eigenkapitalquote (in %)</b>	<b>53,5</b>	<b>58,0</b>
Nettofinanzposition	823	974
/ Eigenkapital	3.358	3.630
<b>Gearing</b>	<b>0,2</b>	<b>0,3</b>
(Operatives Ergebnis (EBITA))	255	301
+ Ergebnis At-Equity bewerteter Beteiligungen	36	-707
+ Übriges Beteiligungsergebnis	5	5
/ (Finanzierungsaufwand	-60	-56
- Übriges Finanzergebnis)	-2	43
<b>Zinsdeckungsgrad</b>	<b>4,8</b>	<b>-31,5</b>
(Nettofinanzposition	823	974
- Finanzbeteiligungen zugeordnete Nettofinanzschulden)	100	300
/ EBITDA	572	549
<b>Kern-Entschuldungsdauer (in Jahren)</b>	<b>1,3</b>	<b>1,2</b>

Die Kern-Entschuldungsdauer setzt das EBITDA der sechs Geschäftsbereiche sowie des Segments Holding und sonstige Gesellschaften in Beziehung zur Nettofinanzposition. Da die Finanzbeteiligung an der CECONOMY AG nicht in das EBITDA eingeht, sondern At-Equity bewertet wird, werden für Zwecke der Berechnung der Kern-Entschuldungsdauer Nettofinanzschulden in Höhe von 100 Mio. Euro (Vorjahr: 300 Mio. Euro) abgezogen und den Finanzbeteiligungen zugeordnet.

### 13 Kurz- und langfristige Finanzielle Verbindlichkeiten

Unter den Finanziellen Verbindlichkeiten werden die verzinslichen Verpflichtungen des Haniel-Konzerns ausgewiesen, die zum jeweiligen Bilanzstichtag bestanden haben. Die verschiedenen Arten und Laufzeiten der kurz- und langfristigen Finanziellen Verbindlichkeiten ergeben sich aus der folgenden Übersicht:

Mio. Euro	31.12.2019				31.12.2018			
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	164	525	10	698	117	442	11	570
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	505	40		545	455	140		595
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	59	70		129	44	77		120
Leasingverbindlichkeiten	57	130	70	258	8	11	11	30
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	17	55	1	74	18	55	2	75
	<b>802</b>	<b>820</b>	<b>82</b>	<b>1.704</b>	<b>641</b>	<b>724</b>	<b>25</b>	<b>1.390</b>
Davon subordiniert	74	120	1	195	60	125	2	187

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entsprechen den jeweiligen Finanzierungszusagen.

Der Posten Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten beinhaltet zum Bilanzstichtag die Umtauschanleihe auf Stammaktien der CECONOMY AG in Höhe von 405 Mio. Euro (Vorjahr: 451 Mio. Euro) und durch Geschäftsbereiche ausgegebene Schuldscheindarlehen in Höhe von 140 Mio. Euro (Vorjahr: 144 Mio. Euro). Der Rückgang der verbrieften Verbindlichkeiten im Vergleich zum Vorjahr resultiert insbesondere aus dem Rückkauf von Teilen der Umtauschanleihe auf Stammaktien der CECONOMY AG.

Die Umtauschanleihe auf Stammaktien der CECONOMY AG mit einem ursprünglichen Nominalvolumen von 500 Mio. Euro hat eine Laufzeit bis Mai 2020. Das Umtauschrecht der Inhaber wird in der Bilanz separat von der eigentlichen Anleihe als Derivatives Finanzinstrument zum beizulegenden Zeitwert innerhalb der Übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Anleihe selbst ist nach IAS 1.69(d) als kurzfristige Finanzielle Verbindlichkeit auszuweisen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen gegenüber Gesellschaftern der Franz Haniel & Cie. GmbH.

In den Finanziellen Verbindlichkeiten sind subordinierte Verbindlichkeiten in Höhe von 195 Mio. Euro (Vorjahr: 187 Mio. Euro) enthalten. Die subordinierten Finanziellen Verbindlichkeiten sind gegenüber allen anderen Verpflichtungen nachrangig. Die folgende Übersicht gibt einen Überblick über die subordinierten Finanziellen Verbindlichkeiten:

Mio. Euro	31.12.2019	31.12.2018
Gesellschafterdarlehen Familie Haniel	129	120
Darlehen der Haniel Stiftung	39	38
Haniel-Zerobonds	4	6
Haniel Performance Bonds	7	8
Sonstige Finanzielle Verbindlichkeiten	16	15
<b>Gesamt</b>	<b>195</b>	<b>187</b>

## 14 Rückstellungen für Pensionen

---

Rückstellungen für Pensionen werden aufgrund von Verpflichtungen aus laufenden Renten und aus Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes. Die betriebliche Altersversorgung des Haniel-Konzerns besteht sowohl aus beitragsorientierten als auch aus leistungsorientierten Versorgungsplänen. Bei den beitragsorientierten Versorgungsplänen besteht über die Entrichtung der Beiträge hinaus keine weitere Verpflichtung. Die Beitragszahlungen sind im Personalaufwand ausgewiesen und betragen 33 Mio. Euro (Vorjahr: 27 Mio. Euro) für die gesetzlichen Rentenversicherungen und 12 Mio. Euro (Vorjahr: 10 Mio. Euro) für sonstige beitragsorientierte Pläne.

Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen bestehen im Wesentlichen aus Versorgungsplänen auf Endgehaltsbasis mit Inflationseffekten entgegenwirkenden Anpassungen. Sie sind über externe Pensionsfonds und durch Rückstellungen finanziert. Zur Vermeidung einer Risikokonzentration investieren die Fonds im Rahmen ihrer Anlagestrategien in unterschiedliche Anlageklassen. Darüber hinaus wird die Fälligkeitsstruktur des Planvermögens auf die erwarteten Rentenauszahlungszeitpunkte abgestimmt.

Die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen entfallen insbesondere auf Deutschland, Großbritannien, die Niederlande und die Schweiz. Für die genannten Länder werden die länderspezifischen Merkmale im Folgenden näher beschrieben.

In Deutschland sind die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen im Wesentlichen über Rückstellungen finanziert. Die Verpflichtungen basieren entweder auf Betriebsvereinbarungen oder einzelvertraglichen Regelungen für Führungskräfte und sonstige Mitarbeiter. Die Zusagen beinhalten im Wesentlichen Rentenzahlungen, häufig auch Leistungen bei Invalidität oder im Todesfall. In beitragsbasierten Leistungsplänen kann – je nach Versorgungsplan – das Versorgungskapital in Raten oder als Einmalbetrag ausbezahlt oder verrentet werden. Sofern Renten geleistet werden, erfolgt entweder eine gesetzlich vorgeschriebene Anpassungsprüfung im Drei-Jahres-Turnus oder für beitragsbasierte Pläne – je nach Versorgungsplan – sind garantierte jährliche Rentenerhöhungen zwischen 1,5 Prozent und 2,5 Prozent festgelegt. Ein Anspruch auf Altersleistung besteht grundsätzlich ab Austritt. Der Anspruch auf Auszahlung besteht nach Erreichen der jeweiligen Altersgrenze, bei Zusagen ab 2012 frühestens mit Vollendung des 62. Lebensjahres.

Die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen in Großbritannien sind zu einem Großteil über externe Fonds finanziert, in die sowohl Arbeitnehmer als auch Arbeitgeber einzahlen. Die Anlagestrategien und Mindestdotierungen werden von den Trustees bzw. von Treuhänderräten in Abstimmung mit Unternehmensvertretern determiniert. Die Zusagen bestehen gegenüber Führungskräften und sonstigen Mitarbeitern und beinhalten Leistungen für die Altersrente oder das Alterskapital sowie Hinterbliebenenleistungen.

In den Niederlanden basieren die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen auf Zusagen für Führungskräfte und sonstige Mitarbeiter. Die Finanzierung ist durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge in Versicherungen ausgestaltet. Die Zusagen beinhalten auch Leistungen im Fall von Invalidität und im Todesfall. Die Beiträge variieren in Abhängigkeit von Gehalt und Alter. Rentensteigerungen werden abhängig vom Ertrag des Planvermögens berücksichtigt. Ein Anspruch auf Altersleistung besteht ab Austritt, frühestens allerdings mit Vollendung des 67. Lebensjahres. Die Auszahlung erfolgt als Rente.

Die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen in der Schweiz basieren auf Zusagen für Führungskräfte und sonstige Mitarbeiter. Sie sind durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge zu Pensionsfonds finanziert. Die Zusagen beinhalten auch Leistungen im Fall von Invalidität und im Todesfall. Die Beiträge variieren in Abhängigkeit von Gehalt und Alter. Rentensteigerungen werden abhängig vom Ertrag des Planvermögens berücksichtigt. Zur Absicherung der Pensionsansprüche unterliegen die Pläne Mindestdotierungsverpflichtungen, aus denen sich in der Zukunft gegebenenfalls Nachschussverpflichtungen ergeben können. Ein Anspruch auf Altersleistung besteht ab Austritt, frühestens allerdings mit Vollendung des 64. Lebensjahres. Die Auszahlung kann je nach Vereinbarung/Versorgungsplan verrentet oder als Einmalbetrag ausbezahlt werden.

Die Wertermittlung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen erfolgt gemäß dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Hierbei wurden länderspezifisch die folgenden Parameter zugrunde gelegt:

%	31.12.2019				31.12.2018			
	Deutsch-land	Groß-britannien	Nieder-lande	Schweiz	Deutsch-land	Groß-britannien	Nieder-lande	Schweiz
Rechnungszins	1,0	2,0	1,0	0,3	1,9	2,7	1,9	0,9
Entgelttrend	2,5	2,0	0,0	1,5	2,5	2,2	1,5	1,5
Rententrend	1,8	2,7	0,0	0,0	1,8	3,1	0,5	0,0

Die Ableitung des Rechnungszinses erfolgt dabei anhand eines Zinsstrukturkurvenansatzes pro Währungsraum auf Basis der Renditen von festverzinslichen Unternehmensanleihen, die von mindestens einer namhaften Ratingagentur mit einem Rating von mindestens AA bewertet werden. Für die Eurozone werden im Geschäftsjahr die Unternehmensanleihen des iBoxx™ Corporates AA angewendet.

Den verwendeten Sterbetafeln für die entsprechenden Länder liegen öffentlich zugängliche Daten zugrunde. In Deutschland basiert die Bewertung auf biometrischen Wahrscheinlichkeiten der Heubeck-Richttafeln 2018G.

Die durchschnittliche Duration der leistungsorientierten Versorgungspläne beträgt 18 Jahre (Vorjahr: 18 Jahre).

Die Pensionsverpflichtungen sind in der Bilanz in den folgenden Posten ausgewiesen:

Mio. Euro	31.12.2019	31.12.2018
Rückstellungen für Pensionen	442	375
Übrige langfristige Vermögenswerte	5	2
<b>Nettopensionsrückstellungen</b>	<b>437</b>	<b>373</b>

Der Anwartschaftsbarwert entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Mio. Euro	2019	2018
<b>Anwartschaftsbarwert 01.01.</b>	<b>528</b>	<b>530</b>
Währungsänderungen	5	4
Konsolidierungskreis- und sonstige Änderungen	4	
Laufender Dienstzeitaufwand	20	20
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand		
Gewinne und Verluste aus Planabgeltungen	-44	-16
Zinsaufwand	10	9
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	78	7
Davon aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-1	-3
Davon aus Veränderung demografischer Annahmen	-1	3
Davon aus Veränderung finanzieller Annahmen	80	7
Arbeitnehmerbeiträge zum Planvermögen	2	2
./. Laufende Rentenzahlungen	17	28
./. Zahlungen aus Planabgeltungen		
<b>Anwartschaftsbarwert 31.12.</b>	<b>586</b>	<b>528</b>

Die erwarteten Rentenzahlungen betragen im nächsten Geschäftsjahr 15 Mio. Euro (Vorjahr: 17 Mio. Euro), in den darauf folgenden 2 bis 5 Geschäftsjahren 67 Mio. Euro (Vorjahr: 68 Mio. Euro) und in den nächsten 6 bis 10 Geschäftsjahren 96 Mio. Euro (Vorjahr: 93 Mio. Euro).

Das Planvermögen hat sich folgendermaßen entwickelt:

Mio. Euro	2019	2018
<b>Zeitwert des Planvermögens 01.01.</b>	<b>155</b>	<b>176</b>
Währungsänderungen	5	2
Konsolidierungskreis- und sonstige Änderungen	3	
Zinsertrag des Planvermögens	2	3
Gewinne und Verluste aus Planabgeltungen	-29	-14
Neubewertungskomponente des Planvermögens	10	-3
Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen	6	7
Arbeitnehmerbeiträge zum Planvermögen	2	2
./. Laufende Rentenzahlungen aus dem Planvermögen	5	18
./. Zahlungen aus Planabgeltungen		
<b>Zeitwert des Planvermögens 31.12.</b>	<b>149</b>	<b>155</b>

Im nächsten Geschäftsjahr werden sich die Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen voraussichtlich auf 6 Mio. Euro (Vorjahr: 5 Mio. Euro) belaufen.

Die Portfoliostruktur des Planvermögens stellt sich am Bilanzstichtag wie folgt dar:

Mio. Euro	2019		2018	
	mit aktivem Markt	ohne aktiven Markt	mit aktivem Markt	ohne aktiven Markt
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5			
Eigenkapitalinstrumente	21		6	
Schuldinstrumente	60		33	
Immobilien	15		1	
Derivate				
Wertpapierfonds	8		5	
Forderungsbesicherte Wertpapiere				
Strukturierte Schulden				
Versicherungsverträge		40		110
Sonstiges				
<b>Zeitwert des Planvermögens 31.12.</b>	<b>109</b>	<b>40</b>	<b>45</b>	<b>110</b>

In der folgenden Übersicht ist die Entwicklung der Nettopensionsrückstellungen dargestellt. Sie entspricht grundsätzlich der Differenz zwischen den Entwicklungen des Anwartschaftsbarwerts und des Zeitwerts des Planvermögens.

Mio. Euro	2019	2018
<b>Nettopensionsrückstellungen 01.01.</b>	<b>373</b>	<b>354</b>
Währungsänderungen		2
Konsolidierungskreis- und sonstige Änderungen	1	
Laufender Dienstzeitaufwand	20	20
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand		
Gewinne und Verluste aus Planabgeltungen	-15	-2
Zinsaufwand aus der Aufzinsung des Anwartschaftsbarwerts	10	9
Zinsertrag des Planvermögens	2	3
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste des Anwartschaftsbarwerts	78	7
Davon aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-1	-3
Davon aus Veränderung demografischer Annahmen	-1	3
Davon aus Veränderung finanzieller Annahmen	80	7
Neubewertungskomponente des Planvermögens	10	-3
Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen	6	7
./. Laufende Rentenzahlungen	12	10
./. Zahlungen aus Planabgeltungen		
<b>Nettopensionsrückstellungen 31.12.</b>	<b>437</b>	<b>373</b>

Im Geschäftsbereich CWS wurde im Geschäftsjahr ein Pensionsplan abgegolten. Hieraus resultierte ein Gewinn aus Planabgeltung in Höhe von 15 Mio. Euro (Vorjahr: 2 Mio. Euro).

Der Altersversorgungsaufwand für das Geschäftsjahr ist in der Gewinn- und Verlustrechnung im Personalaufwand in Höhe von 5 Mio. Euro (Vorjahr: 18 Mio. Euro) und im Finanzierungsaufwand in Höhe von 8 Mio. Euro (Vorjahr: 6 Mio. Euro) ausgewiesen.

In der folgenden Übersicht ist dargestellt, wie sich der Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen zum Bilanzstichtag bei isolierter Variation wesentlicher versicherungsmathematischer Parameter verändert hätte.

Mio. Euro	2019	2018
Erhöhung des Rechnungszinses um 0,5%-Punkte	-51	-43
Verringerung des Rechnungszinses um 0,5%-Punkte	59	51
Erhöhung des Entgeltrends um 0,5%-Punkte	5	7
Verringerung des Entgeltrends um 0,5%-Punkte	-4	-5
Erhöhung des Rententrends um 0,5%-Punkte	24	22
Verringerung des Rententrends um 0,5%-Punkte	-22	-19
Erhöhung der Lebenserwartung um 1 Jahr	18	16
Verringerung der Lebenserwartung um 1 Jahr	-19	-14

### 15 Übrige lang- und kurzfristige Rückstellungen

Mio. Euro	Stand 01.01.2019	Erstan- wendung IFRS 16	Währungs- anpassung	Verände- rung Konsoli- dierungs- kreis	Umbu- chung	Zinseffekt	Zuführung	Auflösung	In- anspruch- nahme	Stand 31.12.2019
Personalarückstellungen	18				1		14	-1	-6	27
Rückstellungen für Räumungs- verpflichtungen	7									7
Restrukturierungsrückstellun- gen	10				-5					5
Sonstige langfristige Rückstel- lungen	36	-11			-2	2			-1	23
<b>Übrige langfristige Rückstel- lungen</b>	<b>71</b>	<b>-11</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-6</b>	<b>2</b>	<b>14</b>	<b>-1</b>	<b>-7</b>	<b>62</b>
Personalarückstellungen	64				-1		59	-6	-54	62
Rückstellungen für Prozessrisi- ken	2							-1	-1	1
Rückstellungen für Garantie- verpflichtungen	2								-1	1
Restrukturierungsrückstellun- gen	14				5		19	-4	-8	27
Sonstige kurzfristige Rückstel- lungen	23				2		5	-1	-8	21
<b>Kurzfristige Rückstellungen</b>	<b>104</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>84</b>	<b>-12</b>	<b>-71</b>	<b>111</b>

Die langfristigen Personalarückstellungen umfassen Verpflichtungen aus Performance-Cash-Plänen, Jubiläen und Altersteilzeit. Die kurzfristigen Personalarückstellungen umfassen Tantiemen sowie Verpflichtungen aus Sozialplänen und Abfindungen.

Die Rückstellungen für Räumungsverpflichtungen entstehen in der Regel durch die Errichtung und Umgestaltung von Grundstücken und Gebäuden (Ein- und Umbauten), deren Beseitigung aufgrund vertraglicher bzw. faktischer oder gesetzlicher Verpflichtung in der Zukunft notwendig ist. Der Barwert der erwarteten Kosten wird sofort in voller Höhe zurückgestellt und korrespondiert zu Beginn mit einer entsprechenden Erhöhung der Anschaffungskosten des betroffenen Vermögenswerts im Sachanlagevermögen. Barwertanpassungen während der Laufzeit, die aus Änderungen des erwarteten Erfüllungsbetrags oder aus Zinssatzänderungen resultieren, werden grundsätzlich erfolgsneutral gegen den Buchwert des betroffenen Vermögenswerts vorgenommen.

Die Restrukturierungsrückstellungen umfassen alle geschätzten Kosten für die Restrukturierung bestimmter Unternehmen bzw. Geschäftszweige auf der Basis eines vom zuständigen Management gefassten Restrukturierungsplans. Die am Bilanzstichtag bestehenden Restrukturierungsrückstellungen betreffen wie im Vorjahr überwiegend den Geschäftsbereich CWS.

Die Sonstigen langfristigen und kurzfristigen Rückstellungen beinhalten unter anderem Rückstellungen aus Steuerrisiken in Höhe von 9 Mio. Euro (Vorjahr: 6 Mio. Euro) sowie Rückstellungen in Höhe von 13 Mio. Euro (Vorjahr: 13 Mio. Euro), die im Zusammenhang mit Kalksandsteinen stehen, die in früheren Haniel-Baustoffwerken unter Verwendung von Kalksubstituten gefertigt wurden und von Haniel auf Kulanzbasis reguliert werden.

Die erwartete Inanspruchnahme der Übrigen langfristigen Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

Mio. Euro	31.12.2019				31.12.2018			
	Bis 2 Jahre	2 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt	Bis 2 Jahre	2 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Personalarückstellungen	11	11	5	27	8	8	2	18
Rückstellungen für Räumungsverpflichtungen		2	5	7		2	5	7
Restrukturierungsrückstellungen	5			5	10			10
Sonstige langfristige Rückstellungen	9	7	7	23	7	7	22	36
	25	20	17	62	25	17	29	71

## 16 Übrige langfristige Verbindlichkeiten

Die Übrigen langfristigen Verbindlichkeiten enthielten im Wesentlichen den langfristigen Anteil der Ausgleichsverpflichtung an den ehemaligen Minderheitsgesellschafter der CWS-boco International GmbH in Höhe von 56 Mio. Euro, die im Rahmen des Anteilerwerbes ausgebucht wurde.

**17 Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnliche Verbindlichkeiten**

Mio. Euro	31.12.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	191	176
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	30	24
Verbindlichkeiten aus sonstigen Verträgen mit Kunden	10	14
	<b>231</b>	<b>214</b>

Die Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen und die Verbindlichkeiten aus sonstigen Verträgen mit Kunden beziehen sich auf Zahlungen, die vor Erfüllung der vertraglichen Leistung erhalten wurden.

Im Geschäftsjahr wurden Umsatzerlöse von 24 Mio. Euro (Vorjahr: 41 Mio. Euro) erfasst, die zu Beginn des Geschäftsjahres in den Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen bzw. in den Verbindlichkeiten aus sonstigen Verträgen mit Kunden passiviert waren.

**18 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten**

Mio. Euro	31.12.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	47	44
Verbindlichkeiten aus Löhnen, Gehältern und sozialen Abgaben	25	23
Abgegrenzte Schulden	115	109
Derivative Finanzinstrumente	10	10
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	24	42
	<b>221</b>	<b>228</b>

Die Abgegrenzten Schulden enthalten insbesondere die periodengerecht abgegrenzten Aufwendungen für Zinsen, Urlaubsansprüche, Rabatte und Boni sowie unterwegs befindliche Rechnungen. Die Gesamtposition der Derivativen Finanzinstrumente wird unter Textziffer 29 näher erläutert. Der Posten Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten enthält Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben in Höhe von 4 Mio. Euro (Vorjahr: 2 Mio. Euro) sowie den kurzfristigen Anteil der Ausgleichsverpflichtung an den Minderheitsgesellschafter der CWS-boco International GmbH in Höhe von 0 Mio. Euro (Vorjahr: 19 Mio. Euro).

## D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 19 Umsatzerlöse

Mio. Euro	2019	2018
Handelsumsätze	3.417	3.615
Dienstleistungsumsätze	1.116	1.069
	<b>4.533</b>	<b>4.683</b>

In der folgenden Übersicht werden die Umsatzerlöse der Geschäftsbereiche nach wesentlichen Kategorien weiter aufgliedert:

Mio. Euro		2019	2018
BekaertDeslee	Europa	149	136
	Amerika	134	125
	Asien/Pazifik	56	57
	<b>Summe</b>	<b>339</b>	<b>318</b>
CWS	Hygiene	555	528
	Workwear	622	608
	Fire Safety	10	4
	<b>Summe</b>	<b>1.188</b>	<b>1.140</b>
ELG	Edelstahlschrott	1.342	1.574
	Superlegierungen	237	237
	<b>Summe</b>	<b>1.580</b>	<b>1.811</b>
Optimar		<b>118</b>	<b>123</b>
ROVEMA		<b>96</b>	<b>110</b>
TAKKT	Deutschland	260	267
	Europa ohne Deutschland	408	389
	USA und Kanada	545	525
	<b>Summe</b>	<b>1.213</b>	<b>1.181</b>
<b>Konzern</b>		<b>4.533</b>	<b>4.683</b>

Die Geschäftsbereiche Optimar und ROVEMA erzielen Umsatzerlöse im Wesentlichen aus dem Verkauf von automatisierten Fisch-Verarbeitungssystemen zur Nutzung auf Schiffen, an Land und für Aquakulturen bzw. aus dem Verkauf von Verpackungsmaschinen und -anlagen.

### 20 Übrige betriebliche Erträge

Mio. Euro	2019	2018
Erträge aus Abgängen im langfristigen Vermögen	3	7
Miet- und ähnliche Erträge	2	2
Sonstige betriebliche Erträge	19	22
	<b>24</b>	<b>31</b>

Die Erträge aus Abgängen im langfristigen Vermögen entfielen im Berichtsjahr insbesondere auf den Verkauf von Sachanlagevermögen der Geschäftsbereiche CWS und BekaertDeslee und im Vorjahr im Wesentlichen auf den Verkauf eines Bürogebäudes in den USA im Geschäftsbereich TAKKT.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge enthalten unter anderem Erträge aus der Weiterbelastung von Kosten, Erträge aus Versicherungserstattungen sowie Erträge aus dem Verkauf bestimmter Vermögenswerte. Im Geschäftsjahr wurden wie im Vorjahr keine bedingten Mieterträge erfasst.

## 21 Personalaufwand

Mio. Euro	2019	2018
Löhne und Gehälter	-767	-735
Soziale Abgaben	-138	-132
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-30	-39
Auflösung von Personalarückstellungen	6	10
Abschreibung aktivierter interner Vertragskosten	-4	-3
	<b>-932</b>	<b>-900</b>

Die Verteilung der Mitarbeiter auf die einzelnen Geschäftsbereiche ist der Segmentberichterstattung zu entnehmen.

## 22 Übrige betriebliche Aufwendungen

Mio. Euro	2019	2018
Zuführung und Auflösung zur Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferung und Leistung	2	-3
Abschreibung auf Forderungen aus Lieferung und Leistung	-4	-4
Verluste aus Abgängen im langfristigen Vermögen	-2	-2
Auflösung von Rückstellungen	7	14
Andere betriebliche Steuern	-9	-10
Miet- und operative Leasingaufwendungen	-24	-82
Reparaturen und Wartungen	-54	-54
Verkaufsfrachten	-19	-18
Rechts- und Beratungskosten	-42	-32
IT-Dienstleistungen	-30	-28
Personalleasing	-38	-35
Energiekosten	-60	-60
Werbekosten und ähnliche Aufwendungen	-109	-104
Reise- und Seminarkosten	-28	-28
Restrukturierungskosten	-20	-8
Sonstige Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebskosten	-172	-173
	<b>-602</b>	<b>-627</b>

Der Posten Sonstige Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebskosten umfasst eine Vielzahl betrieblicher Aufwendungen, beispielsweise Kommunikationskosten, Versicherungsbeiträge sowie Prüfungskosten. Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von -7 Mio. Euro (Vorjahr: -7 Mio. Euro) werden ebenfalls in den Sonstigen Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebskosten erfasst.

Der Rückgang der Miet- und operativen Leasingaufwendungen ergibt sich im Wesentlichen aus der erstmaligen Anwendung des neuen Standards zur Leasingbilanzierung (IFRS 16). Die seit dem 1. Januar 2019 als Nutzungsrechte in den Aktiva ausgewiesenen Leasingverhältnisse führen gegenläufig zu einem Anstieg der Abschreibungen.

In den Restrukturierungskosten sind einmalige Aufwendungen in den Geschäftsbereichen CWS, BekaertDeslee und ELG enthalten.

### 23 Finanzierungsaufwand

Mio. Euro	2019	2018
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-42	-49
Zinsaufwendungen aus Rückstellungen	-10	-6
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	-8	-1
	<b>-60</b>	<b>-56</b>

Der Anstieg der Position Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten ergibt sich aus der erstmaligen Anwendung des neuen Standards zur Leasingbilanzierung (IFRS 16).

### 24 Übriges Finanzergebnis

Mio. Euro	2019	2018
Zinsen und ähnliche Erträge	6	7
Sonstiges Finanzergebnis	-8	36
	<b>-2</b>	<b>43</b>

Die erfolgswirksamen Fair-Value-Änderungen von Derivativen Finanzinstrumenten sind im Sonstigen Finanzergebnis enthalten und betragen im Geschäftsjahr 0 Mio. Euro (Vorjahr: 36 Mio. Euro). Darüber hinaus sind im Sonstigen Finanzergebnis Erträge und Aufwendungen aus Wertberichtigungen und Wertaufholungen nicht-operativer Fremdkapitalinstrumente von -2 Mio. Euro (Vorjahr: Ertrag von 2 Mio. Euro) enthalten.

Das Währungsergebnis beträgt im Geschäftsjahr -5 Mio. Euro (Vorjahr: -3 Mio. Euro) und ist mit -6 Mio. Euro (Vorjahr: -3 Mio. Euro) im Sonstigen Finanzergebnis sowie mit 2 Mio. Euro (Vorjahr: -1 Mio. Euro) in den Übrigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

### 25 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Mio. Euro	2019	2018
Tatsächliche Steuern	-50	-53
Latente Steuern	29	1
	<b>-21</b>	<b>-52</b>

Die tatsächlichen Steuern enthalten keine periodenfremden Steueraufwendungen (Vorjahr: 2 Mio. Euro).

Im Geschäftsjahr wurden aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 31 Mio. Euro erfolgswirksam gebildet (Vorjahr: 13 Mio. Euro). Es liegen keine Wertberichtigungen (Vorjahr: 0 Mio. Euro) und Wertaufholungen (Vorjahr: 3 Mio. Euro) auf aktive latente Steuern vor.

Der Unterschied zwischen dem ausgewiesenen und dem erwarteten Steueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. Euro	2019	2018
Ergebnis vor Steuern	175	-475
Erwarteter Ertragsteuersatz	30,7%	30,7%
<b>Erwartetes Steuerergebnis</b>	<b>-54</b>	<b>146</b>
Abweichende ausländische Steuerbelastung	12	9
Änderungen von Steuersätzen		1
Steueranteil für steuerfreie Erträge	2	5
Steueranteil für steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-14	-9
Nichtansatz, Wertberichtigung bzw. Nutzung von Verlustvorträgen	26	18
Ergebnis aus At-Equity bewerteten Beteiligungen	12	-218
Periodenfremde Sachverhalte	-2	-1
Sonstige Steuereffekte	-4	-2
<b>Ausgewiesenes Steuerergebnis</b>	<b>-21</b>	<b>-52</b>
Ausgewiesener Ertragsteuersatz	12,0%	-

Der erwartete Ertragsteuersatz setzt sich aus der für deutsche Kapitalgesellschaften relevanten Körperschaftsteuer, dem Solidaritätszuschlag und der Gewerbesteuer zusammen.

## **26 Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche**

Am 6. November 2019 hat die EP Global Commerce GmbH (EPGC) im Rahmen der gewährten Call-Option 12,49 Prozent an der METRO AG von Haniel übernommen. Der Anteil von Haniel an den stimmberechtigten Stammaktien der METRO AG ist hierdurch von 15,20 Prozent auf 2,71 Prozent gesunken. Seit diesem Zeitpunkt übt Haniel keinen maßgeblichen Einfluss mehr auf die METRO AG aus und bewertet die Beteiligung nicht mehr At-Equity. Für die verbleibenden METRO-Aktien besteht weiterhin eine einseitige am Bilanzstichtag nicht ausgeübte Call-Option.

Das Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche von -24 Mio. Euro (Vorjahr: -321 Mio. Euro) beinhaltet den Haniel zuzurechnenden Ergebnisanteil an der METRO AG, das Veräußerungsergebnis, die Effekte aus der Auflösung der At-Equity-Bilanzierung sowie die erfolgswirksame Fair-Value-Änderung der Call-Option.

Im Geschäftsjahr wurde eine Dividende von der METRO AG in Höhe von 38 Mio. Euro (Vorjahr: 57 Mio. Euro) vereinnahmt.

Der Ausweis der Zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2019 betrifft ausschließlich die verbleibenden METRO-Aktien.

# E. Sonstige Erläuterungen

## 27 Leasingverhältnisse

Das Sachanlagevermögen von 957 Mio. Euro (Vorjahr: 728 Mio. Euro) beinhaltet mit 712 Mio. Euro (Vorjahr: 698 Mio. Euro) Sachanlagen, die sich im rechtlichen Eigentum von Haniel befinden, und mit 245 Mio. Euro (Vorjahr: 30 Mio. Euro) Vermögenswerte, die von Haniel als Leasingnehmer im Rahmen von Leasingverhältnissen genutzt werden. Diese Vermögenswerte werden seit dem 1. Januar 2019 als Nutzungsrechte bilanziert und verteilen sich auf die Anlagenklassen wie folgt:

Mio. Euro	Grundstücke, Bauten und ähnliche Vermögenswerte	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	<b>Gesamt</b>
<b>Buchwert</b>				
<b>Stand 01.01.2019 vor Anpassung</b>	<b>27</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>30</b>
Anpassungen IFRS 16	162	2	53	217
<b>Stand 01.01.2019</b>	<b>189</b>	<b>4</b>	<b>54</b>	<b>247</b>
Währungsänderungen	1			1
Zugänge Konsolidierungskreis	7		2	9
Zugänge	24	1	32	57
Abschreibungen	35	1	27	63
Wertminderungen				0
Sonstige Veränderungen	-5		-1	-6
<b>Stand 31.12.2019</b>	<b>181</b>	<b>4</b>	<b>60</b>	<b>245</b>

Der künftige Verpflichtungsumfang aufgrund von kontrahierten, jedoch am Bilanzstichtag noch nicht begonnenen Leasingverhältnissen ist von geringer Bedeutung.

Die folgende Übersicht stellt die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Beträge aus Leasingverhältnissen dar:

Mio. Euro	2019
Planmäßige Abschreibungen auf Nutzungsrechte	63
Wertberichtigungen auf Nutzungsrechte	
Zuschreibungen auf Nutzungsrechte	
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	8
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	7
Aufwand für Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert	3
Aufwand für variable Leasingzahlungen	
Erträge aus Unterleasing von Nutzungsrechten	-1
	<b>80</b>

In der Kapitalflussrechnung sind Beträge aus Leasingverhältnissen wie folgt erfasst:

Mio. Euro	2019
Auszahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und für Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert	-10
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten und Zinszahlungen	-74
	<b>-84</b>

Die Auszahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und für Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert sowie die Zinsauszahlungen aus Leasingverbindlichkeiten werden im Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit ausgewiesen; die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten wird im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Leasingverhältnisse, bei denen Haniel als Leasinggeber auftritt und nicht die wesentlichen Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasingobjektes auf den Vertragspartner übertragen werden, werden als Operatives Leasing behandelt. Das Leasingobjekt wird somit weiterhin in der Bilanz ausgewiesen und die Leasingzahlungen als Sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst.

Die folgende Übersicht stellt die Mindesteinzahlungen für das operative Leasing der nächsten Jahre dar.

Mio. Euro	2019				2018			
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
<b>Mindesteinzahlungen aus Operativem Leasing</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>4</b>

## **28 Finanzwirtschaftliches Risikomanagement**

---

Der Haniel-Konzern unterliegt im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit finanziellen Risiken. Hierbei handelt es sich vor allem um Liquiditätsrisiken, Ausfallrisiken und Risiken aus Änderungen des Zinsniveaus und der Wechselkurse sowie Preisschwankungen an den Aktien- oder Rohstoffmärkten. Ziel des finanzwirtschaftlichen Risikomanagements ist es, die finanziellen Risiken zu reduzieren.

Der Vorstand legt die allgemeinen Grundsätze für das finanzwirtschaftliche Risikomanagement fest und regelt so das generelle Vorgehen bei der Absicherung der finanziellen Risiken. Führungsgesellschaften der Geschäftsbereiche verfügen über eigene Treasury-Abteilungen, die nach einer Identifizierung, Analyse und Bewertung der finanziellen Risiken Maßnahmen zu deren Vermeidung oder Begrenzung treffen. Die Treasury-Abteilung der Haniel-Holding berät die Tochterunternehmen und schließt neben eigenen Sicherungsgeschäften auch Sicherungsgeschäfte für Tochterunternehmen ab. Alle Sicherungsmaßnahmen werden nur mit einem Grundgeschäftsbezug abgeschlossen. Es werden keine Derivativen Finanzinstrumente zu spekulativen Zwecken eingesetzt.

Der Haniel-Konzern setzt zur Finanzierung verschiedene branchen- bzw. handelsübliche Finanzierungsinstrumente mit entsprechenden Vertragsklauseln ein. Hieraus ergeben sich keine besonderen finanzwirtschaftlichen Risiken.

### **Liquiditätsrisiko**

Unter Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des Haniel-Konzerns nicht gewährleisten zu können. Das Liquiditätsrisiko wird durch eine Finanzplanung der Führungsgesellschaften der Geschäftsbereiche gesteuert, die sicherstellt, dass die erforderlichen Mittel zur Finanzierung des operativen Geschäfts und der Investitionen zur Verfügung stehen. Der Finanzierungsbedarf wird auf Basis der Finanzplanungen der Tochterunternehmen und der Haniel-Holding ermittelt. Zur Deckung des Finanzierungsbedarfs verfügt die Haniel-Holding über fest zugesagte, nicht ausgenutzte Kreditlinien sowie über ein Commercial Paper Programme. Darüber hinaus erfolgt eine Steuerung des Liquiditätsrisikos innerhalb der Geschäftsbereiche, sodass auch hier nicht genutzte bilaterale kurz- und langfristige Kreditlinien bestehen. Im Haniel-Konzern wird grundsätzlich eine angemessene Reserve an freien Kreditlinien angestrebt. Am Bilanzstichtag verfügt der Haniel-Konzern über freie, zugesagte Kreditlinien mit einem Volumen von 1,9 Mrd. Euro.

### **Ausfallrisiko**

Als Ausfall- bzw. Kreditrisiko wird das Risiko verstanden, dass die Vertragspartner des Haniel-Konzerns ihren Verpflichtungen nicht nachkommen. Der Haniel-Konzern ist sowohl aus dem operativen Geschäft als auch aus Finanzinstrumenten einem Ausfallrisiko ausgesetzt.

Durch die Diversifizierung des Haniel-Konzerns und die Vielzahl der bestehenden Kundenbeziehungen mit in der Regel nur geringen Einzelforderungen ergibt sich bei den Forderungen aus Lieferung und Leistung in den Geschäftsbereichen grundsätzlich keine Konzentration von Ausfallrisiken. Lediglich im Geschäftsbereich ELG bestehen branchenbedingt zum Teil wesentliche Einzelforderungen gegen große Kunden. Diese werden durch Kreditausfallversicherungen abgesichert. Aus Konzernsicht ist das Ausfallrisiko damit als nicht wesentlich einzustufen.

Die Anlage liquider Mittel in ausgewählte Finanzanlageprodukte ist im Haniel-Konzern durch Richtlinien geregelt. In Abhängigkeit von der Bonitätsbeurteilung des Vertragspartners werden entsprechende Limite vorgegeben und kontrolliert, um eine Konzentration von Ausfallrisiken zu vermeiden. Auf Basis interner und externer Ratings können die Ausfallrisiken zusammengefasst werden:

Mio. Euro	31.12.2019	31.12.2018
Geringes Ausfallrisiko	198	375
Mittleres Ausfallrisiko	20	72
<b>Gesamt</b>	<b>218</b>	<b>447</b>

Neben den Buchwerten der in der Bilanz ausgewiesenen (Derivativen) Finanzinstrumente mit positivem beizulegendem Zeitwert umfasst das maximale Ausfallrisiko des Haniel-Konzerns auch die Nominalvolumen der abgegebenen Finanzgarantien. Zum Bilanzstichtag bestanden Finanzgarantien mit einem Nominalvolumen von insgesamt 0 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro).

### Zinsänderungsrisiko

Als Zinsänderungsrisiko wird das Risiko negativer Auswirkungen auf das Ergebnis infolge von schwankenden Marktzinssätzen verstanden. Zur Begrenzung des Zinsänderungsrisikos werden Derivative Finanzinstrumente eingesetzt, vor allem Zinsswaps. Die Basis für die Entscheidung über den Einsatz von Derivativen Finanzinstrumenten bilden die geplante Verschuldung und Anlageposition sowie die Zinserwartungen. In regelmäßigen Abständen wird die Zinssicherungsstrategie überprüft und neue Zielvorgaben werden definiert. Im Haniel-Konzern wird grundsätzlich eine angemessene zinsgesicherte Position angestrebt.

Aus der nachfolgenden Zinssensitivitätsanalyse geht hervor, welche hypothetischen Auswirkungen sich auf das Ergebnis vor Steuern, das Sonstige Ergebnis und auf das Eigenkapital ergeben hätten, wenn am Bilanzstichtag eine Änderung des Marktzinsniveaus eingetreten wäre. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand am Bilanzstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist und dass die unterstellte Änderung des Marktzinsniveaus am Bilanzstichtag möglich gewesen wäre. Steuer-effekte bleiben dabei außer Acht.

31.12.2019	+ 100 Basispunkte			- 100 Basispunkte		
	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	Eigenkapital	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	Eigenkapital
Mio. Euro						
Euro-Marktzinsniveau	-8		-8	8		8
USD-Marktzinsniveau		2	2		-2	-2
GBP-Marktzinsniveau			0			0

31.12.2018	+ 100 Basispunkte			- 100 Basispunkte		
	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	Eigenkapital	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	Eigenkapital
Mio. Euro						
Euro-Marktzinsniveau	-4		-4	4		4
USD-Marktzinsniveau	-3	1	-2	3	-1	2
GBP-Marktzinsniveau			0			0

**Währungsrisiko**

Währungsrisiken entstehen aus Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen in Fremdwährung sowie aus der operativen Tätigkeit durch den Ein- und Verkauf von Handelswaren und Dienstleistungen in nicht-funktionaler Währung. Die hieraus resultierende Risikoposition wird fortlaufend ermittelt und überwiegend durch den Abschluss von Devisentermingeschäften und Währungsswaps gesichert. Der überwiegende Teil der Währungsrisiken resultiert aus der Kursentwicklung des Euro zum US-Dollar (USD), des Euro zum Britischen Pfund (GBP) sowie des Euro zur Norwegischen Krone (NOK).

Währungsrisiken werden unter anderem durch sogenannte Micro-Hedges gesichert. Hierbei handelt es sich um die direkte Sicherung eines Grundgeschäfts durch ein Währungsderivat. Neben dieser Art der Sicherung können Währungsrisiken auch im Rahmen einer Portfolio-Sicherung gesichert werden, bei der risikogleiche Geschäfte zu Gruppen zusammengefasst werden. Dabei wird die Gesamtrisikoposition eines solchen Portfolios als Grundgeschäft durch den Einsatz angemessener Derivate abgesichert.

Darüber hinaus werden Währungsderivate eingesetzt, um erwartete Transaktionen in Fremdwährungen zu sichern. Dabei wird das Währungsderivat (oder eine Kombination aus mehreren Derivaten) gewählt, das die erwartete Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die zeitliche Struktur der erwarteten Transaktion bestmöglich widerspiegelt.

Die Währungssensitivitätsanalyse zeigt die theoretischen Auswirkungen einer Veränderung der für den Haniel-Konzern wesentlichen Währungen USD, GBP und NOK auf das Ergebnis vor Steuern, das Sonstige Ergebnis und das Eigenkapital. Basis für die Währungssensitivitätsanalyse stellen die am Bilanzstichtag bestehenden originären und Derivativen Finanzinstrumente dar, die Konzernunternehmen in nicht-funktionaler Währung halten. Es wird bei der Betrachtung davon ausgegangen, dass sich die Wechselkurse zum Bilanzstichtag um den angegebenen Prozentsatz verändern. Bewegungen über Zeitabläufe, in der Realität zu beobachtende Änderungen anderer Marktparameter sowie Steuereffekte bleiben dabei außer Acht.

Die mittel- und langfristige Kreditaufnahme erfolgt überwiegend bei der Franz Haniel & Cie. GmbH, den Führungsgesellschaften der Geschäftsbereiche sowie bei den Finanzierungsgesellschaften. Entsprechend dem Bedarf der einzelnen Konzerngesellschaften können diese auch Darlehen in anderen Währungen als Euro aufnehmen und konzernintern weiterleiten. Diese Darlehen sind gemäß IFRS 7.40, da nicht in der funktionalen Währung der Gesellschaften aufgenommen, in die Berechnung des Währungsrisikos aufzunehmen, obwohl aus Sicht des Gesamtkonzerns kein Währungsrisiko besteht.

31.12.2019		+10%			-10%		
Mio. Euro	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	Eigenkapital	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	Eigenkapital	
USD/Euro-Kurs	-10		-10	10		10	
GBP/Euro-Kurs	1	-1	0	-1	1	0	
NOK/Euro-Kurs	1		1	-1		-1	

31.12.2018		+10%			-10%		
Mio. Euro	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	Eigenkapital	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	Eigenkapital	
USD/Euro-Kurs	21	-1	20	-21	1	-20	
GBP/Euro-Kurs	2		2	-2		-2	
NOK/Euro-Kurs	6		6	-6		-6	

### Aktienkursrisiko

Schwankungen des Börsenkurses der CECONOMY AG wirken sich unmittelbar auf die Bewertung der eingegangenen Stillhalterverpflichtung aus der Umtauschanleihe auf Stammaktien der CECONOMY AG aus. Eine hypothetische Erhöhung (Verringerung) des Börsenkurses der CECONOMY AG zum 31. Dezember 2019 um 10 Prozent würde wie im Vorjahr zu keiner Verringerung bzw. Erhöhung des Ergebnisses vor Steuern führen. Kompensierende Wertänderungen aus den gehaltenen CECONOMY-Aktien sind aufgrund ihrer bilanziellen Abbildung als At-Equity bewertete Beteiligung gemäß IFRS 7.3(a) in der vorgenannten Sensitivitätsanalyse nicht enthalten.

Ein hypothetischer Anstieg des Börsenkurses der METRO AG um 10 Prozent führt zu einem Mehrergebnis (Minderergebnis) im Ergebnis nach Steuern in Höhe von 14 Mio. Euro (-14 Mio. Euro). Außerdem wirken sich Schwankungen des Börsenkurses der METRO AG auf die Bewertung der Stillhalterverpflichtung aus der Gewährung der Call-Option über 2,71 Prozent der ausgegebenen Stammaktien der METRO AG aus. Ein Anstieg des Börsenkurses um 10 Prozent führt zu einer Verringerung des Ergebnisses nach Steuern um -9 Mio. Euro, ein Rückgang des Börsenkurses um 10 Prozent würde zu einer Erhöhung des Ergebnisses nach Steuern um 3 Mio. Euro führen. Der Ausweis im Ergebnis nach Steuern folgt aus der Darstellung der Beteiligung an der METRO AG als nicht fortgeführter Bereich.

Der Haniel-Konzern investiert im Rahmen der mittel- bis langfristigen Kapitalanlage in Finanzinstrumente wie Investmentfonds, Aktien und Schuldinstrumente, die ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Ein hypothetischer Anstieg (Rückgang) der Kurse dieser Instrumente um 10 Prozent würde zu einer Verbesserung (Verschlechterung) des Ergebnis vor Steuern um 14 Mio. Euro (-14 Mio. Euro) führen. Ein hypothetischer Anstieg (Rückgang) des beizulegenden Zeitwertes von ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumenten, wie Direktinvestitionen in Start-ups, würde zu einer Erhöhung (Rückgang) des Sonstigen Ergebnisses um 1 Mio. Euro (-1 Mio. Euro) führen.

### **Sonstige Preisrisiken**

Die sonstigen Preisrisiken betreffen Risiken aus Preisschwankungen auf den Rohstoffmärkten, im Wesentlichen Nickel. Der Geschäftsbereich ELG ermittelt fortlaufend die aus dem An- und Verkauf von Produkten resultierenden Risikopositionen und sichert diese in Bezug auf Nickel überwiegend durch den Einsatz von Derivativen Finanzinstrumenten (Nickel-Futures).

Bei der Berechnung der Sensitivitäten werden die Ergebniswirkungen der Wertänderungen der Derivativen Finanzinstrumente ohne Berücksichtigung der Wertänderungen der korrespondierenden Grundgeschäfte betrachtet.

Eine hypothetische Erhöhung (Verringerung) des Nickelpreises um 1.420 USD pro Tonne (Vorjahr: 1.257 USD pro Tonne) (Geschäftsjahr: 10 Prozent, Vorjahr: 12 Prozent vom am Stichtag gültigen Nickelpreis) hätte ein geringeres (höheres) Ergebnis vor Steuern von -11 Mio. Euro (11 Mio. Euro) zur Folge (Vorjahr: -10 Mio. Euro bzw. 10 Mio. Euro). Die angenommene Veränderung des Nickelpreises entspricht der von der London Metal Exchange (LME) festgelegten Initial Margin. Diese ist der Betrag, der als Sicherheitsleistung bei Eingehen eines Kontrakts zu hinterlegen ist.

### **Hedge Accounting**

Sicherungsgeschäfte werden im Haniel-Konzern sowohl zur Absicherung beizulegender Zeitwerte bestimmter Vermögenswerte und Schulden als auch zur Sicherung zukünftiger Zahlungsströme abgeschlossen. Dazu zählt auch die Währungssicherung von geplanten Ein- und Verkäufen von Handelswaren und Dienstleistungen sowie von Investitionen und Desinvestitionen.

Bei der Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen kommen zum Teil die Regeln des Hedge Accounting zur Anwendung. Im Sinne des Hedge Accounting wird ein Derivat entweder als Instrument zur Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen (Cashflow Hedge), zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts von bestimmten Vermögenswerten und Schulden (Fair Value Hedge) oder als Instrument zur Absicherung des Nettovermögens einer in Fremdwährung bilanzierenden Beteiligung (Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation) qualifiziert.

Bei Währungsderivaten, die der Absicherung bestehender Bilanzposten dienen, wird in der Regel kein formelles Hedge Accounting angewendet. Die Marktwertänderungen dieser Derivate, die wirtschaftlich betrachtet wirksame Absicherungen im Rahmen der Konzernstrategie darstellen, werden erfolgswirksam erfasst. Diesen stehen regulär gegenläufige Marktwertänderungen aus den abgesicherten Grundgeschäften gegenüber.

### **Cashflow Hedge – Zinssicherung**

Der Haniel-Konzern finanziert sich im Wesentlichen über lang- und kurzfristige bilaterale Kreditlinien, Anleihen, Commercial Papers und Schuldscheindarlehen. Die bilateralen Kreditlinien werden in der Regel auf revolving Basis mit kurzfristiger Zinsfestschreibung in Anspruch genommen. Durch den Abschluss von Derivativen Finanzinstrumenten sichert sich der Konzern gegen steigende Marktzinsen und somit künftig steigende Zinsauszahlungen ab. Zum Bilanzstichtag beträgt das Nominalvolumen der designierten Sicherungsinstrumente 20 Mio. Euro, 100 Mio. USD und 10 Mio. GBP. Diese werden in Höhe von 20 Mio. Euro, 50 Mio. USD und 0 Mio. GBP im Geschäftsjahr 2020, in Höhe von 0 Mio. Euro, 0 Mio. USD und 10 Mio. GBP im Geschäftsjahr 2021 und in Höhe von 0 Mio. Euro, 50 Mio. USD und 0 Mio. GBP im Geschäftsjahr 2022 oder späteren Geschäftsjahren fällig. Im Vorjahr waren Sicherungsinstrumente mit einem Nominalvolumen in Höhe von 20 Mio. Euro, 95 Mio. USD und 10 Mio. GBP designiert. Diese waren in Höhe von 0 Mio. Euro, 45 Mio. USD und 0 Mio. GBP im Geschäftsjahr 2019, in Höhe von 20 Mio. Euro, 50 Mio. USD und 0 Mio. GBP im Geschäftsjahr 2020, in Höhe von 0 Mio. Euro, 0 Mio. USD und 10 Mio. GBP im Geschäftsjahr 2021 fällig.

Der Haniel-Konzern wendet die Erweiterungen zu IFRS 9 „Amendments to IFRS 9, IAS 39 and IFRS 7: Interest Rate Benchmark Reform“ an.

Von den Zinssicherungsinstrumenten im Hedge Accounting, die von der Reform der Interbankenzinssätze betroffen sein werden, referenzieren am Bilanzstichtag 10 Mio. GBP auf GBP-LIBOR-Zinssätze und 100 Mio. USD auf USD-LIBOR-Zinssätze, denen in gleicher Höhe Darlehen zugrunde liegen.

Die Entwicklungen im Rahmen der Reform der Interbankenzinsen werden im Haniel-Konzern durch die Treasury-Abteilungen der Geschäftsbereiche und die Treasury-Abteilung der Haniel-Holding beobachtet und fortlaufend auf ihre Auswirkungen analysiert. Dabei werden auch notwendige Anpassungen an IT-Systemen, Prozessen, Bewertungsmodellen und Implikationen auf das Rechnungs- und Steuerwesen in die Analyse einbezogen.

Haniel erwartet die Änderungen der Interbankenzinssätze nicht eher als zum Jahresende 2021. Nach Einschätzung Haniels werden GBP-LIBOR-Zinssätze durch den SONIA und USD-LIBOR-Zinssätze durch den SOFR ersetzt. Von den USD-Zinssicherungsinstrumenten haben 50 Mio. USD Laufzeiten, die im oder nach dem Jahr 2022 enden und von einer Reform der Interbankenzinssätze betroffen sein können. Haniel erwartet für diese Instrumente, dass es außer den Referenzzinssätzen keine Veränderungen in den Vertragsbedingungen geben wird. Die Geschäftsbereiche und die Holding streben in diesem Zusammenhang an, die Referenzzinssätze von Sicherungsinstrumenten und von Grundgeschäften weitestgehend synchron umzustellen, sodass keine wesentlichen Ineffektivitäten oder materiellen Neubewertungen aus einer Reform der Interbankenzinssätze zu erwarten sind.

Die Laufzeiten aller übrigen Zinssicherungsinstrumente enden vollständig vor dem Jahresende 2021, sodass eine Reform höchstwahrscheinlich keinen relevanten Einfluss auf diese haben wird.

#### **Cashflow Hedge – Währungssicherung**

Zur Sicherung von Euro-Zahlbeträgen schließt der Haniel-Konzern Devisentermingeschäfte ab. Bei den designierten Grundgeschäften handelt es sich um hochwahrscheinliche Zahlbeträge in verschiedenen Fremdwährungen.

Das Nominalvolumen der zum 31. Dezember 2019 designierten Sicherungsinstrumente beläuft sich auf 55 Mio. Euro. Sie sind vollständig innerhalb des Jahres 2020 fällig. Das Nominalvolumen der zum 31. Dezember 2018 designierten Sicherungsinstrumente belief sich auf 49 Mio. Euro. Sie waren vollständig im Geschäftsjahr 2019 fällig.

Im Zusammenhang mit der Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen (Cashflow Hedge) sind im Geschäftsjahr Verluste in Höhe von 4 Mio. Euro (Vorjahr: Gewinne in Höhe von 1 Mio. Euro) im Sonstigen Ergebnis erfasst worden. Aus dem Sonstigen Ergebnis sind Verluste in Höhe von 1 Mio. Euro (Vorjahr: 1 Mio. Euro) in den Finanzierungsaufwand transferiert worden. Von diesen Beträgen wurden im Geschäftsjahr 0 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro) erfolgswirksam erfasst, weil zuvor bestehende Sicherungsbeziehungen aufgrund des Wegfalls von Grundgeschäften aufgelöst worden sind.

Zwischen den designierten Grundgeschäften und den Sicherungsinstrumenten besteht ein wirtschaftlicher Zusammenhang, da die Bedingungen der Derivativen Finanzinstrumente mit denen der gesicherten Grundgeschäfte (d.h. Nominalbetrag und (voraussichtlicher) Zahlungstermin) übereinstimmen. Im Haniel-Konzern wird für die Sicherungsbeziehungen grundsätzlich eine Sicherungsquote von 1 : 1 festgelegt, da das den Sicherungsinstrumenten zugrunde liegende Risiko mit dem abgesicherten Risiko identisch ist. Bei den Cashflow Hedges gab es wie im Vorjahr keine nennenswerten Ineffektivitäten.

#### **Fair Value Hedge**

Im Geschäftsjahr wurde wie im Vorjahr kein Fair Value Hedge Accounting angewendet.

**Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation**

Zur Absicherung des Nettovermögens einer in Fremdwährung bilanzierenden Beteiligung wurden originäre Fremdwährungsverbindlichkeiten eingesetzt. Es ergaben sich wie im Vorjahr keine nennenswerten Ineffektivitäten aus Net Investment Hedges.

**29 Zusatzangaben zu Finanzinstrumenten**

Die Gesamtposition der Derivativen Finanzinstrumente setzt sich gemäß der vom Haniel-Konzern verfolgten Sicherungsstrategie wie folgt zusammen:

Mio. Euro	31.12.2019		31.12.2018	
	Marktwert	Davon Cashflow Hedges	Marktwert	Davon Cashflow Hedges
<b>Aktiva</b>				
Zinsinstrumente				
Währungsinstrumente	4		3	1
Übrige Derivative Finanzinstrumente	15		8	
	<b>19</b>	<b>0</b>	<b>12</b>	<b>1</b>
<b>Passiva</b>				
Zinsinstrumente	3	3	2	2
Währungsinstrumente	3	2	1	
Übrige Derivative Finanzinstrumente	3		6	
	<b>10</b>	<b>5</b>	<b>10</b>	<b>3</b>

Bei den Übrigen Derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um Nickel-Derivate des Geschäftsbereichs ELG, die Stillhalterverpflichtung aus der Umtauschanleihe auf Stammaktien der CECONOMY AG und die Stillhalterverpflichtung aus der Gewährung der Call-Option auf 2,71 Prozent der ausgegebenen Stammaktien der METRO AG. Hinsichtlich des Ausweises der als Sicherungsinstrumente designierten Derivativen Finanzinstrumente wird auf Textziffer 11 und Textziffer 18 verwiesen.

Die folgende Übersicht stellt die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der zum 31. Dezember 2019 bestehenden originären Finanziellen Verbindlichkeiten und derivativen Verbindlichkeiten sowie Finanzgarantien im Zeitablauf dar:

Mio. Euro	Cashflows 2020	Cashflows 2021	Cashflows 2022 bis 2024	Cashflows 2025 bis 2029	Cashflows ab 2030
<b>Originäre Finanzielle Verbindlichkeiten und Finanzgarantien</b>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-269	-47	-361	-10	
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbrieft Verbindlichkeiten	-509	-1	-40		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	-60	-27	-49	-1	
Leasingverbindlichkeiten	-53	-42	-75	-54	-9
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	-13	-23	-39	-1	
Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben und Ausgleichsverpflichtung Minderheitsgesellschafter	-4	-1	-2		
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	-191				
Finanzgarantien					
	<b>-1.106</b>	<b>-141</b>	<b>-566</b>	<b>-66</b>	<b>-9</b>
<b>Derivative Verbindlichkeiten</b>					
Hedge Accounting					
Derivate (Nettoausgleich)	-2				
Derivate (Bruttoausgleich) Einzahlungen	183				
Derivate (Bruttoausgleich) Auszahlungen	-184				
	<b>-3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Ohne Hedge Accounting					
Derivate (Nettoausgleich)					
Derivate (Bruttoausgleich) Einzahlungen	1.102	23			
Derivate (Bruttoausgleich) Auszahlungen	-1.100	-23			
	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>-1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Die Einordnung der Tilgungsverpflichtungen richtet sich nach dem Zeitraum, in dem die Gläubiger frühestens die Rückzahlung verlangen können.

Bei den Finanzgarantien erfolgt der Ausweis nicht auf Basis der geschätzten wahrscheinlichen Inanspruchnahme, sondern in Höhe des vereinbarten Garantiehöchstbetrags zum frühestmöglichen Zeitpunkt.

Für Zwecke der Cashflowanalyse wird die Umtauschanleihe auf Stammaktien der CECONOMY AG gemäß IFRS 7.B11A als einheitliches Finanzinstrument betrachtet und insgesamt in der Zeile „Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbrieft  
Verbindlichkeiten“ ausgewiesen. Eine Abspaltung der Stillhalterverpflichtung erfolgt nicht.

Die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der originären Finanziellen Verbindlichkeiten und derivativen Verbindlichkeiten sowie Finanzgarantien, die zum 31. Dezember 2018 bestanden, stellten sich wie folgt dar:

Mio. Euro	Cashflows 2019	Cashflows 2020	Cashflows 2021 bis 2023	Cashflows 2024 bis 2028	Cashflows ab 2029
<b>Originäre Finanzielle Verbindlichkeiten und Finanzgarantien</b>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-116	-94	-378	-7	
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbrieft Verbindlichkeiten	-466	-102	-41		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	-48	-40	-52	-1	
Leasingverbindlichkeiten	-9	-3	-12	-7	-9
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	-54	-13	-40	-2	
Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben und Ausgleichsverpflichtung Minderheitsgesellschafter	-22	-19	-38		
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	-176				
Finanzgarantien					
	<b>-891</b>	<b>-271</b>	<b>-561</b>	<b>-17</b>	<b>-9</b>
<b>Derivative Verbindlichkeiten</b>					
Hedge Accounting					
Derivate (Nettoausgleich)	-1	-1			
Derivate (Bruttoausgleich) Einzahlungen	21				
Derivate (Bruttoausgleich) Auszahlungen	-21				
	<b>-1</b>	<b>-1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Ohne Hedge Accounting					
Derivate (Nettoausgleich)					
Derivate (Bruttoausgleich) Einzahlungen	117				
Derivate (Bruttoausgleich) Auszahlungen	-118				
	<b>-1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>-2</b>	<b>-1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>





## Überleitung der Finanzinstrumente auf IFRS 9-Kategorien

### PASSIVA

Mio. Euro	Buchwerte 31.12.2019	Erfolgswirksam zum beizule- genden Zeitwert bewertete Finanzielle Verbindlichkei- ten	Bedingte Ge- gen- leistungen aus Unternehmens- erwerben	Zu fortgeführ- ten Anschaf- fungs-kosten bewertete Finanzielle Verbindlichkei- ten	Keine IFRS 9- Kategorie	Außerhalb des Anwendungs- bereichs von IFRS 7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	535			535		
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	40			40		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	70			70		
Leasingverbindlichkeiten	200				200	
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	57			57		
<b>Langfristige Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>902</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>702</b>	<b>200</b>	<b>0</b>
<b>Übrige langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	164			164		
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	505			505		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	59			59		
Leasingverbindlichkeiten	57				57	
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	17			17		
<b>Kurzfristige Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>802</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>745</b>	<b>57</b>	<b>0</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnliche Verbindlichkeiten</b>	<b>231</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>191</b>	<b>0</b>	<b>40</b>
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	47					47
Verbindlichkeiten aus Löhnen, Gehältern und sozialen Abgaben	25			16		9
Abgegrenzte Schulden	115			72		43
Derivative Finanzinstrumente	10	5			5	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	24		1	21		2
<b>Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>221</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>110</b>	<b>5</b>	<b>100</b>

Mio. Euro	<b>Buchwerte 31.12.2018</b>	Erfolgswirksam zum beizule- genden Zeitwert bewertete Finanzielle Verbindlichkei- ten	Bedingte Ge- gen- leistungen aus Unternehmens- erwerben	Zu fortgeführ- ten Anschaf- fungs-kosten bewertete Finanzielle Verbindlichkei- ten	Keine IFRS 9- Kategorie	Außerhalb des Anwendungs- bereichs von IFRS 7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<b>453</b>			453		
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	<b>140</b>			140		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	<b>77</b>			77		
Leasingverbindlichkeiten	<b>22</b>				22	
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	<b>57</b>			57		
<b>Langfristige Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>749</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>726</b>	<b>22</b>	<b>0</b>
<b>Übrige langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>61</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>59</b>	<b>0</b>	<b>2</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<b>117</b>			117		
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	<b>455</b>			455		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	<b>44</b>			44		
Leasingverbindlichkeiten	<b>8</b>				8	
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	<b>18</b>			18		
<b>Kurzfristige Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>641</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>634</b>	<b>8</b>	<b>0</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnliche Verbindlichkeiten</b>	<b>214</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>176</b>	<b>0</b>	<b>38</b>
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	<b>44</b>					44
Verbindlichkeiten aus Löhnen, Gehältern und sozialen Abgaben	<b>23</b>			14		8
Abgegrenzte Schulden	<b>109</b>			68		41
Derivative Finanzinstrumente	<b>10</b>	7			3	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	<b>42</b>		2	35		5
<b>Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>228</b>	<b>7</b>	<b>2</b>	<b>117</b>	<b>3</b>	<b>98</b>

**Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (Fair-Value-Bewertung)**

Die folgende Übersicht zeigt die zum 31. Dezember 2019 in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Schulden, aufgeteilt nach den folgenden Bewertungsstufen:

- Stufe 1: Notierte Preise an aktiven Märkten für den gleichen Vermögenswert bzw. die gleiche Schuld
- Stufe 2: Notierte Preise an aktiven Märkten für ähnliche Vermögenswerte und Schulden oder andere Bewertungstechniken, bei denen alle wesentlichen verwendeten Daten auf beobachtbaren Marktdaten basieren
- Stufe 3: Bewertungstechniken, bei denen wesentliche verwendete Daten nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Sofern bei wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten und Schulden Umgliederungen zwischen den verschiedenen Stufen erforderlich sind, da beispielsweise ein Vermögenswert nicht mehr auf einem aktiven Markt gehandelt wird bzw. erstmalig gehandelt wird, erfolgt die Umgliederung zum Ende der Berichtsperiode. Weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr haben derartige Umgliederungen zwischen Stufe 1 und 2 stattgefunden.

Mio. Euro	<b>Gesamt 31.12.2019</b>	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet
<b>Aktiva</b>					
<b>Wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet</b>					
Langfristiges Finanzielles Vermögen					
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	134	85	10	39	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	4	2		2	
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	10			10	
Übrige langfristige Vermögenswerte					
Bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben	0				
Kurzfristiges Finanzielles Vermögen					
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	0				
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	0				
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	0				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente					
Geldmarktfonds	452	452			
Übrige kurzfristige Vermögenswerte					
Derivative Finanzinstrumente	19		19		
Bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben	0				
<b>Nicht wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet</b>					
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	115	115			
<b>Passiva</b>					
<b>Wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet</b>					
Übrige langfristige Verbindlichkeiten					
Bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben	4			1	3
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten					
Derivative Finanzinstrumente	10		10		
Bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben	0				

Die folgende Übersicht zeigt die zum 31. Dezember 2018 in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Schulden:

Mio. Euro	<b>Gesamt 31.12.2018</b>	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet
<b>Aktiva</b>					
<b>Wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet</b>					
Langfristiges Finanzielles Vermögen					
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	27			27	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	2			2	
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	9			9	
Übrige langfristige Vermögenswerte					
Bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben	13			13	
Kurzfristiges Finanzielles Vermögen					
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	0				
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	0				
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	0				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente					
Geldmarktfonds	25	25			
Übrige kurzfristige Vermögenswerte					
Derivative Finanzinstrumente	12		12		
Bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben	0				
<b>Nicht wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet</b>					
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	3			3	
<b>Passiva</b>					
<b>Wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet</b>					
Übrige langfristige Verbindlichkeiten					
Bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben	0				
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten					
Derivative Finanzinstrumente	10		10		
Bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben	2			2	

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf einem aktiven Markt gehandelt werden (Stufe 1), basiert auf den notierten Preisen am Bilanzstichtag. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 2 erfolgt bei den wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten und Schulden anhand der DCF-Methode. Dabei werden die künftig aus den Finanzinstrumenten erwarteten Zahlungsflüsse unter Anwendung von laufzeitadäquaten Marktzinssätzen diskontiert. Der Bonität des jeweiligen Schuldners wird durch Berücksichtigung von rating- und laufzeitabhängigen Risikoprämien in den Diskontfaktoren Rechnung getragen. Die Risikoprämien werden unter Verwendung von am Markt beobachtbaren Preisen von festverzinslichen Wertpapieren ermittelt. Die DCF-Methode wird auch zur Bewertung der bedingten Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben eingesetzt.

Die folgende Übersicht zeigt eine detaillierte Überleitung der wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Schulden in Stufe 3 ohne bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben, die in Textziffer 31 näher erläutert werden. Die Überleitungsrechnung betrifft Venture-Capital-Fonds im Wesentlichen im Segment Holding und sonstige Gesellschaften sowie Beteiligungen an nicht-börsennotierten Kapitalgesellschaften in den Geschäftsbereichen CWS und TAKKT. Die Bewertung der Venture-Capital-Fonds erfolgt anhand der sogenannten Adjusted-Net-Asset-Methode. Hierbei werden die von den Fonds auf Basis anerkannter Bewertungsmethoden ermittelten Fair Values der Einzelinvestments aggregiert und um angemessene Illiquiditätsabschläge für die Gesamtfonds korrigiert. Für die Bewertung der nicht-börsennotierten Beteiligungen an Kapitalgesellschaften wird zum einen auf weitere Kapitaleinlagen der Investoren bzw. auf den Preis, zu dem eine dritte Partei im Zuge einer weiteren Finanzierungsrunde neu einsteigt (Price of Recent Investment Valuation Method), abgestellt. Zum anderen kommen anerkannte Verfahren der Unternehmensbewertung (Multiple-Verfahren) zur Anwendung.

Mio. Euro	2019	2018
<b>Stand 01.01.</b>	<b>38</b>	<b>19</b>
Währungsänderungen		
Änderung Konsolidierungskreis		
Zugänge	14	14
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Fair-Value-Änderungen	5	5
Im Sonstigen Ergebnis erfasste Fair-Value-Änderungen	-4	
Abgänge	2	
Umgliederungen in Stufe 3		
Umgliederungen aus Stufe 3		
<b>Stand 31.12.</b>	<b>51</b>	<b>38</b>
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste unrealisierte Gewinne und Verluste aus zum Bilanzstichtag gehaltenen Finanzinstrumenten	0	0

Die folgende Übersicht zeigt die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten zum 31. Dezember 2019, die in der Bilanz nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden:

Mio. Euro	Buchwert	Beizulegender Zeitwert		
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
<b>Aktiva</b>				
Langfristiges Finanzielles Vermögen				
Ausleihungen	2		2	
<b>Passiva</b>				
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	698		698	
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	545		546	
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	129		132	
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	74		87	
Übrige langfristige Verbindlichkeiten				
Unbedingte Kaufpreisverbindlichkeiten und Ausgleichsverpflichtung Minderheitsgesellschafter	0			

Ab dem aktuellen Geschäftsjahr sind gemäß IFRS 7.29 (d) die beizulegenden Zeitwerte für Leasingverbindlichkeiten nicht mehr anzugeben.

Die folgende Übersicht zeigt die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten zum 31. Dezember 2018, die in der Bilanz nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden:

Mio. Euro	Buchwert	Beizulegender Zeitwert		
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
<b>Aktiva</b>				
Langfristiges Finanzielles Vermögen				
Ausleihungen	2		2	
<b>Passiva</b>				
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	570		570	
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	595		602	
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	120		124	
Leasingverbindlichkeiten	30		35	
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	75		82	
Übrige langfristige Verbindlichkeiten				
Unbedingte Kaufpreisverbindlichkeiten und Ausgleichsverpflichtung Minderheitsgesellschafter	59		59	

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf einem aktiven Markt gehandelt werden (Stufe 1), basiert auf den notierten Preisen am Bilanzstichtag. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 2 erfolgt analog zum Vorgehen bei den wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten und Schulden anhand der DCF-Methode. Für kurzfristige Finanzinstrumente stellt der Buchwert aufgrund der kurzen Restlaufzeit einen angemessenen Schätzwert für den beizulegenden Zeitwert dar.

### Saldierung Finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die folgenden Übersichten geben einen Überblick über die in der Bilanz vorgenommenen Saldierungen von Finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Des Weiteren ist dargestellt, inwieweit Aufrechnungsvereinbarungen mit Vertragspartnern bestehen, die nicht zu einem saldierten Ausweis in der Bilanz führen, da nicht sämtliche Bedingungen von IAS 32 für einen saldierten Ausweis gegeben sind. Globalaufrechnungsvereinbarungen betreffen im Haniel-Konzern Derivative Finanzinstrumente, bei denen die Rahmenverträge mit den Finanzinstituten im Verzugsfall eine Aufrechnung der zu diesem Zeitpunkt bestehenden gegenseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten vorsehen.

Bei den Vermögenswerten sind die folgenden Bilanzposten betroffen:

Mio. Euro	Finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Aufgerechnete Finanzielle Verbindlichkeiten (brutto)	Globalaufrechnungsvereinbarungen			Nettobetrag zum 31.12.2019
			Bilanzansatz zum 31.12.2019 (netto)	Nicht aufgerechnete Finanzielle Verbindlichkeiten	Erhaltene Sicherheiten	
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente						
mit Aufrechnungsvereinbarung	57	52	5			5
ohne Aufrechnungsvereinbarung	561		561			561
	<b>618</b>	<b>52</b>	<b>566</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>566</b>
Derivative Finanzinstrumente						
mit Aufrechnungsvereinbarung	3		3	1		2
ohne Aufrechnungsvereinbarung	16		16			16
	<b>19</b>	<b>0</b>	<b>19</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>18</b>
Wertpapiere und kurzfristige Finanzanlagen						
mit Aufrechnungsvereinbarung			0			0
ohne Aufrechnungsvereinbarung	20		20			20
	<b>20</b>	<b>0</b>	<b>20</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>20</b>

Bei den in der Bilanz saldierten Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten handelt es sich um eine Cash-Pooling-Vereinbarung im Geschäftsbereich BekaertDeslee mit einer Bank.

Globalaufrechnungsvereinbarungen						
Mio. Euro	Finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Aufgerechnete Finanzielle Verbindlichkeiten (brutto)	Bilanzansatz zum 31.12.2018 (netto)	Nicht aufgerechnete Finanzielle Verbindlichkeiten	Erhaltene Sicherheiten	Nettobetrag zum 31.12.2018
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente						
mit Aufrechnungsvereinbarung	66	65	1			1
ohne Aufrechnungsvereinbarung	115		115			115
	<b>181</b>	<b>65</b>	<b>116</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>116</b>
Derivative Finanzinstrumente						
mit Aufrechnungsvereinbarung	2		2	1		1
ohne Aufrechnungsvereinbarung	10		10			10
	<b>12</b>	<b>0</b>	<b>12</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>11</b>
Wertpapiere und kurzfristige Finanzanlagen						
mit Aufrechnungsvereinbarung			0			0
ohne Aufrechnungsvereinbarung			0			0
	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Bei den Verbindlichkeiten sind die folgenden Bilanzposten betroffen:

Globalaufrechnungsvereinbarungen						
Mio. Euro	Finanzielle Verbindlichkeiten (brutto)	Aufgerechnete Finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Bilanzansatz zum 31.12.2019 (netto)	Nicht aufgerechnete Finanzielle Vermögenswerte	Hingegebene Sicherheiten	Nettobetrag zum 31.12.2019
Derivative Finanzinstrumente						
mit Aufrechnungsvereinbarung	3		3	1		2
ohne Aufrechnungsvereinbarung	7		7			7
	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>10</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>9</b>

Globalaufrechnungsvereinbarungen						
Mio. Euro	Finanzielle Verbindlichkeiten (brutto)	Aufgerechnete Finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Bilanzansatz zum 31.12.2018 (netto)	Nicht aufgerechnete Finanzielle Vermögenswerte	Hingegebene Sicherheiten	Nettobetrag zum 31.12.2018
Derivative Finanzinstrumente						
mit Aufrechnungsvereinbarung	1		1	1		0
ohne Aufrechnungsvereinbarung	9		9			9
	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>10</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>9</b>

**Nettoergebnis IFRS 9-Kategorien**

Das in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Nettoergebnis der IFRS 9-Kategorien setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. Euro	2019	2018
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigen- und Fremdkapitalinstrumente sowie Derivate	-26	68
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fremdkapitalinstrumente	1	-2
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzielle Verbindlichkeiten	-46	-48
	-71	18

Im Geschäftsjahr besteht das Nettoergebnis der Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigen- und Fremdkapitalinstrumente sowie Derivate aus den Fair-Value-Änderungen dieser Finanzinstrumente. Das Vorjahr war positiv durch die Fair-Value-Änderung der Optionskomponente der CECONOMY-Umtauschanleihe beeinflusst. Das Nettoergebnis der Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Fremdkapitalinstrumente beinhaltet im Geschäftsjahr im Wesentlichen Zinserträge sowie die auf diese Finanzinstrumente entfallenden Wertberichtigungen und Wertaufholungen. Das Nettoergebnis aus Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanziellen Verbindlichkeiten / Anderen finanziellen Verbindlichkeiten beinhaltet wie im Vorjahr im Wesentlichen Zinsaufwendungen sowie das Währungsergebnis aus der Bewertung von nicht operativen Fremdwährungsverbindlichkeiten.

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind im Geschäftsjahr Zinsaufwendungen in Höhe von 46 Mio. Euro (Vorjahr: 45 Mio. Euro) aus Finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfasst. Die Zinsen und ähnlichen Erträge beinhalten Zinserträge aus nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten in Höhe von insgesamt 5 Mio. Euro (Vorjahr: 7 Mio. Euro).

Im Vorjahr wurde ein Abgangserfolg in Höhe von 2 Mio. Euro von Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Fremdkapitalinstrumenten realisiert.

**30 Eventualschulden**

Die Eventualschulden des Haniel-Konzerns belaufen sich auf insgesamt 425 Mio. Euro (Vorjahr: 427 Mio. Euro). Sie beinhalten sonstige Garantien in Höhe von 417 Mio. Euro (Vorjahr: 419 Mio. Euro) und steuerbezogene Eventualschulden in Höhe von 8 Mio. Euro (Vorjahr: 8 Mio. Euro). Die sonstigen Garantien betreffen wie im Vorjahr das Segment Holding und sonstige Gesellschaften und stehen im Zusammenhang mit Unternehmensverkäufen. In Verbindung mit diesen Sachverhalten wurden teilweise auch Rückstellungen gebildet, die unter dem entsprechenden Posten erfasst sind.

Es bestehen zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr keine Eventualforderungen.

**31 Unternehmenserwerbe und Unternehmensveräußerungen**

Im Geschäftsjahr wurde bei 9 Unternehmen bzw. Unternehmensgruppen in den Geschäftsbereichen ELG, CWS und TAKKT Kontrolle erlangt. Insgesamt wurden 18 Einzelgesellschaften erworben und ein Asset Deal durchgeführt. Die Unternehmen wurden alle zu 100 Prozent erworben.

Die durch die Unternehmenserwerbe im Geschäftsjahr zugehenden Vermögenswerte und Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>Zeitwerte</b>
Mio. Euro	
<b>Vermögenswerte</b>	
Sachanlagen	18
Immaterielles Vermögen	36
Latente Steuern	4
Vorräte	24
Forderungen aus Lieferung und Leistung und ähnliche Vermögenswerte	23
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4
Übrige Vermögenswerte	7
	<b>116</b>
<b>Schulden</b>	
Rückstellungen für Pensionen	1
Latente Steuern	8
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnliche Verbindlichkeiten	5
Ertragsteuerverbindlichkeiten	1
Übrige Schulden	26
	<b>82</b>

Das vertragliche Nominalvolumen der erworbenen Forderungen aus Lieferung und Leistung sowie sonstigen Forderungen beläuft sich auf 28 Mio. Euro. Unter Berücksichtigung von voraussichtlich uneinbringlichen Forderungen in Höhe von 0 Mio. Euro ergibt sich ein beizulegender Zeitwert der erworbenen Forderungen aus Lieferung und Leistung sowie sonstigen Forderungen in Höhe von 28 Mio. Euro.

Die für die Unternehmenserwerbe übertragenen Gegenleistungen sowie die resultierenden Goodwills sind der folgenden Übersicht zu entnehmen:

Mio. Euro	Summe
<b>Zahlungswirksame Gegenleistungen</b>	<b>91</b>
Bedingte Gegenleistungen	7
Kaufpreisverbindlichkeiten	3
Sonstige nicht zahlungswirksame Bestandteile	4
Davon Buchwert bisher At-Equity gehaltener Anteile	4
Übernommene liquide Mittel	4
<b>Übertragene Gegenleistungen</b>	<b>109</b>
<b>Übernommenes Nettovermögen</b>	<b>34</b>
<b>Goodwill</b>	<b>74</b>

Die bilanzierten Goodwills repräsentieren im Wesentlichen die mit den jeweiligen Unternehmenserwerben verbundenen erwarteten Zukunftsaussichten sowie den Erfahrungswert der übernommenen Mitarbeiter. Der aktivierte Goodwill ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Die im Zusammenhang mit den Unternehmenserwerben angefallenen Transaktionskosten belaufen sich auf insgesamt 2 Mio. Euro und sind in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Die erworbenen Unternehmen steuerten während der Periode 79 Mio. Euro zu den Umsatzerlösen und 5 Mio. Euro zum Ergebnis nach Steuern bei. Im Ergebnis nach Steuern sind dabei Aufwendungen aus der Fortführung der Kaufpreisallokation enthalten. Wären alle erworbenen Einheiten bereits zu Beginn des Geschäftsjahres erworben worden, hätten sie 213 Mio. Euro zu den Umsatzerlösen und 7 Mio. Euro zum Ergebnis nach Steuern beigetragen.

Die bedingten Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Mio. Euro	Bedingte Kaufpreisforderungen	Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten
<b>Stand 01.01.</b>	<b>13</b>	<b>2</b>
Zugänge		7
Abgänge	13	2
Währungsänderungen		
Zinseffekt		
Neubewertungen		-3
<b>Stand 31.12.</b>	<b>0</b>	<b>4</b>

Der beizulegende Zeitwert der bedingten Gegenleistungen wird auf Grundlage von Umsatz- bzw. Ergebnisgrößen und unter Berücksichtigung der Langfristplanung ermittelt. Aus den zum Bilanzstichtag vorhandenen bedingten Gegenleistungen erscheint eine Bandbreite möglicher Auszahlungen zwischen 24 Mio. Euro und 0 Mio. Euro möglich. Die Wertermittlung der bedingten Gegenleistungen erfolgt regelmäßig durch qualifizierte Mitarbeiter der betroffenen Einheiten und wird mit dem zuständigen Management abgestimmt.

### **Unternehmensveräußerungen**

Im Geschäftsjahr hat der Geschäftsbereich ELG seine Geschäftstätigkeit Carbon Fibre in ein Joint Venture mit der Mitsubishi Corporation eingebracht. Hierdurch wurden 5 Einzelgesellschaften entkonsolidiert. Die insgesamt abgehenden Vermögenswerte und Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. Euro	Buchwerte
<b>Vermögenswerte</b>	
Sachanlagen	7
Immaterielles Vermögen	11
Vorräte	5
Forderungen aus Lieferung und Leistung	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3
Übrige Vermögenswerte	2
	<b>28</b>
<b>Schulden</b>	
Finanzielle Verbindlichkeiten	1
Rückstellungen für Pensionen	
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	1
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1
	<b>3</b>

Die für die Veräußerung erhaltene Gegenleistung beträgt 25 Mio. Euro. Unter Einbeziehung der in den veräußerten Einheiten vorhandenen liquiden Mitteln in Höhe von 3 Mio. Euro und von sonstigen nicht zahlungswirksamen Komponenten in Höhe von 15 Mio. Euro ergibt sich ein zahlungswirksamer Betrag für die Veräußerung von 7 Mio. Euro. Unter Berücksichtigung von im Geschäftsjahr aufwandswirksamen Transaktionskosten in Höhe von 1 Mio. Euro sowie dem in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernden kumulierten Sonstigen Ergebnis in Höhe von 1 Mio. Euro beträgt das Entkonsolidierungsergebnis 0 Mio. Euro. Im Rahmen des Joint Ventures werden die Anteile an ELG Carbon Fibre Ltd. At-Equity bewertet.

### **32 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung**

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung der liquiden Mittel des Haniel-Konzerns im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse. Sie ist gegliedert nach Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Der zum Bilanzstichtag ausgewiesene Finanzmittelbestand ergibt sich als Summe aus Guthaben bei Kreditinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten, Kassenbestand und Schecks sowie Geldmarktfonds und stimmt mit dem Bilanzposten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente überein.

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit wird ausgehend vom Ergebnis nach Steuern indirekt ermittelt und enthält im Wesentlichen umsatzbezogene Zahlungen, Dividenden von At-Equity bewerteten Beteiligungen, gezahlte und erhaltene

Zinsen sowie Steuerzahlungen. Als Zwischenzeile ist die Haniel-interne Steuerungskennzahl Haniel-Cashflow im Sinne einer Cash-Earnings-Kennzahl ausgewiesen. Diese ergibt sich, indem das Ergebnis nach Steuern um alle wesentlichen nicht zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen sowie nicht operativ bedingte Einmalerträge und -aufwendungen korrigiert sowie um sonstige zahlungswirksame Bestandteile ergänzt wird. Der Haniel-Cashflow entspricht folglich dem Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit ohne die Veränderungen des kurzfristigen Nettovermögens. Das kurzfristige Nettovermögen setzt sich aus dem Saldo der Vorräte, Forderungen und ähnlicher Aktiva sowie den kurzfristigen unverzinslichen Verbindlichkeiten, kurzfristigen Rückstellungen und ähnlichen Passiva zusammen. Der darin enthaltene Bilanzposten Vorräte hat sich im Geschäftsjahr um 12 Mio. Euro (Vorjahr: 56 Mio. Euro) verändert, der Bilanzposten Forderungen aus Lieferung und Leistung und ähnliche Vermögenswerte um -18 Mio. Euro (Vorjahr: 5 Mio. Euro) und der Bilanzposten Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnlichen Verbindlichkeiten um 17 Mio. Euro (Vorjahr: -26 Mio. Euro).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beinhaltet Zahlungen für Erwerbe und Abgänge einzelner Vermögenswerte sowie für konsolidierte Unternehmen und sonstige Geschäftseinheiten. In den Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und anderen Vermögenswerten sind wie im Vorjahr insbesondere die Einzahlungen aus der Tilgung bzw. dem Verkauf von Finanzinvestitionen der Haniel-Holding enthalten.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit umfasst Zahlungen im Zusammenhang mit Anteilseignertransaktionen sowie finanziellen Verbindlichkeiten. Die Transaktionen mit Anteilseignern enthalten im Wesentlichen Auszahlungen an Gesellschafter und Zahlungen aus Anteilsveränderungen bei bereits konsolidierten Unternehmen. Die Auszahlungen an Gesellschafter umfassen Dividendenzahlungen an die Anteilseigner der Franz Haniel & Cie. GmbH in Höhe von 60 Mio. Euro (Vorjahr: 60 Mio. Euro) und Auszahlungen für den Erwerb Eigener Anteile in Höhe von 4 Mio. Euro (Vorjahr: 4 Mio. Euro). Die Zahlungen für Anteilsveränderungen bei bereits konsolidierten Unternehmen in Höhe von 443 Mio. Euro betreffen den Erwerb des Restanteils an der CWS-boco International GmbH.

In der Kapitalflussrechnung sind Cashflows aus dem nicht fortgeführten Bereich der Metro-Beteiligung in Höhe von 915 Mio. Euro (Vorjahr: 267 Mio. Euro) enthalten.

In den folgenden Tabellen ist die Überleitung der Finanziellen Verbindlichkeiten unter Berücksichtigung der zahlungswirksamen und nicht zahlungswirksamen Veränderungen dargestellt. Die zahlungswirksamen Veränderungen sind die Summe der Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten und Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten wie in der Kapitalflussrechnung dargestellt. Die Finanziellen Verbindlichkeiten haben sich wie folgt verändert:

Mio. Euro	Stand 01.01.2019	Zahlungswirksame Veränderungen	Nicht zahlungswirksame Veränderungen				Stand 31.12.2019
			Zugang / Abgang Kon- solidierungs- kreis	Währungs- änderungen	Zugang Leasing	Sonstige Veränderungen	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	570	99	27	2			698
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	595	-56				6	545
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	120	9					129
Leasingverbindlichkeiten	259	-74	8	3	57	5	258
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	75	-3				2	74
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>1.619</b>	<b>-25</b>	<b>35</b>	<b>5</b>	<b>57</b>	<b>13</b>	<b>1.704</b>

Die Vortragswerte für die Leasingverbindlichkeiten im Geschäftsjahr sind nicht zum Vorjahr abstimmbare, da aufgrund der Erstanwendung des neuen IFRS-Standards „Leasinggegenstände“ hierin die Anpassungseffekte zum 1. Januar 2019 enthalten sind.

Mio. Euro	Stand 01.01.2018	Zahlungswirksame Veränderungen	Nicht zahlungswirksame Veränderungen				Stand 31.12.2018
			Zugang / Abgang Kon- solidierungs- kreis	Währungs- änderungen	Zugang Leasing	Sonstige Veränderungen	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	350	214		6			570
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	901	-312				6	595
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	124	-4					120
Leasingverbindlichkeiten	34	-4					30
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	86	-12				1	75
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>1.495</b>	<b>-118</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>1.390</b>

### **33 Erläuterungen zur Segmentberichterstattung**

---

Der Vorstand der Franz Haniel & Cie. GmbH als Hauptentscheidungsträger ist verantwortlich für die Gestaltung des Beteiligungsportfolios sowie die Steuerung der Geschäftsbereiche und Finanzbeteiligungen. In der Segmentberichterstattung bilden daher die sechs Geschäftsbereiche, die At-Equity bewertete Finanzbeteiligung CECONOMY sowie der Bereich Holding und sonstige Gesellschaften die Berichtssegmente. Die Aufteilung der Segmente spiegelt die Konzernstruktur wider. Sie erfolgt nach dem Management Approach unter Berücksichtigung der internen Steuerung und Berichterstattung sowie der organisatorischen Struktur.

Im aktuellen Geschäftsjahr hat Haniel seine Beteiligung an der METRO AG zu weiten Teilen veräußert und bleibt lediglich mit einem Minderheitenanteil an der METRO AG beteiligt. Infolgedessen ist die METRO kein Berichtssegment mehr und wird in der Segmentberichterstattung als „nicht fortgeführte Aktivität“ ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst. Im Vorjahr war die Beteiligung an der METRO AG als eigenes Berichtssegment „Finanzbeteiligung METRO“ ausgewiesen worden.

Für die Segmentinformationen werden die gleichen Rechnungslegungsvorschriften wie für den Konzernabschluss angewendet. Hauptsteuerungsgröße zur Messung der operativen Leistung der Geschäftsbereiche ist das Operative Ergebnis. Das Segmentvermögen umfasst das gesamte lang- und kurzfristige Vermögen, einschließlich der den jeweiligen Segmenten zugeordneten Goodwills. Transaktionen zwischen den Segmenten erfolgen zu Preisen, wie sie auch mit fremden Dritten vereinbart würden. Die Finanzschulden beinhalten die in der Bilanz ausgewiesenen lang- und kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten. Zusammen mit den sonstigen in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten ergeben sich die Gesamtschulden des Konzerns. Die bilanziellen Investitionen in langfristiges Segmentvermögen umfassen die Zugänge zu den Sachanlagen, zum Immateriellen Vermögen, zu At-Equity bewerteten Beteiligungen und zum langfristigen finanziellen Vermögen.

BekaertDeslee ist ein Spezialist für die Entwicklung und Herstellung von Matratzenbezugsstoffen.

CWS bietet innovative, nachhaltige und digitale Mietlösungen im Bereich Hygiene, Berufskleidung und Brandschutz an.

ELG ist ein Spezialist für Handel, Aufbereitung und Recycling von Rohstoffen für die Edelstahlindustrie sowie von Hochleistungswerkstoffen wie Superlegierungen, Titan und Karbonfasern.

Optimar ist ein Anbieter für automatisierte Fisch-Verarbeitungssysteme, die auf dem Schiff, an Land und außerdem für Aquakulturen eingesetzt werden.

ROVEMA ist ein Premium-Anbieter für Verpackungsmaschinen und -anlagen mit breitem Produktportfolio und globaler Aufstellung.

TAKKT ist ein B2B-Distanzhändler für Geschäftsausstattung in Europa und Nordamerika.

Die Finanzbeteiligung betrifft die in Textziffer 3 näher beschriebene At-Equity bewertete Beteiligung an der CECONOMY AG.

Das Segment Holding und sonstige Gesellschaften umfasst im Wesentlichen die Franz Haniel & Cie. GmbH sowie ihre Beteiligungs-, Finanzierungs- und Servicegesellschaften ohne die Finanzbeteiligungen.

Im aktuellen Geschäftsjahr wurden mit keinem externen Kunden Umsatzerlöse in Höhe von mindestens 10 Prozent der Gesamtumsatzerlöse erzielt. Im Vorjahr erzielte der Geschäftsbereich ELG Umsatzerlöse in Höhe von 503 Mio. Euro bzw. 388 Mio. Euro mit zwei externen Kunden.

### **34 Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen**

---

Wesentliche nahe stehende Unternehmen des Haniel-Konzerns sind assoziierte Unternehmen sowie deren Tochterunternehmen.

Im Geschäftsjahr wurden Umsätze mit assoziierten Unternehmen in Höhe von 9 Mio. Euro (Vorjahr: 13 Mio. Euro) getätigt. Aufwendungen aus Transaktionen mit assoziierten Unternehmen fielen in Höhe von 0 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro) an. Zum Bilanzstichtag bestanden Forderungen und Verbindlichkeiten aus Liefer- und Leistungsbeziehungen mit assoziierten Unternehmen in Höhe von 2 Mio. Euro bzw. 0 Mio. Euro (Vorjahr: 14 Mio. Euro bzw. 0 Mio. Euro). Alle Geschäftsbeziehungen mit assoziierten Unternehmen sind vertraglich vereinbart und werden zu Preisen und Konditionen erbracht, wie sie auch mit fremden Dritten vereinbart würden.

Nahe stehende Personen des Haniel-Konzerns sind Personen in Schlüsselpositionen. Dies sind die Mitglieder des Aufsichtsrats der Franz Haniel & Cie. GmbH sowie die Mitglieder des ersten Führungskreises. Der erste Führungskreis umfasst die Mitglieder des Vorstands der Haniel-Holding sowie die Vorstände bzw. Geschäftsführer der Führungsgesellschaften der Geschäftsbereiche.

Wie im Vorjahr entfällt ein Teil der unter Textziffer 13 ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern auf Mitglieder des Aufsichtsrats der Franz Haniel & Cie. GmbH. Die Franz Haniel & Cie. GmbH hat bis einschließlich 2012 den Führungskräften des Haniel-Konzerns jährlich Namensschuldverschreibungen zur Zeichnung angeboten (Haniel Performance Bonds). Die Schuldverschreibungen werden mit der Gesamtkapitalrendite vor Steuern des Haniel-Konzerns zuzüglich eines Subordinationszuschlags von 3 Prozentpunkten verzinst und hatten eine ursprüngliche Laufzeit von 5 bis 10 Jahren. Seit 2015 bietet der Geschäftsbereich TAKKT seinen Führungskräften vergleichbare Namensschuldverschreibungen mit einer fünfjährigen Laufzeit an, deren Verzinsung sich an der Wertentwicklung des Geschäftsbereichs orientiert (TAKKT Performance Bonds). Zum Bilanzstichtag besteht aus den durch Mitglieder des ersten Führungskreises gezeichneten Namensschuldverschreibungen eine Verbindlichkeit in Höhe von insgesamt 1 Mio. Euro (Vorjahr: 2 Mio. Euro).

Darüber hinaus haben Unternehmen des Haniel-Konzerns mit Personen in Schlüsselpositionen keine berichtspflichtigen Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieser Personengruppe.

Teilweise sind Personen in Schlüsselpositionen Mitglieder in Geschäftsführungs- oder Kontrollgremien von anderen Unternehmen, mit denen der Haniel-Konzern im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Beziehungen unterhält. Alle Geschäfte mit diesen Unternehmen werden zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten vereinbart würden.

Die folgende Tabelle fasst die Vergütung der Mitglieder des ersten Führungskreises zusammen:

Mio. Euro	2019	2018
Kurzfristig fällige Leistungen	11	13
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	3	3
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	4	8
Anteilsbasierte Vergütung		-1
Sonstige langfristig fällige Leistungen	1	1
	<b>19</b>	<b>24</b>

Die anteilsbasierte Vergütung sowie die sonstigen langfristig fälligen Leistungen sind im folgenden Abschnitt näher beschrieben. Der Anwartschaftsbarwert der Pensionsansprüche der Mitglieder des ersten Führungskreises beträgt zum Bilanzstichtag 19 Mio. Euro (Vorjahr: 19 Mio. Euro). Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats der Franz Haniel & Cie. GmbH sind unter Textziffer 35 dargestellt. Darüber hinaus erhielten die im Haniel-Konzern angestellten Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat im Rahmen ihrer Anstellungsverhältnisse marktübliche Gehälter.

#### **Vergütungen mit langfristiger Anreizwirkung**

Bei Mitgliedern des ersten Führungskreises umfasst die Leistungsvergütung als variable Komponente Performance-Cash-Pläne. Diese sind auf die Wertentwicklung von Haniel bzw. der jeweiligen Geschäftsbereiche und somit auf die Nachhaltigkeit des Erfolgs des Haniel-Konzerns ausgerichtet.

Die im Geschäftsjahr gewährten Performance-Cash-Pläne haben eine Laufzeit von vier Jahren. Der tatsächliche Zufluss aus diesen Plänen ist der Höhe nach begrenzt und erfolgt in bar in Abhängigkeit von der Zielerreichung und bei Erfüllung festgelegter Voraussetzungen, wie beispielsweise dem Vorliegen eines aktiven Arbeitsverhältnisses, am Ende der Laufzeit.

In den Geschäftsbereichen BekaertDeslee, CWS, ELG, Optimar und ROVEMA bemisst sich die Zielerreichung im Wesentlichen nach der Entwicklung des jeweiligen Haniel Value Added. Diese Performance-Cash-Pläne sind entsprechend als sonstige langfristig fällige Leistungen ausgewiesen.

Für den Vorstand der TAKKT AG und der Franz Haniel & Cie. GmbH orientiert sich die Zielerreichung in den Performance-Cash-Plänen hingegen an der Aktienkurs- bzw. Marktwertentwicklung im Betrachtungszeitraum. Die Pläne werden entsprechend als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich im Sinne des IFRS 2 klassifiziert. Der künftige Auszahlungsbetrag wird unter Berücksichtigung der Vertragsbedingungen zum beizulegenden Zeitwert der Schuld bewertet. Bei der TAKKT AG wird zur Ermittlung der aktienkursbasierten Komponente ein optionspreistheoretisches Binomial-Modell angewendet. Wesentliche Bewertungsannahmen betreffen dabei den risikolosen Zins und die verwendeten Volatilitäten auf Basis historisch beobachtbarer Daten. Die Schuld wird zu jedem Berichtsstichtag und am Erfüllungstag neu bemessen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst. Der Gesamtaufwand aus anteilsbasierter Vergütung mit Barausgleich beträgt -1 Mio. Euro (Vorjahr: -1 Mio. Euro). Die hierfür passivierte Rückstellung beträgt zum Bilanzstichtag 4 Mio. Euro (Vorjahr: 7 Mio. Euro).

### **35 Angaben nach nationalen Vorschriften**

---

#### **Angaben zu den Vorstandsmitgliedern nach § 285 Nr. 10 HGB**

Stephan Gemkow | Vorstandsvorsitzender (bis 30.06.2019)  
 Thomas Schmidt | Vorstandsvorsitzender (seit 01.07.2019)  
 Dr. Florian Funck | Vorstandsmitglied

#### **Angaben zu den Aufsichtsratsmitgliedern nach § 285 Nr. 10 HGB**

Anteilseignervertreter:

Franz M. Haniel | Vorsitzender, Dipl.-Ingenieur  
 Dr. Georg F. Baur | Stellv. Vorsitzender, Kaufmann  
 Dr. Stephan Glander | Dipl.-Chemiker  
 Doreen Nowotne | Dipl.-Kauffrau (FH)  
 Patrick Schwarz-Schütte | Kaufmann  
 Prof. Dr. Kay Windthorst | Universitätsprofessor

Arbeitnehmervertreter:

Gerd Herzberg | Stellv. Vorsitzender, Ehem. Gewerkschaftssekretär (ver.di)  
 Mario Büscher | Betriebswirt für betriebliche Altersversorgung (bis 31.01.2019)  
 René Albersmeyer | Regional Key Account Manager (seit 01.02.2019)  
 Ralf Fritz | Hausmeister  
 Lutz Leischner | Dipl.-Mathematiker  
 Dirk Patermann | Service-Berater  
 Hans Wettengl | Gewerkschaftssekretär (IG Metall) (bis 30.11.2019)  
 Miriam Bürger | Gewerkschaftssekretärin (IG Metall) (seit 05.12.2019)

#### **Angaben zum Anteilsbesitz nach § 313 Absatz 2 und 3 HGB**

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes der Franz Haniel & Cie. GmbH zum Geschäftsjahresende, die Bestandteil des Konzernanhangs ist, wird im Bundesanzeiger sowie auf der Internetseite [www.haniel.de](http://www.haniel.de) veröffentlicht. Der Anteilsbesitz der TAKKT AG und der CECONOMY AG ist den Geschäftsberichten der jeweiligen Gesellschaft bzw. deren jeweiliger Internetseite zu entnehmen.

#### **Anzahl der Arbeitnehmer nach § 314 Absatz 1 Nr. 4 HGB**

Die Anzahl der Arbeitnehmer im auf Quartalsbasis berechneten Jahresdurchschnitt beträgt im Haniel-Konzern 19.302 nach Köpfen (Vorjahr: 18.824) und 17.539 auf Vollzeitbasis (Vorjahr: 17.120). Die Verteilung der Mitarbeiter auf die einzelnen Geschäftsbereiche ist der Segmentberichterstattung zu entnehmen.

#### **Organbezüge nach § 314 Absatz 1 Nr. 6 HGB**

Unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB unterbleibt die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands der Franz Haniel & Cie. GmbH. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen 0,9 Mio. Euro (Vorjahr: 0,9 Mio. Euro), die des Beirats 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro). Die Bezüge der früheren Mitglieder dieser Organe und ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf 1,9 Mio. Euro (Vorjahr: 2,0 Mio. Euro). Für frühere Mitglieder obiger Organe und ihre Hinterbliebenen sind Pensionsrückstellungen in Höhe von 29,5 Mio. Euro (Vorjahr: 25,0 Mio. Euro) passiviert.

**Ort der Erklärung nach § 161 AktG (Aktiengesetz) der in den Konzernabschluss einbezogenen börsennotierten Unternehmen nach § 314 Absatz 1 Nr. 8 HGB**

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 werden die börsennotierten Unternehmen TAKKT AG (vollkonsolidiert) und CECONOMY AG (At-Equity bewertet) einbezogen. Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung wurde von diesen Unternehmen abgegeben und ist auf deren jeweiliger Internetseite ([www.takkt.de](http://www.takkt.de); [www.ceconomy.de](http://www.ceconomy.de)) öffentlich zugänglich gemacht worden.

**Honorar des Konzernabschlussprüfers nach § 314 Absatz 1 Nr. 9 HGB**

Das Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Deutschland, für die Franz Haniel & Cie. GmbH und ihre Tochterunternehmen setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. Euro	2019	2018
Abschlussprüfungsleistungen	1,6	1,8
Andere Bestätigungsleistungen	0,1	
Steuerberatungsleistungen		
Sonstige Leistungen		0,2
	<b>1,7</b>	<b>2,0</b>

**Befreiung nach § 264 Absatz 3 HGB und § 264b HGB**

Die folgenden Gesellschaften sind gemäß § 264 Absatz 3 HGB von der Verpflichtung zur Offenlegung ihres Jahresabschlusses befreit:

- BlueRise GmbH, Duisburg
- Brandschutz Seidl GmbH, Ingolstadt
- CWS-boco Deutschland GmbH, Hamburg
- CWS-boco International GmbH, Duisburg
- CWS-boco Supply Chain Management GmbH, Lauterbach
- CWS Complete Washroom Concepts GmbH, Duisburg
- CWS Fire Safety GmbH, Duisburg
- Haniel Beteiligungs-GmbH, Duisburg
- Haniel Finance Deutschland GmbH, Duisburg
- Initial Hygieneservice GmbH, Lingen
- Initial Textile Holdings GmbH, Lingen
- Rentokil Initial Holdings GmbH, Lingen
- ROVEMA Asset GmbH, Fernwald
- ROVEMA GmbH, Fernwald
- ROVEMA International GmbH, Düsseldorf
- Schacht One GmbH, Essen
- STG Service to go GmbH, Duisburg
- Verwaltungsgesellschaft CWS-boco HealthCare mbH, Hamburg
- Zahn HiTex GmbH, Mühlendorf am Inn

Die CWS-boco HealthCare GmbH & Co. KG, Warburg, und die Initial Textil Service GmbH & Co. KG, Lingen, sind gemäß § 264b HGB von der Verpflichtung zur Offenlegung ihres Jahresabschlusses befreit.

### **36 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

---

Es traten keine berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag auf.

### **37 Gewinnverwendungsvorschlag der Franz Haniel & Cie. GmbH**

---

Nach Vornahme angemessener Abschreibungen und Bildung ausreichender Wertberichtigungen und Rückstellungen beträgt der Jahresüberschuss des nach HGB aufgestellten Abschlusses der Franz Haniel & Cie. GmbH zum 31. Dezember 2019 176 Mio. Euro. Bei einem Gewinnvortrag von 64 Mio. Euro ergibt sich ein Bilanzgewinn von 240 Mio. Euro.

Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende in Höhe von 60 Mio. Euro auszuschütten und den Betrag von 180 Mio. Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

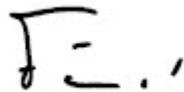
Die Gesellschafter erhalten somit eine Dividende von 6 Prozent auf das gezeichnete Kapital von 1,0 Milliarden Euro. Dies entspricht einem Betrag von 3,00 Euro je Stammanteil von 50 Euro.

**Duisburg, den 9. März 2020**

Der Vorstand



**Schmidt**



**Funck**

## **"BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg

### *Prüfungsurteile*

Wir haben den Konzernabschluss der Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Entwicklung des Eigenkapitals und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Franz Haniel & Cie. GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns

erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

#### *Sonstige Informationen*

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

#### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es be-

steht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

#### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass we-

sentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zu-

kunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen."

Essen, den 9. März 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



**Granderath**  
Wirtschaftsprüfer



**Böhle**  
Wirtschaftsprüferin

# Glossar

## A

**Anlageposition Haniel-Holding** Für den Erwerb neuer Geschäftsbereiche zur Verfügung stehendes lang- und kurzfristiges finanzielles Vermögen exklusive Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie sonstige Vermögenswerte der Haniel-Holding.

## B

**Beizulegender Zeitwert** Marktpreisorientierter Bewertungsmaßstab nach → IFRS (Fair Value).

**Bilanzielle Investitionen** umfassen Erwerbe von langfristigen Vermögenswerten, wie beispielsweise Gebäuden, Maschinen oder Software. Konkret handelt es sich um sämtliche Erwerbe von Vermögenswerten, die in den Bilanzposten Sachanlagen, Immaterielles Vermögen, At-Equity bewertete Beteiligungen und langfristiges finanzielles Vermögen ausgewiesen werden.

## C

**Cashflow** Saldo der Einzahlungen und Auszahlungen einer Berichtsperiode (Kapitalfluss). Kennzahl zur Beurteilung der Finanz- und Ertragskraft eines Unternehmens. Der operative Cashflow zeigt beispielsweise an, in welcher Höhe das ausgewiesene Periodenergebnis zu Mittelzuflüssen aus der operativen Geschäftstätigkeit geführt hat. Dieser Cashflow kann zur Finanzierung von Investitionen, zur Tilgung von Verbindlichkeiten oder zur Dividendenzahlung genutzt werden.

**Commercial Papers** Spezielle Wertpapiere (Geldmarktpapiere), in aller Regel abgezinste Schuldverschreibungen, die zur Beschaffung kurzfristiger Gelder ausgegeben werden. In der Regel ist Voraussetzung für die Platzierung und den Handel ein ausgezeichnetes → Rating des Emittenten.

**Compliance** Wichtiges Element der Corporate Governance. Darunter wird die Einhaltung von relevanten Gesetzen und internen Richtlinien verstanden.

## D

**DCF – Discounted Cash Flow** Diskontierung zukünftiger Zahlungsströme zur Ermittlung eines Kapitalwerts. DCF-Renditerechnungen werden im Haniel-Konzern eingesetzt, um die Vorteilhaftigkeit von Investitionsprojekten und Unternehmenskäufen zu beurteilen, sowie zur Ermittlung des → beizulegenden Zeitwerts von nicht börsennotierten Finanzinstrumenten.

**Derivate (Derivative Finanzinstrumente)** Vertrag, der sich auf einen anderen Vermögenswert (Basiswert) bezieht. Der → beizulegende Zeitwert Derivativer Finanzinstrumente kann daher entweder aus Marktwerten klassischer Basiswerte, wie Aktien oder Rohstoffe, oder aus Marktpreisen, wie Zinssätzen oder Wechselkursen, abgeleitet werden. Derivate existieren in vielfältigen Formen, so beispielsweise als → Optionen, → Futures, Zinscaps oder → Swaps. Im Finanzmanagement von Haniel werden Derivate zur Risikobegrenzung eingesetzt.

## E

**EBIT** Ergebnis ohne Berücksichtigung der Zinsen, Ertragsteuern und Ergebnisse aus Beteiligungen.

**EBITA** Ergebnis ohne Berücksichtigung der Zinsen, Ertragsteuern, Abschreibungen auf Immaterielles Vermögen aus Kaufpreisallokationen und Ergebnisse aus Beteiligungen.

**EBITDA** Ergebnis ohne Berücksichtigung der Zinsen, Ertragsteuern, Abschreibungen auf Sachanlagen, Abschreibungen auf Immaterielles Vermögen, Abschreibungen auf Immaterielles Vermögen aus Kaufpreisallokationen und Ergebnisse aus Beteiligungen.

**Eigenkapitalquote** Kennzahl der Kapitalsteuerung innerhalb des Haniel-Konzerns, die ermittelt wird, indem das bilanzielle Eigenkapital durch die Bilanzsumme dividiert wird.

**Equity-Methode** Bewertungsmethode für Beteiligungen an Unternehmen, auf deren Geschäfts- und Finanzpolitik ein maßgeblicher Einfluss oder eine gemeinschaftliche Beherr-

schung ausgeübt werden kann (At-Equity bewertete Beteiligungen). Hierbei wird der Beteiligungsbuchwert entsprechend der Entwicklung des anteiligen Eigenkapitals des Beteiligungsunternehmens fortgeschrieben. So wird der Buchwert beispielsweise um das anteilige Periodenergebnis des Beteiligungsunternehmens erhöht bzw. vermindert. Erhaltene Ausschüttungen des Beteiligungsunternehmens mindern den Beteiligungsbuchwert.

**Ergebnis At-Equity bewerteter Beteiligungen** Beinhaltet die anteilig auf Haniel entfallenden Periodenergebnisse von Unternehmen, die im Konzernabschluss nach der → Equity-Methode bewertet werden.

---

## F

**Family-Equity-Unternehmen** Beteiligungsgesellschaft in Familienhand, die die Professionalität eines Private-Equity-Investors mit der Wertorientierung eines Familienunternehmens verbindet.

**Finanzschulden** Summe aus den in der Konzernbilanz ausgewiesenen langfristigen und kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten.

**Future** Börsennotiertes → Derivat, bei dem zwei Parteien vereinbaren, zu einem späteren Zeitpunkt eine bestimmte Menge eines Bezugswerts, z.B. einer Fremdwährung, zu einem zuvor vereinbarten Preis zu handeln.

---

## G

**Gearing** Kennzahl der Kapitalsteuerung innerhalb des Haniel-Konzerns, die ermittelt wird, indem die → Nettofinanzposition durch das bilanzielle Eigenkapital dividiert wird.

**Gebundenes Kapital** Differenz zwischen der Bilanzsumme und dem zinslos zur Verfügung gestellten Kapital.

**Geschäftsbereiche** Unterschiedliche Geschäftsfelder im Haniel-Portfolio.

**Gewichteter Gesamtkapitalkostensatz** Der gewichtete Gesamtkapitalkostensatz (Weighted Average Cost of Capital, WACC) repräsentiert den Verzinsungsanspruch der Kapitalgeber in Bezug auf das im Unternehmen → gebundene Kapital. Er bestimmt sich als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkostensätze. Die Eigenkapitalkostensätze entsprechen dabei den risikoadäquaten Renditeerwartungen der Eigenkapitalgeber. Die Fremdkapitalkostensätze spiegeln die Finanzierungsbedingungen des Unternehmens wider.

**Goodwill** Immaterieller Vermögenswert (Geschäfts- oder Firmenwert). Betrag, um den der Gesamtaufpreis für einen Unternehmenserwerb die Summe der → beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden übersteigt (Nettovermögen). Im Wesentlichen werden dadurch die im Rahmen einer Akquisition erwarteten Zukunftsaussichten des erworbenen Unternehmens sowie der Erfahrungswert der übernommenen Mitarbeiter repräsentiert.

**Goodwillabschreibung** Wird im Rahmen eines Unternehmenserwerbs ein → Goodwill aktiviert, muss dieser mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit überprüft werden. Liegen die mit der Übernahme verbundenen erwarteten künftigen → Cashflows aus Umsätzen und sonstigen Erträgen sowie Aufwendungen zum Zeitpunkt des Werthaltigkeitstests unter dem Buchwert des Goodwill, muss der Goodwill entsprechend abgeschrieben werden.

---

## H

**Haniel-Cashflow** Steuerungsgröße innerhalb des Haniel-Konzerns, die sich ergibt, indem das Ergebnis nach Steuern um alle wesentlichen nicht zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen sowie nicht operativ bedingte Einmalerträge und -aufwendungen korrigiert sowie um sonstige zahlungswirksame Bestandteile ergänzt wird. Im Einzelnen wird das Ergebnis nach Steuern korrigiert um die Zu- und Abschreibungen auf das langfristige Vermögen, die Veränderung der Pensionsrückstellungen und Übrigen langfristigen Rückstellungen, das Ergebnis aus der Veränderung latenter Steuern, das nicht zahlungswirksame Ergebnis und Dividenden der nach der → Equity-Methode bewerteten Beteiligungen, das Ergebnis aus dem Abgang langfristiger

Vermögenswerte und konsolidierter Unternehmen sowie aus Neubewertung bei Anteilsveränderungen und Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen sowie sonstige Zahlungen.

**Haniel Value Added (HVA)** Kennzahl der wertorientierten Steuerung innerhalb des Haniel-Konzerns, die ermittelt wird, indem die → Kapitalkosten vom → Return subtrahiert werden.

**Hedging** Absicherung von beispielsweise Zins-, Währungs-, Kurs- oder Preisrisiken durch → Derivate, welche die Risiken der Grundgeschäfte begrenzen.

**HGB – Handelsgesetzbuch** Gesetzliche Grundlage unter anderem für den Jahresabschluss (Einzelabschluss) aller Unternehmen mit Sitz in Deutschland. Dieser ist für deutsche Kapitalgesellschaften für die Ausschüttung relevant.

---

I

**IAS – International Accounting Standard(s)** Bilanzierungsstandard(s) innerhalb des internationalen Regelwerks der → IFRS.

**IASB – International Accounting Standards Board** Internationales und unabhängiges Gremium, das die → IFRS verabschiedet und kontinuierlich weiterentwickelt.

**IFRS – International Financial Reporting Standard(s)** Internationales Regelwerk von Standards und Interpretationen zur Rechnungslegung, die von einem Gremium, dem → IASB, entwickelt und durch die EU-Kommission ratifiziert werden. Diese Rechnungslegungsnormen sollen eine international vergleichbare Bilanzierung gewährleisten. → Kapitalmarktorientierte Unternehmen mit Sitz in der EU müssen ihren Konzernabschluss nach den Regeln der IFRS erstellen.

**IFRS IC – International Financial Reporting Standards Interpretations Committee** Internationales und unabhängiges Gremium, das Interpretationen und Leitlinien zu nicht explizit in den → IFRS geregelten Sachverhalten herausgibt.

**IKS – Internes Kontrollsystem** Systematische Kontrollmaßnahmen zur Überprüfung, ob bestehende Regelungen zur Reduzierung von Risiken eingehalten werden. Damit soll die Funktionsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsprozesse gewährleistet und Vermögensschäden entgegengewirkt werden. Das IKS erstreckt sich über alle wesentlichen Geschäftsprozesse einschließlich des Rechnungslegungsprozesses. Durch das rechnungslegungsbezogene IKS soll die Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung sichergestellt und das Risiko einer fehlerhaften Berichterstattung in der externen und internen Konzernberichterstattung minimiert werden.

---

K

**Kapitalflussrechnung** Die Kapitalflussrechnung dient der Ermittlung und Darstellung des Zahlungsmittelflusses. Dadurch werden die Zahlungsmittel aufgezeigt, die in einer Periode erwirtschaftet oder verbraucht wurden (→ Cash-flow).

**Kapitalkosten** Produkt aus dem → gewichteten Gesamtkapitalkostensatz und dem durchschnittlich → gebundenen Kapital.

**Kapitalmarktorientierte Unternehmen** Gesellschaften, die Wertpapiere, z.B. Aktien oder Anleihen, emittiert haben, die öffentlich notiert sind und an einer Börse gehandelt werden.

**Kaufpreisallokation** Aufteilung des bei einem Unternehmenserwerb geleisteten Gesamtkaufpreises auf die einzelnen Vermögenswerte und Schulden. Hierbei werden die erworbenen Vermögenswerte und Schulden mit ihren → beizulegenden Zeitwerten bewertet. Übersteigt der Gesamtkaufpreis das erworbene Nettovermögen, entsteht ein → Goodwill.

**Kern-Entschuldungsdauer** Kennzahl der Kapitalsteuerung des Haniel-Konzerns. Sie wird ermittelt, indem die um die der Finanzbeteiligungen CECONOMY AG und METRO AG im Vorjahr zugeordnete Verschuldung reduzierte → Nettofinanzposition durch das → EBITDA dividiert wird.

**Konsolidierung** Im Konzernabschluss wird der aus mehreren rechtlich selbstständigen Unternehmen bestehende Konzern so dargestellt, als würde es sich um ein einziges Unternehmen handeln. Konsolidierung bezeichnet dabei die buchhalterische Technik zur Eliminierung aller konzerninternen Vorgänge. Sie dient der Eliminierung von Doppelzählungen und konzerninternen Vorgängen bei der Erstellung eines Konzernabschlusses aus den Daten der Jahresabschlüsse der einzelnen Konzerngesellschaften.

**Konsolidierungskreis** Die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften.

**Kurzfristiges Nettovermögen** Umfasst im Wesentlichen die Forderungen aus Lieferung und Leistung sowie die Vorräte abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung. Es handelt sich um eine Kennzahl zur Ermittlung des für die Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit benötigten Kapitals.

---

## L

**Latente Steuern** Unterschiede zwischen den steuerrechtlichen und den Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften nach → IFRS führen zu unterschiedlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden. Damit weicht die auf Basis des im Konzernabschluss ausgewiesenen Ergebnisses vor Steuern erwartete von der tatsächlichen Steuerbelastung ab. Um dennoch einen korrespondierenden Steueraufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung ausweisen zu können, werden die Effekte dieser Abweichungen über Abgrenzungsposten ausgeglichen.

---

## M

**Marktwert-Gearing** Verhältnis zwischen → Nettofinanzschulden auf Ebene der Haniel-Holding und dem Marktwert des Beteiligungsportfolios von Haniel.

**Multi-Channel** Kombination und Integration verschiedener Kanäle zur Ansprache von Kunden und zur Vermarktung der angebotenen Produkte und Dienstleistungen.

---

## N

**Nachhaltigkeit** Das Leitbild der nachhaltig zukunftsverträglichen Entwicklung verfolgt das Ziel, mit der unternehmerischen Tätigkeit nicht nur ökonomischen Wert zu schaffen, sondern auch ökologischen und gesellschaftlichen Wert, ohne die Entwicklungschancen künftiger Generationen zu beeinträchtigen.

**Nettofinanzposition** Differenz zwischen den → Nettofinanzschulden und der → Anlageposition Haniel-Holding.

**Nettofinanzschulden** Differenz zwischen den → Finanzschulden und den in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

**Nicht beherrschende Anteile** Von fremden Dritten gehaltene Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen des Haniel-Konzerns.

---

## O

**Operatives Ergebnis** Diese Ergebnisgröße zeigt, welcher Erfolgsbeitrag in der Periode aus der operativen Geschäftstätigkeit, also dem Kauf und Verkauf von Waren sowie der Erbringung von Dienstleistungen nach Abzug der hierfür notwendigen Aufwendungen, erarbeitet wurde. Diese Kennzahl wird in der Gewinn- und Verlustrechnung vor planmäßigen Abschreibungen auf Immaterielles Vermögen aus → Kaufpreisallokation, den Ergebnissen aus Beteiligungen und nicht fortgeführten Bereichen sowie Zinsen und Ertragsteuern ausgewiesen.

**Option** Vereinbarung zwischen zwei Parteien, die einer Vertragspartei das Recht einräumt, zu einem späteren Zeitpunkt eine bestimmte Menge eines Bezugswerts, z.B. einer Fremdwährung, zu einem zuvor vereinbarten Preis zu erhalten oder zu verkaufen.

---

## P

**Planvermögen** umfasst Vermögen, das durch einen langfristig ausgelegten Fonds ausschließlich zur Erfüllung von

Leistungen an Arbeitnehmer gehalten wird, sowie qualifizierte Versicherungsverträge.

---

## R

**Rating** Bonitätsbeurteilung von Unternehmen oder Finanzinstrumenten durch Agenturen, wie z.B. Standard & Poor's, Moody's oder Scope, bzw. Banken.

**Return** → Operatives Ergebnis der fortgeführten und nicht fortgeführten Bereiche zuzüglich der Ergebnisse aus Beteiligungen und dem Übrigen Finanzergebnis abzüglich planmäßiger Abschreibungen auf Immaterielles Vermögen aus → Kaufpreisallokation sowie der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

**Return on Capital Employed (ROCE)** Kennzahl der wertorientierten Steuerung innerhalb des Haniel-Konzerns, die ermittelt wird, indem der → Return durch das durchschnittlich → gebundene Kapital dividiert wird.

**Risikofrüherkennungssystem** Systematische Berichterstattungsmaßnahmen mit dem Ziel, risikobehaftete Fehlentwicklungen anhand von finanziellen und nichtfinanziellen unternehmensspezifischen Kennzahlen und Sachverhalten frühzeitig erkennen zu können. Das Risikofrüherkennungssystem ist Teil des → Risikomanagements.

**Risikomanagement** Systematische Vorgehensweise, um potenzielle Risiken für den Konzern zu identifizieren, zu bewerten und Maßnahmen zur Risikovermeidung bzw. -reduktion der möglichen negativen Folgen auszuwählen, umzusetzen und zu kontrollieren.

---

## S

**Strategische Geschäftseinheit (SGE)** Organisationsebene unterhalb der Geschäftsbereichsebene. Die Strategischen Geschäftseinheiten können nach verschiedenen Kriterien gegliedert sein, z.B. regionale Aufteilung oder Unterscheidung nach Produktgruppen. Die Strategischen Geschäftseinheiten werden zur Erläuterung der Entwicklung in den → Geschäftsbereichen in Controlling- und Planungsprozessen vielfach zu Analysezwecken ergänzend dargestellt.

**Swap** Vereinbarung zwischen zwei Parteien, in der Zukunft Waren- oder Zahlungsströme auszutauschen. Bei einem Zinsswap werden Zinszahlungen für einen vereinbarten Nominalbetrag auf Grundlage unterschiedlicher Zinssätze getauscht. So können z.B. variable Zinssätze mit fixen Zinssätzen getauscht werden.

---

## U

**Umtauschanleihe** Eine verzinsliche Unternehmensanleihe, die mit einem Umtauschrecht für eine bestimmte Anzahl von Aktien eines anderen Unternehmens ausgestattet ist. Aufgrund dieses Optionsrechts verfügen Umtauschanleihen über einen niedrigeren Zinssatz als Anleihen ohne Umtauschrecht mit derselben Laufzeit.

---

## V

**Vollkonsolidierung** Verfahren zur Einbeziehung von Tochterunternehmen in den Konzernabschluss, wenn das Mutterunternehmen diese durch die Mehrheit der Stimmrechte oder auf Basis einer entsprechenden Einflussmöglichkeit beherrschen kann. Hierbei werden die einzelnen Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens vollständig in die Konzernbilanz übernommen.

---

## Z

**Zinsdeckungsgrad** Kennzahl der Kapitalsteuerung innerhalb des Haniel-Konzerns, die sich als Quotient aus bestimmten Posten der Gewinn- und Verlustrechnung ergibt. Dabei wird die Summe aus → Operativem Ergebnis, → Ergebnis At-Equity bewerteter Beteiligungen und Übrigem Beteiligungsergebnis durch die Summe aus Finanzierungsaufwand und Übrigem Finanzergebnis dividiert. Diese Kennzahl gibt an, wie oft die an die Fremdkapitalgeber zu leistenden Zinsen durch Erträge aus dem operativen Geschäft sowie den Beteiligungen gedeckt werden.



# Kontakt / Impressum

## **Franz Haniel & Cie. GmbH**

Franz-Haniel-Platz 1  
47119 Duisburg  
Deutschland  
Telefon +49 203 806 - 0  
info@haniel.de  
www.haniel.de

## **ELG Haniel GmbH**

Kremerskamp 16  
47138 Duisburg  
Deutschland  
Telefon +49 203 4501 - 0  
info@elg.de  
www.elg.de

## **TAKKT AG**

Presselstraße 12  
70191 Stuttgart  
Deutschland  
Telefon +49 711 3465 - 80  
service@takkt.de  
www.takkt.de

## **BekaertDeslee Holding NV**

Deerlijkseweg 22  
8790 Waregem  
Belgien  
Telefon +32 56 62 41 11  
info@bekaertdeslee.com  
www.bekaertdeslee.com

## **Optimar International AS**

Valderøyvegen 1129  
6050 Valderøy  
Norwegen  
Telefon +47 70 10 80 00  
info@optimar.no  
www.optimar.no

## **CECONOMY AG**

Benrather Straße 18 – 20  
40213 Düsseldorf  
Deutschland  
Telefon +49 211 5408 - 7000  
info@ceconomy.de  
www.ceconomy.de

## **CWS-boco International GmbH**

Franz-Haniel-Platz 6 – 8  
47119 Duisburg  
Deutschland  
Telefon +49 203 987165 - 8000  
info.de@cws.com  
www.cws.com

## **ROVEMA International GmbH**

Industriestraße 1  
35463 Fernwald  
Deutschland  
Telefon +49 641 409 0  
info@rovema.de  
www.rovema.com

## **Verantwortlich für den Inhalt**

### **Franz Haniel & Cie. GmbH**

Franz-Haniel-Platz 1  
47119 Duisburg  
Deutschland  
Telefon +49 203 806 - 0  
info@haniel.de  
www.haniel.de

Dieser Geschäftsbericht erscheint in deutscher und in englischer Sprache. Beide Fassungen stehen im Internet unter [www.haniel.de](http://www.haniel.de) zum Download zur Verfügung. Die deutsche Fassung ist im Zweifelsfall maßgeblich. Der Einzelabschluss der Franz Haniel & Cie. GmbH wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Alle Angaben im Kontext mit Berufen und Zielgruppen in dieser Broschüre beziehen sich unabhängig von der Formulierung immer auf Personen beiderlei Geschlechts.

haniel.de